

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Schlucht- und Hangmischwälder - 17619311300002

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 17619311300002
Erfassungseinheit Name Schlucht- und Hangmischwälder
LRT/(Flächenanteil): 9180* - Schlucht- und Hangmischwälder (100%)

Interne Nr.	9180_B	Feld Nr.	7618553307
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	8006
Kartierer	Dieterle, Th.	Erfassungsdatum	16.04.2007 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der einzige Bestand im Gebiet ist ein von Eschen (*Fraxinus excelsior*) dominierter Ahorn- Eschen- Schluchtwald auf einem nach Norden bis Osten exponierten Prallhang der Stunzach. Beigemischt sind Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Winterlinde (*Tilia cordata*). Hinzukommen als nicht gesellschaftstypische Arten Schwarzpappelhybriden (*Populus canadensis*), Fichte (*Picea abies*) und auch die Stieleiche (*Quercus robur*). Insgesamt liegt der Anteil gesellschaftstypischer Arten bei gut 80%. Der Unterstand besteht aus dichtem Strauchwuchs. Die Strauch- und Bodenvegetation ist überwiegend typisch und üppig mit Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*), Wolfseisenhut (*Aconitum lycoctonum*), Giersch (*Aegopodium podagraria*) und Bingelkraut (*Mercurialis perennis*). Im Frühjahrsaspekt ist v. a. im Norden reichlich Lerchensporn (*Corydalis cava*) und Gelbes Buschwindröschen (*Anemone ranunculoides*) zu finden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Der Erhaltungszustand des prioritären Lebensraumtyps Schlucht- und Hangmischwälder wird aufgrund der mäßig typischen Baumartenzusammensetzung und der durchschnittlichen Bewertung der Habitatstrukturen nur mit gut eingestuft.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Acer campestre</i>			nein
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Aconitum lycoctonum</i>			nein
<i>Aegopodium podagraria</i>			nein
<i>Alliaria petiolata</i>			nein
<i>Anemone ranunculoides</i>			nein
<i>Corydalis cava</i>			nein
<i>Corylus avellana</i>			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Schlucht- und Hangmischwälder - 17619311300002

24.04.2016

Crataegus monogyna	nein
Fraxinus excelsior	nein
Geranium robertianum	nein
Lamium galeobdolon	nein
Lonicera xylosteum	nein
Mercurialis perennis	nein
Ribes uva-crispa	nein
Sambucus nigra	nein
Tilia platyphyllos	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide - 17619311300003

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 17619311300003
Erfassungseinheit Name Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	91E0_B	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	10235
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	08.10.2013 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Im Wald überwiegend als schmaler Streifen an Waldbächen und kleinflächig auf Quellen anzutreffen. Der Lebensraumtyp ist dabei als Hainmieren-Schwarzerlen-Auwald an schnell fließenden Waldbächen, als Schwarzerlen- Eschen- Wald auf quelligen Standorten und als schmaler bachbegleitender Auenwaldstreifen am Waldrand ausgebildet. Fast überall ist dabei die Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) dominierend. Beigemischt sind einzelne Eschen (*Fraxinus excelsior*) und Weiden (*Salix spec.*). Gesellschaftsfremde Baumarten sind Fichte (*Picea abies*) und Pappel-Hybriden (*Populus spec.*). Insgesamt liegt ihr Anteil bei knapp 20 %. Die Verjüngung spielt in den meist mittelalten Baumhölzern noch keine Rolle. Es sind aber, sofern vorhanden, überwiegend gesellschaftstypische Baumarten zu finden. Die Bodenvegetation wird örtlich von Nährstoffzeigern geprägt, ist aber insgesamt typisch und standortsgemäß.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Der Erhaltungszustand des prioritären Lebensraumtyps 91E0 ist gut ÿ B. Habitatstrukturen wie Totholz und Habitatbäume sind jedoch mengenmäßig nur schwach vorhanden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (52.013%)
7619 (47.987%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aegopodium podagraria			nein
Alnus glutinosa			nein
Cardamine amara			nein
Carex acutiformis			nein
Carex remota			nein
Circaea lutetiana			nein
Corylus avellana			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide - 17619311300003

24.04.2016

Deschampsia cespitosa	nein
Equisetum sylvaticum	nein
Euonymus europaeus	nein
Eupatorium cannabinum	nein
Filipendula ulmaria	nein
Fraxinus excelsior	nein
Impatiens noli-tangere	nein
Ligustrum vulgare	nein
Lonicera xylosteum	nein
Populus canadensis	nein
Prunus spinosa agg.	nein
Salix fragilis	nein
Stachys sylvatica	nein
Urtica dioica	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Felswände im Stunzachtal - 17619311300004

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 17619311300004
Erfassungseinheit Name Felswände im Stunzachtal
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	8210_B	Feld Nr.	7618760513	
Teilflächenanzahl:	6	Fläche (m²)	1374	
Kartierer	Wedler, A. Ltd. WBK Dir.	Erfassungsdatum	30.10.2013	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mehrere offene Muschelkalk Felswände ehemaliger Abbaustellen oder Aufschlüsse entlang der Straße Gruol - Hospach. Norden: 2 Kleine Aufschlüsse unter lichtem Gehölzschirm, reichlich Mauerraute in der hier südl. Tf. Finstere Halde: Um 100 m lange teilweise überwachsene und unterbrochene Muschelkalfelswand an einem steilen Hang. Felswand bis ca. 7 m Hoch örtlich mit Efeu bewachsen sonst ausschließlich Moose und Flechten; örtlich dichter und überschirmender Wuchs an Pioniergehölzen; Bodenvegetation vor der Wand nähr- bzw. stickstoffreich. An einer Stelle von etwas Quellwasser überrieselt (s. 5093). Süden: kleine Felswand einer ehemaligen Abbaustelle mit spärlicher Vegetation auf den Vorsprüngen einzelne Arten der Kalk-Magerrasen. Lichter Sukzessionswald, weiter im Süden direkt an der Straße ein Aufschluss von über 90 m Länge und bis 6 m Höhe, teilweise von Sträuchern bewachsen, etwas Fetthenne auf den Vorsprüngen sowie Arten der Kalk-Magerrasen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Naturnahe Wänmdde mit teils wenig spezifischer Vegetation.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Felswand im Stunzachtal O Gruol - 17619311300005

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 17619311300005
Erfassungseinheit Name Felswand im Stunzachtal O Gruol
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (99%)

Interne Nr. 8210_C **Feld Nr.** 7618760813
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1577
Kartierer Wedler, A. Ltd. WBK Dir. **Erfassungsdatum** 29.10.2013 **Anzahl Nebenbogen:** 1

Beschreibung Aufgelassene Felswand eines ehemaligen Steinbruchs mit bis zu 20 m hohen Wänden, Gebüsch an trockenwarmer Standorte und kleinen Höhlen. Steile Felswand mit einzelnen mit Gebüsch und Arten der Kalkmagerrasen bewachsenen Vorsprüngen; Ansätze von Felsspaltenvegetation vorhanden; einzelne Pioniergehölze am Felsfuß. 3 Klufthöhlen unzugänglich in der Felswand, daher keine Angabe zur Tiefe. Gehölze mit viel Liguster, Rose und Schlehe.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	C	Wegen spärlicher Vegetation und Müll nur durchschnittlicher Erhaltungszustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	423 Ablagerung von Bauschutt	Grad 3	stark
	424 Ablagerung von Müll	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Stunzachschnitt an der Eckhalde N Hospach -
17619311300006

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 17619311300006
Erfassungseinheit Name Stunzachschnitt an der Eckhalde N Hospach
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	3260_B	Feld Nr.	7618760913	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1313	
Kartierer	Wedler, A. Ltd. WBK Dir.	Erfassungsdatum	30.10.2013	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Weitgehend naturnaher Abschnitt der Stunzach mit flutender Wasservegetation. Abschnitt der Stunzach im Waldbereich mit einreihiger Baumreihe aus Hybrid-Pappel und einzelnen Weiden und Eschen. Im Wasser an größeren Steinen flutende Moose anhaftend, außerdem Algenwuchs. Im Mittel ca 6 m breit. Das Bachbett ist zwar unverbaut, ist aber in der Vergangenheit wohl verlegt worden. Das eingemessene Bachflurstück ist außerdem nicht mehr aktuell. Angrenzende Nutzung: Weide

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Flutende Vegetation in geringer Deckung, teilweise Algenwuchs.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 213 Beweidung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Fontinalis antipyretica			nein
Rhynchosstegium riparioides			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Quellen "Finstere Halde" Stunzachtal O Gruol -
17619311300007

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 17619311300007
Erfassungseinheit Name Quellen "Finstere Halde" Stunzachtal O Gruol
LRT/(Flächenanteil): 7220* - Kalktuffquellen (100%)

Interne Nr.	7220_C	Feld Nr.	7618509396	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	85	
Kartierer	Wedler, A. Ltd. WBK Dir.	Erfassungsdatum	08.10.2013	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung 2 Sinterquellen in einer Muschelkalkfelswand und am Hang innerhalb eines eschenreichen Sukzessionswaldes. Auf der Felswand schwach überrieselte Bereiche mit kleinen versinteren Moosbeständen und viel Gehölzwuchs; vor der Felswand Stickstoffzeiger und Springkraut. Am Oberhang in einer Quellrinne schwach schüttende Fließquelle aus kleinem Quelltopf, abführende Rinne mit Versinterungen und kleinen Moosfluren; viel Schlagabraum und Totholz; kaum zugänglich.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Wegen insgesamt schwacher Ausprägung nur durchschnittlicher Erhaltungszustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100.004%)

TK-Blatt 7618 (100.004%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cratoneuron commutatum			nein
Eucladium verticillatum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese westlich von Owingen -
27619311300002

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300002
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthafer-Wiese westlich von Owingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_015_J6_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	3984
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	17.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese an schwach geneigter südöstlicher Böschung. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist mit mittlerer Wüchsigkeit, durch das Fehlen von Obergräsern und einer mäßig dichte Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Dabei sind Gräser und Kräuter in einem ausgeglichenen Verhältnis vorhanden. Gekennzeichnet ist die Wiese durch einen hohen Anteil an Magerkeitszeigern. Dagegen finden sich keine Nährstoffzeiger. Die Fläche wird als Mähweide genutzt und wird mit Rindern beweidet. Sie ist mäßig durch Auftreten von Störzeigern beeinträchtigt. Das zahlreiche Auftreten von Breitweigerich spricht für eine hohe Trittbelastung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit hohem Anteil an Magerkeitszeigern und keinen Nährstoffzeigern.
Habitatstruktur	B	Homogen ausgebildeter Bestand von mittlerer Wüchsigkeit, der durch das Fehlen von Obergräsern geprägt. Auftreten von Störzeigern, vermutlich durch Nutzung als Mähweide. Dadurch beeinträchtigung der Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Trespen-Glatthaferwiese mit hohem Anteil an Magerkeitszeigern und keinen Nährstoffzeigern. Auftreten einiger Störzeiger. Wird mit Rindern beweidet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 540 Mähweide

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Cerastium arvense	zahlreich, viele		ja
Fragaria vesca	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese westlich von Owingen -
27619311300002

24.04.2016

<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago sativa</i> agg.	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	sehr viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia tetrasperma</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese westlich von Owingen 1 -
27619311300003

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300003
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthafer-Wiese westlich von Owingen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_011_J6_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2856
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	17.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese mit einigen Obstbäumen in ebener Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal ist die Wiese nährstoffreicher. Die Wiesenstruktur ist niedrigwüchsig und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer dichten Schicht von Kräutern gekennzeichnet. Dadurch überwiegen die Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch einen hohen Deckungsanteil an magerkeitszeigenden Kräutern. Dagegen finden sich keine Nährstoffzeiger. Aspektprägend sind Wiesen-Salbei und Margerite. Die Fläche wird zwei bis dreischürig mit einem Rasenmäher gemäht. Sie ist schwach durch das Auftreten einiger Störzeiger geprägt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig Artenreich mit hohem Deckungsanteil an Magerkeitszeigern und keinen Nährstoffzeigern.
Habitatstruktur	B	Niedrigwüchsige Wiese mit Kräuterdominanz. Fläche wird mit Rasenmäher gemäht, dadurch Beeinträchtigung der Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese ohne Nährstoffzeiger. Krautreich durch ungünstiges Mahdregime.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese westlich von Owingen 1 -
27619311300003

24.04.2016

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	nein
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	nein
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Medicago sativa	zahlreich, viele	ja
Onobrychis viciifolia	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	sehr viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese westlich von Owingen 2 -
27619311300004

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300004
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthafer-Wiese westlich von Owingen 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_B_010_J6_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4399
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	16.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese an schwach geneigter südlicher Böschung. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist mit mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, einer lichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer mäßig dichten Schicht von Kräutern geprägt. Dabei liegen Gräser und Kräuter in einem ausgeglichenen Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch einen hohen Anteil an Magerkeitszeigern. Dagegen finden sich keine Nährstoffzeiger. Aspektprägend ist Wiesen-Salbei. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mäßig Artenreich mit hohem Anteil an Magerkeitszeigern und keinen Nährstoffzeigern.
Habitatstruktur	A	Homogen ausgebildeter Bestand von mittlerer Wüchsigkeit. Kräuter und Gräser liegen in einem ausgeglichenen Verhältnis vor. Gut ausgebildete Struktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Nur mäßig artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese mit hohem Anteil an Magerkeitszeigern. Gut ausgebildete Struktur ohne Nährstoffzeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthyllis vulneraria	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese westlich von Owingen 2 -
27619311300004

24.04.2016

<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago sativa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Onobrychis viciifolia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese westlich von Owingen - 27619311300005

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300005
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese westlich von Owingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (95%)

Interne Nr. 6510_B_009_J6_WS **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2423
Kartierer Siewert, Wolfgang (INA **Erfassungsdatum** 16.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0
 Südwest)

Beschreibung Artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit einigen Obstbäumen, in ebener Lage. Der Bestand ist heterogen, da die Baumscheiben nährstoffreicher ausgebildet sind. Die Wiesenstruktur ist hochwüchsig und durch eine lichte Schicht von Obergräsern und einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Dabei liegen Gräser und Kräuter in einem ausgeglichenen Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Dabei finden sich allerdings keine Nährstoffzeiger. Aspektprägend ist Wiesen-Kümmel und die Hahnenfuß-Arten. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mäßig artenreich mit einem Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen ohne Vorkommen von Nährstoffzeigern.
Habitatstruktur	A	Heterogener hochwüchsiger Bestand mit nährstoffreicheren Teilbereichen. Kräuter und Gräser liegen in einem ausgeglichenen Verhältnis vor, dadurch gut ausgeprägte Struktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Hochwüchsige, artenreiche, typische Glatthafer-Wiese mit Obstbäumen ohne Vorkommen von Nährstoffzeigern. Allerdings Teilbereiche nährstoffreicher ausgebildet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	sehr viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese westlich von Owingen - 27619311300005

24.04.2016

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Onobrychis viciifolia	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese westlich von Owingen 3 - 27619311300006

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300006
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthafer-Wiese westlich von Owingen 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_008_J6_WS	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4435	
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	16.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese an schwach geneigter südöstlicher Böschung. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und ist durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, einer lichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer mäßig dichten Schicht von Kräutern geprägt. Dabei liegen Gräser und Kräuter in einem ausgeglichenen Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch viele Magerkeitszeiger. Dagegen finden sich kaum Nährstoffzeiger. Die Fläche weist einen blumebunten Aspekt aus. Sie wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit vielen Magerkeitszeigern und keinen Nährstoffzeigern.
Habitatstruktur	A	Gute Strukturausbildung, durch homogen ausgebildeten Bestand von mittlerer Wüchsigkeit und ausgeglichenem Kräuter-Gräser-Verhältnis.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Blumenbunte artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese mit guter Struktur und kaum Nährstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (67.79%)
 122 Obere Gäue (32.21%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Brachypodium pinnatum	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	sehr viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese westlich von Owingen 3 -
27619311300006

24.04.2016

Galium album	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Onobrychis viciifolia	etliche, mehrere	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Felswand im Stunzachtal O Gruol - 27619311300007

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300007
Erfassungseinheit Name Felswand im Stunzachtal O Gruol
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_C_007_J6_WS	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2314	
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	16.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit einigen Obstbäumen, in ebener Lage. Der Bestand ist heterogen, da die Baumscheiben nährstoffreicher ausgebildet sind. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern und einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Dabei liegen Gräser und Kräuter in einem ausgeglichenen Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch einige Magerkeitszeigern. Dabei finden sich allerdings keine Nährstoffzeiger. Aspektprägend ist Margerite. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit einigen Magerkeitszeigern ohne Vorkommen von Nährstoffzeigern.
Habitatstruktur	B	Struktur von von mittlerer Wüchsigkeit. Leicht beeinträchtigte Ausprägung, durch heterogenen Bestand mit nährstoffreicheren Teilbereichen und ausgeglichenem Gräser-Kräuter-Verhältnis.
Beeinträchtigung	B	Auftreten von einigen Störstellen
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit nährstoffreicheren Teilbereichen um die Baumscheiben. Grasreich ohne Nährstoffzeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Felswand im Stunzachtal O Gruol - 2761931130007

24.04.2016

Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	sehr viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	nein
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese südwestlich von Owingen -
27619311300008

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300008
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthafer-Wiese südwestlich von Owingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_C_006_J6_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	856
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	16.05.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese, mit einigen Obstbäumen, an schwach geneigter südöstlicher Böschung. Der Bestand ist heterogen, da die Baumscheiben nährstoffreicher ausgebildet sind. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern und von mittelhohen Gräsern und einer dichten Schicht von Kräutern geprägt. Dadurch überwiegen die Kräuter in der Fläche. Gekennzeichnet ist die Wiese durch viele magerkeitszeigende Kräuter. Gräser fehlen fast vollständig. Daneben finden sich auch keine Nährstoffzeiger. Aspektprägend sind die verschiedenen Kräuter. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit vielen magerkeitszeigenden Kräutern, kaum Gräsern und keinen Nährstoffzeigern.
Habitatstruktur	B	Nicht ganz optimale Struktur, durch heterogen ausgebildeten Bestand mit nährstoffreicheren Teilbereichen und einer Dominanz der Kräuter.
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Magere, kräuterreiche und extrem grasarme, mäßig artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese ohne Vorkommen von Nährstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese südwestlich von Owingen -
27619311300008

24.04.2016

Galium verum	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	dominant	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese südwestlich von Owingen - 27619311300009

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300009
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthafer-Wiese südwestlich von Owingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_C_005_J6_WS	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3045	
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	16.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese, mit einigen Obstbäumen, in ebener Lage. Der Bestand ist heterogen. In Teilbereichen, wie um die Baumscheiben, ist die Wiese nährstoffreicher ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer lichten Schicht von Kräutern geprägt. Dadurch überwiegen die Gräser in der Fläche.
 Gekennzeichnet ist die Wiese durch einige Magerkeitszeiger, die aber vorwiegend in geringer Abundanz vorkommen. Daneben finden sich auch einige Nährstoffzeiger.
 Aspektprägend sind die Gräser.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Sie ist schwach durch das Auftreten von Störzeigern beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit etlichen Magerkeitszeigern, einigen Nährstoffzeigern und Störzeigern.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand von mittlerer Wüchsigkeit. Leicht beeinträchtigt durch nicht ganz typische Struktur bei nährstoffreicheren Teilbereiche und Überwiegen der Gräser.
Beeinträchtigung	B	Durch Holzablagerung auftreten von Störzeigern
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese mit Obstbäumen. Grasreiche und kräuterarme Fläche die lokal eutrophiert ist.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Aegopodium podagraria	zahlreich, viele		nein
Agrostis stolonifera	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese südwestlich von Owingen -
27619311300009

24.04.2016

Bromus erectus	zahlreich, viele	ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt	nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere	ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele	nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Daucus carota	zahlreich, viele	ja
Fragaria vesca	etliche, mehrere	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Galium verum	etliche, mehrere	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Hypericum perforatum	etliche, mehrere	ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Lamium album	zahlreich, viele	nein
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	ja
Saxifraga granulata	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Urtica dioica	dominant	nein
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese südlich von Owingen 1 - 27619311300010

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300010
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese südlich von Owingen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_004_J6_WS	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	7571	
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	16.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, an schwach geneigtem nördlichen Hang. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Der Oberhang im SW ist etwas nährstoffreicher. Die Wiesenstruktur ist niedrigwüchsig und durch eine lichte Schicht von Obergräsern und von mittelhohen Gräsern und einer mäßig dichten Schicht von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter sind in der Fläche in einem ausgeglichenem Verhältnis. Gekennzeichnet ist die Wiese durch wenige Magerkeitszeiger, die aber mit recht hoher Abundanz vorkommen. Im SW v.a. der Wiesen-Kümmel, im NO v.a. die Wiesen-Flockenblume. Punktuell kommen bedeutsamere Magerkeitszeiger wie die Büschel-Glockenblume vor. Auch Nährstoffzeiger sind vertreten. Die Fläche wurde vermutlich früh beweidet und stand deshalb zum Zeitpunkt der Kartierung deutl. niedriger als vergleichbare Flächen in der Umgebung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreiche Fläche mit wenigen Magerkeitszeigern aber hoher Abundanz und einigen Nährstoffzeigern.
Habitatstruktur	B	Homogen ausgebildeter, niedrigwüchsiger Bestand mit ausgeglichenem Kräuter-Gräser-Verhältnis. Durch frühe Beweidung leicht beeinträchtigt.
Beeinträchtigung	B	Möglicherweise leichte Beeinträchtigung durch Wildschweinschäden.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit wenigen Magerkeitszeigern und Nährstoffzeigern. Vermutlich früh beweidet

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		nein
Carum carvi	sehr viele		nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese südlich von Owingen 1 - 27619311300010

24.04.2016

<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese südlich von Owingen -
27619311300011

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300011
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthafer-Wiese südlich von Owingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_A_001_J7_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1170
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	16.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese, an schwach geneigter östlicher Böschung. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern und einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter sind in der Fläche in einem ausgeglichenem Verhältnis. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von vielen Magerkeitszeiger, wovon Gewöhnliches Kreuzblümchen und Wundklee hervorzuheben sind, sowie einigen typischen Wiesenarten. Es finden sich keine Nährstoffzeiger. Die Fläche weist einen blumenbunten Aspekt auf, ohne Dominanz einzelner Arten. Sie wird vermutlich regelmäßig gemäht und ist schwach durch das Auftreten von Störzeigern beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich mit vielen Magerkeitszeigern und einigen typischen Wiesenarten ohne Nährstoffzeigern.
Habitatstruktur	A	Gut ausgeprägte Struktur. Homogen ausgebildet von mittlerer Wüchsigkeit und ausgewogenem Gräser-Kräuter-Verhältnis.
Beeinträchtigung	B	Leichte Beeinträchtigung durch Lagerung von Gehölzschnitt
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese mit vielen Magerkeitszeigern und ohne Nährstoffzeigern

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthyllis vulneraria	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese südlich von Owingen -
27619311300011

24.04.2016

<i>Campanula patula</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Campanula rotundifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex flacca</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Centaurea jacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Daucus carota</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Onobrychis viciifolia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Polygala vulgaris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Primula elatior</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Scabiosa columbaria</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Urtica dioica</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese südlich von Owingen 2 - 27619311300012

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300012
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese südlich von Owingen 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr. 6510_C_003_J7_WS **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 6743
Kartierer Siewert, Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 16.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit einigen Obstbäumen, in ebener Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Lokal, wie an den Baumscheiben, ist die Wiese nährstoffreicher. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer dichten Schicht von Kräutern geprägt. Dadurch überwiegen Kräuter in der Fläche.
 Gekennzeichnet ist die Wiese durch Magerkeitszeiger. Daneben finden sich aber auch einige Nährstoffzeiger. Die Fläche wird eventuell als Mähweide genutzt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreiche Fläche mit einigen Magerkeitszeigern aber auch einigen Nährstoffzeigern.
Habitatstruktur	B	Nicht ganz optimale Habitatstruktur durch heterogen ausgebildeter Bestand mit nährstoffreicheren Teilbereichen. Wiese von mittlere Wüchsigkeit, die eventuell als Mähweide genutzt wird.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit Obstbäumen. Kräuterdominiert und eventuell als Mähweide genutzt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 540 Mähweide

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	sehr viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese südlich von Owingen 2 - 27619311300012

24.04.2016

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leontodon autumnalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Urtica dioica</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Kohldistel-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 1 -
27619311300013

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300013
Erfassungseinheit Name Kohldistel-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_003_L3_FW	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1554
Kartierer	Wagner, Dr. Florian (INA Südwest)	Erfassungsdatum	19.05.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Kohldistel-Glatthafer-Wiese die am Hangfuß in einer Feuchtwiese übergeht, in stark geneigter südöstlicher Hang-Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in der Fläche in einem ausgeglichenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch Frische- und Feuchtezeiger. Die Nutzung der Fläche ist nicht bekannt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit Frische- und Feuchtezeigern, aber leicht eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Wiese von mittlerer Wüchsigkeit, aber heterogener Struktur, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Kohldistel-Glatthafer-Wies, die am Hang in eine Feuchtwiese übergeht und dadurch eine heterogene Struktur aufweist.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Kohldistel-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 1 -
27619311300013

24.04.2016

<i>Deschampsia cespitosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Euphorbia brittingeri</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 1 - 27619311300014

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300014
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_002_L3_FW	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	7832	
Kartierer	Wagner, Dr. Florian (INA Südwest)	Erfassungsdatum	19.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter südöstlicher Hang-Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit Anklängen an einen Magerrasen. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in der Fläche in einem ausgeglichenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch schütter bewachsene und höher wüchsige Bereiche. Arten der Glatthafer-Wiesen sind eher selten. Die Nutzung der Fläche ist nicht bekannt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, aber mit wenigen Arten der Glatthafer-Wiesen, dadurch leicht eingeschränktes Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Heterogen ausgeprägte Wiese, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese, die teilweise sehr mager ausgeprägt ist.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Altvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula glomerata	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pratense	zahlreich, viele		nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele		ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 1 -
27619311300014

24.04.2016

<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium campestre</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium medium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Kohldistel-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 2 -
27619311300015

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300015
Erfassungseinheit Name Kohldistel-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_001_L3_FW	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	464
Kartierer	Wagner, Dr. Florian (INA Südwest)	Erfassungsdatum	19.05.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Kohldistel-Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter südöstlicher Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Kräuter in der Fläche. Gekennzeichnet ist die Wiese durch Arten der frischeren und feuchteren Standorte. Aspekträgend ist Große Bibernelle.
 Die Nutzung der Fläche ist nicht bekannt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit Frische- und Feuchtezeigern, aber leicht eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Durch dichte Schicht der Kräuter leicht eingeschränkte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Kohldistel-Glatthafer-Wiese, die ehemals als Feuchtwiese erfasst wurde.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Kohldistel-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 2 -
27619311300015

24.04.2016

Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus auricomus [sensu lato]	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Silene dioica	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Tragopogon pratensis	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nordöstlich von Binsdorf 1 - 27619311300016

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300016
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nordöstlich von Binsdorf 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_002_M2_FW	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1255	
Kartierer	Wagner, Dr. Florian (INA Südwest)	Erfassungsdatum	16.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte, in schwach geneigter südöstlicher Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine dichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser in der Fläche. Gekennzeichnet ist die Wiese durch das Nebeneinander von Feuchte- und Trockenzeigern wie Großer und Kleiner Wiesenknopf. Die Nutzung der Fläche ist nicht bekannt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Feuchte- und Trockenzeigern aber eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	C	Heterogene Wiese mit dichter Grasschicht, dadurch beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte mit einem Nebeneinander von Feuchte- und Trockenzeigern und beeinträchtigter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	wenige, vereinzelt		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Euphorbia brittingeri	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nordöstlich von
Binsdorf 1 - 27619311300016

24.04.2016

Geum rivale	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Potentilla sterilis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 2 -
27619311300017

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300017
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_003_M2_FW	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3696
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang	Erfassungsdatum	16.05.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese mit Obstbäumen, in schwach geneigter südöstlicher Hanglage. Der Bestand ist überwiegend homogen ausgebildet, wobei Anklänge an Magerrasen ausgebildet sind. Die Wiesenstruktur ist niedrigwüchsig und durch eine lichte Schicht von Obergräsern und von mittelhohen Gräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von Kräutern geprägt. Dabei sind Gräser und Kräuter in einem ausgeglichenen Verhältnis vorhanden.
 Gekennzeichnet ist die Wiese vor allem durch das Vorkommen von Aufrechter Trespe. Die Magerkeitszeiger prägen den Bestand.
 Die Nutzung der Fläche ist nicht bekannt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit vielen Magerkeitszeigern, aber leicht eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Gut ausgeprägte Habitatstruktur einer Salbei-Glatthafer-Wiese.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese mit mageren, von der Aufrechten Trespe geprägter Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	sehr viele		ja
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Euphorbia brittingeri	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 2 -
27619311300017

24.04.2016

<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Onobrychis viciifolia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 3 - 27619311300018

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300018
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_004_M2_FW	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	7915
Kartierer	Wagner, Dr. Florian (INA Südwest)	Erfassungsdatum	16.05.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese, in ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei sind Gräser und Kräuter in einem ausgeglichenen Verhältnis vorhanden.
 Gekennzeichnet ist die Wiese durch einen hohen Anteil an Magerkeitszeigern, wie Aufrechte Trespe, Zottiger Klappertopf und Knäuel-Glockenblume.
 Die Fläche wird vermutlich gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich durch Magerkeitszeiger geprägt, aber leicht eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Gut ausgeprägte Habitatstruktur einer Salbei-Glatthafer-Wiese, mit lichter Obergräderschicht.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese durch Aufrechte Trespe geprägt und gut ausgebildeter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula glomerata	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Euphorbia brittingeri	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 3 -
27619311300018

24.04.2016

Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nordöstlich von Binsdorf 2 - 27619311300019

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300019
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nordöstlich von Binsdorf 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_005_M2_FW	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1750	
Kartierer	Wagner, Dr. Florian (INA Südwest)	Erfassungsdatum	16.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte, in stark geneigter nordöstlicher Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine dichte Schicht von Obergräsern und von mittelhohen Gräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser in der Fläche. Gekennzeichnet ist die Wiese vor allem durch einen dichten Grasbestand und das Nebeneinander von Feuchte- und Trockenzeigern. Die Fläche wurde im letzten Jahr nicht gemäht und ist schwach durch das Brachliegen beeinträchtigt

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, mit Feuchte- und Trockenzeigern aber eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	C	Durch dichte Grasschicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte, die im letzten Jahr nicht gemäht worden ist.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 201 Nutzungsauffassung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris agg.	zahlreich, viele		ja
Angelica sylvestris	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nordöstlich von
Binsdorf 2 - 27619311300019

24.04.2016

<i>Euphorbia brittingeri</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 4 - 27619311300020

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300020
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_006_M2_FW	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	898	
Kartierer	Wagner, Dr. Florian (INA Südwest)	Erfassungsdatum	16.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese, an stark geneigtem Südost-Hang. Der Bestand ist überwiegend homogen ausgebildet, wobei Anklänge an Magerrasen ausgebildet sind. Die Wiesenstruktur ist niedrigwüchsig und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei sind Gräser und Kräuter in einem ausgeglichenen Verhältnis vorhanden. Gekennzeichnet ist die Wiese vor allem durch einen hohen Anteil an Magerkeitszeigern. Die Fläche wird vermutlich gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit vielen Magerkeitszeigern, aber leicht eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Gut ausgebildete Habitatstruktur einer Salbei-Glatthafer-Wiese.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese die mager ausgeprägt ist, mit gut ausgebildeter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Anthyllis vulneraria	etliche, mehrere		ja
Briza media	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula glomerata	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 4 -
27619311300020

24.04.2016

<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Euphorbia brittingeri</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Polygala vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Kohldistel-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 3 -
27619311300021

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300021
Erfassungseinheit Name Kohldistel-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_007_M2_FW	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1698
Kartierer	Wagner, Dr. Florian (INA Südwest)	Erfassungsdatum	16.05.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Kohldistel-Glatthafer-Wiese, in ebener Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist hochwüchsig und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei liegen Gräser und Kräuter in ausgeglichenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch Feuchtezeiger. Die Nutzung der Fläche ist nicht bekannt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Feuchtezeigern und eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	C	Heterogen ausgebildeter hochwüchsiger Bestand, dadurch beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Kohldistel-Glatthafer-Wiese mit hochwüchsigem Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris agg.	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele		nein
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geum rivale	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Kohldistel-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 3 -
27619311300021

24.04.2016

Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Silene dioica	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 1 - 27619311300022

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300022
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_008_M2_FW **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 4313
Kartierer Wagner, Dr. Florian (INA **Erfassungsdatum** 16.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0
 Südwest)

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in stark geneigter südöstlicher Hanglage, mit Obstbäumen. Am Oberhang geht diese in eine Salbei-Glatthafer-Wiese über. Der Bestand ist heterogen, wobei die Baumscheiben nährstoffreicher ausgebildet sind. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei liegen Gräser und Kräuter in ausgeglichenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch die Übergänge, die durch das Relief zustande kommen. Dadurch finden sich Übergänge in der Vegetation. Die Nutzung der Fläche ist nicht bekannt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, mit eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Wiese von mittlerer Wüchsigkeit, aber relativ dichter Schichtung, dadurch beeinträchtigte Habitatstrukt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wies mit Übergang zu einer Salbei-Glatthafer-Wiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Altvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris agg.	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Brachypodium pinnatum	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 1 - 27619311300022

24.04.2016

Geum rivale	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 1 -
27619311300023

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300023
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_009_M2_FW	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3792
Kartierer	Wagner, Dr. Florian (INA Südwest)	Erfassungsdatum	19.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese, in stark geneigter südlicher Hanglage. Im Süden geht diese in eine Salbei-Glatthafer-Wiese über. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, einer dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer lichten Schicht von Kräutern geprägt. Dadurch überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch eine uneinheitliche Struktur. Altgrasbüschel vom Vorjahr sind noch vorhanden. Erstes aufkommen von Gehölzen.
 Die Fläche wird vermutlich mit Schafen beweidet. Sie ist schwach durch die Ausbildung einer Streuauflage beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Nur mäßig artenreich ausgebildete Fläche.
Habitatstruktur	C	Durch Altgrasbüschel beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	C	Beeinträchtigung durch fehlender Pflege.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese mit beginnender Versaumung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)

Beeinträchtigungen 831 Ungeeignete Pflege **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Brachypodium pinnatum	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Euphorbia brittingeri	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 1 -
27619311300023

24.04.2016

<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Prunus spinosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Sanguisorba minor</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 5 - 27619311300024

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300024
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_A_010_M2_FW	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1590	
Kartierer	Wagner, Dr. Florian (INA Südwest)	Erfassungsdatum	19.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese, in stark geneigter südöstlicher Hanglage. Am Hangfuß finden sich Übergänge zu einer Feuchtwiese. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit Anklängen an Magerrasen. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dadurch überwiegen die Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch einen hohen Anteil an Aufrechter Trespe und einem sehr lichten Bestand an Obergräsern. Die Nutzung der Fläche ist nicht bekannt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich mit vielen Magerkeitszeigern.
Habitatstruktur	A	Gut ausgeprägte Habitatstruktur einer Salbei-Glatthafer-Wiese
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese mit mageren Bestand und Aufrechter Trespe.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Briza media	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula glomerata	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Euphorbia brittingeri	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 5 -
27619311300024

24.04.2016

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Onobrychis viciifolia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium campestre</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 2 - 27619311300025

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300025
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_011_M2_FW **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 7748
Kartierer Wagner, Dr. Florian (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 19.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter östlicher Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei liegen Gräser und Kräuter in ausgeglichenem Verhältnis vor.
 Die Nutzung der Fläche ist nicht bekannt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	C	Wiese von mittlerer Wüchsigkeit aber relativ dichter Schichtung, dadurch beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese mit beeinträchtigter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 2 - 27619311300025

24.04.2016

Knautia arvensis	zahlreich, viele	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 3 - 27619311300026

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300026
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_012_M2_FW **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 11638
Kartierer Wagner, Dr. Florian (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 19.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit Obstbäumen, in ebener Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, wobei die Baumscheiben nährstoffreicher ausgebildet sind. Die Wiesenstruktur ist hochwüchsig und durch eine dichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser in der Fläche. Die Wiese ist durch ein Nebeneinander von hochwüchsigen und mageren Bereichen gekennzeichnet. Die Nutzung der Fläche ist nicht bekannt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit einigen Magerkeitszeigern, aber eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	C	Heterogen ausgebildet mit hochwüchsigen und mageren Bereichen, dadurch beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit hochwüchsigen und meist artenärmeren Bereichen, sowie auch mageren und artenreicheren Bereichen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geum rivale	zahlreich, viele		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nordöstlich von Binsdorf 3 - 27619311300026

24.04.2016

Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 1 - 27619311300027

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300027
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_002_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 595
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 05.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit kleinflächig eingestreuten einzelnen Feuchtezeigern, an einer schwach geneigter westlicher Böschung gelegen. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgeglichenen Verhältnis vor. Die Wiese ist durch wenige Magerkeitszeiger bei hohem Artenreichtum geprägt. Dadurch findet sich der Sonderfall 3a. Weiterhin auffällig ist das Vorkommen von wenig Mädesüß. Daneben treten auch Stickstoffzeiger, wie Wiesen-Kerbel, wenig auf der Fläche auf.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit wenigen Magerkeitszeigern, aber hohem Artenreichtum. Nur leicht eingeschränktes Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Typische Wiesenstruktur mit mittlerer Wüchsigkeit und homogener Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche typische Glatthafer-Wiese von mittlerer Wüchsigkeit und wenigen Nährstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100.001%)

TK-Blatt 7619 (100.001%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Ajuga reptans	zahlreich, viele		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 1 - 27619311300027

24.04.2016

Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum vulgare	zahlreich, viele	nein
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula elatior	etliche, mehrere	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	nein
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	nein
Urtica dioica	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	zahlreich, viele	nein
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	nein
Vicia angustifolia	zahlreich, viele	nein
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nördlich von
Wessingen 1 - 27619311300028

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300028
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nördlich von Wessingen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_003_J13_WH	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6237
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	05.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte, am Oberhang im Norden mit Ausbildung von Trespe und Salbei, an schwach geneigter westlicher Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgeglichenen Verhältnis vor. Die Wiese ist durch wenige Magerkeitszeiger geprägt. Weiterhin auffällig sind das Vorkommen von Feuchtezeigern, die vereinzelt auf der Fläche auftreten. Daneben treten Stickstoffzeiger nur in geringer Menge auf.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, aber mit nur wenigen Magerkeitszeigern und vereinzelt vorkommenden Feuchtezeigern.
Habitatstruktur	A	Typische ausgeprägte Struktur einer Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte von mittlerer Wüchsigkeit.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte, im unteren Teil mit Feuchtezeigern, mittlerer Wüchsigkeit und wenigen Nährstoffzeigern. Am Oberhang in Norden Ausbildung trockener, mit Trespe und Salbei.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nördlich von
Wessingen 1 - 27619311300028

24.04.2016

Bromus erectus	zahlreich, viele	nein
Cardamine pratensis	zahlreich, viele	ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele	ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Galium mollugo	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	nein
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Persicaria bistorta	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	nein
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 2 - 27619311300029

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300029
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_004_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2284
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 05.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, an einer schwach geneigtem Nord-Hang. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, in Teilbereichen finden sich mehr Feuchtezeiger. Die Wiesenstruktur reicht von hoher bis mittlerer Wüchsigkeit und ist etwas mastig. Sie ist durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, sowie einer dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Kräuter. Aspektprägend sind Wiesen-Pippau, Scharfer Hahnenfuß und die Klee-Arten. Daneben treten auch Stickstoffzeiger, wie Wiesen-Kerbel und Wiesen-Bärenklau, in geringer Menge auf der Fläche auf. Wiesen-Fuchsschwanz findet sich mit einer Deckung von über 10%. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Sie ist schwach durch einen hohen Anteil starkwüchsiger Arten, wie Rotklee beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Wiesen-Pippau, Scharfer Hahnenfuß und Rotklee, dadurch eingeschränktes Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Hochwüchsige Wiese, mit dichter Kräuterschicht und etwas mastiger Struktur, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit leicht beeinträchtigter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium mollugo agg.	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 2 - 27619311300029

24.04.2016

Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus repens	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 3 - 27619311300030

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300030
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_006_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2661
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 05.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthafer-Wiese in ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenen Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch Magerkeitszeiger wie Wiesen-Flaumhafer und Margerite, die mäßig zahlreich vorkommen. Aspektprägend sind zerstreut stehender Löwenzahn, Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Pippau. Daneben tritt, als Stickstoffzeiger, Wiesen-Bärenklau in geringer Menge auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit mäßig zahlreichem Vorkommen von Wiesen-Flaumhafer und Margerite.
Habitatstruktur	A	Typische und gut ausgeprägte Struktur einer typischen Glatthafer-Wiese von mittlerer Wüchsigkeit.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit gut ausgeprägter Habitatstruktur. Bei der Schnellaufnahme wurden 26 Arten erfasst, wobei zu Aufnahmezeitpunkt noch nicht alle Arten erkennbar waren. Vermutlich ist sie artenreicher, dadurch jedoch momentan Bewertung B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 3 - 27619311300030

24.04.2016

Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Holcus mollis	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 4 - 27619311300031

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300031
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_007_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2152
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 05.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese in schwach geneigter südwestlicher Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist relativ stark wüchsig und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, einer dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer mäßig dichten Schicht von Kräutern geprägt. Dadurch überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch einen grasreichen Bestand mit unterschiedlichen Grasarten und starkwüchsigen Kräutern. Daneben treten als Stickstoffzeiger Wiesen-Bärenklau und Löwenzahn auf.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit einem grasreichen Bestand und wüchsigen Kräutern, dadurch verarmtes Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Wüchsige Wiese mit Dominanz der Gräser, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit von Gräsern bestimmten Aspekt und zerstreut auftretenden Nährstoffzeigern. Am Oberhang ist die Fläche weniger wüchsig, wobei sich dort Übergänge zu grasreicheren Ausbildung mit Aufrechter Trespe.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 4 - 27619311300031

24.04.2016

Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 1 -
27619311300032

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300032
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_008_J13_WH	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1111
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	05.05.2014
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese in ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist niedrigwüchsig und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch Einzelbäume im Süden beim Denkmal, wobei hier vermutlich häufigere Mahd durchgeführt ist. Aspektprägend sind die Magerkeitszeiger, wie Wiesen-Salbei, Saat-Esparsette und Knolliger Hahnenfuß. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit Magerkeitszeigern, aber leicht eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Gut ausgebildete Habitatstruktur einer niedrigwüchsigen Salbei-Glatthafer-Wiese
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese, wobei Nährstoffzeiger nur gering vorhanden sind.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 1 -
27619311300032

24.04.2016

<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Onobrychis viciifolia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 5 - 27619311300033

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300033
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_009_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 3719
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 05.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese in ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist mit mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenen Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch wenige Magerkeitszeiger. Aspektprägend ist Scharfer Hahnenfuß. Als Stickstoffzeiger tritt Wiesen-Bärenklau vereinzelt auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit nur wenigen Magerkeitszeigern und eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Wiese mit mittlerer Wüchsigkeit mit typisch ausgeprägter Wiesenstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit gut ausgebildeter Habitatstruktur, aber Gesamtbewertung nur C, da nur mäßig artenreich und mit wenigen Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium mollugo agg.	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 5 - 27619311300033

24.04.2016

Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 6 - 27619311300034

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300034
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 6
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_010_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 5232
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 05.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese an schwach geneigtem Südost-Hang. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch nur wenige Magerkeitszeiger. Daneben treten wenige Stickstoffzeiger auf, wie Wiesen-Kerbel und Wiesen-Bärenklau. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit wenigen Magerkeitszeigern, dadurch verarmtes Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Typische Wiesenstruktur einer Glatthafer-Wiese von mittlerer Wüchsigkeit.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese aber nur mit Gesamtbewertung C, da die Fläche nur wenige Magerkeitszeiger aufweisen, jedoch auch nur wenige Nährstoffzeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		nein
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 6 - 27619311300034

24.04.2016

Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 7 - 27619311300035

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300035
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 7
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_020_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 10545
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 19.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthafer-Wiese, im Wechsel mit einer Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte, in ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenen Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Orientalischem Bocksbart und Zottigem Klappertopf sowie typischen Arten der Glatthafer-Wiese. Daneben treten Stickstoffzeiger in sehr geringer Menge auf, wie Wiesen-Kerbel und Wiesen-Bärenklau. Aspektprägend sind Orientalischer Bocksbart und Zottiger Klappertopf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit Magerkeitszeiger und typische Arten der Glatthafer-Wiesen aber leicht eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Wiese von mittlerer Wüchsigkeit, mit gut ausgeprägter typischer Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit wenigen Nährstoffzeigern, gut ausgebildeter Habitatstruktur aber leicht eingeschränktem Arteninventar.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 7 - 27619311300035

24.04.2016

Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Persicaria bistorta	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	dominant	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium dubium	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 8 - 27619311300036

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300036
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 8
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_021_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2326
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 19.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese in schwach geneigter nordöstlicher Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist hochwüchsig und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenen Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von typischen Arten der Glatthafer-Wiese mit verschiedenen Magerkeitszeigern die ca. 15% Deckung erreichen. Stickstoffzeiger treten in geringer Deckung auf, wie Wiesen-Bärenklau. Aspektprägend sind Orientalischer Bocksbart, Sauerampfer und Scharfer Hahnenfuß.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit einem Nebeneinander von typischen Arten der Glatthafer-Wiese und verschiedenen Magerkeitszeigern, insgesamt verarmtes Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Hochwüchsige Wiese mit lokaler Gräserdominanz, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit einem insgesamt blütenbunten Aspekt und lokaler Gräserdominanz.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 8 - 27619311300036

24.04.2016

<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Myosotis sylvatica</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella saxifraga</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 9 - 27619311300037

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300037
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 9
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_022_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 16970
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 19.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthafer-Wiese in ebener Lage, mit Nestern die durch Gräser dominiert werden. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenen Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch zahlreiche Magerkeitszeigern dmit einer Deckung von mehr als 50%. Stickstoffzeiger, wie Wiesen-Bärenklau, treten nur in sehr geringer Deckung auf. Aspektprägend sind Zottiger Klappertopf und Orientalischer Bocksbart. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, aber trotz Schnellaufnahme nur 25 Arten zu finden. Bewertung B wegen dem hohen Anteil an Magerkeitszeigern.
Habitatstruktur	A	Wiese von mittlerer Wüchsigkeit und typischer und gut ausgeprägter Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit sehr blütenbuntem Aspekt und mit nur sehr wenigen Nährstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 9 - 27619311300037

24.04.2016

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	sehr viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nördlich von Wessingen 2 - 27619311300038

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300038
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nördlich von Wessingen 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_023_J13_WH	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	9947	
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	19.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte in ebener Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, wobei sich im Südosten eine Böschung findet. Die Wiesenstruktur ist niedrigwüchsig und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenen Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und typische Arten der Glatthafer-Wiese. Aspektprägend ist Scharfer Hahnenfuß. Weiterhin findet sich als Feuchtezeiger Schlangen-Knöterich. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit einem Nebeneinander von Magerkeitszeigern und typische Arten der Glatthafer-Wiese, aber leicht eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Niedrigwüchsige Wiese mit heterogener Struktur, aber gut ausgeprägter Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte mit Magerkeitszeiger und typische Arten der Glatthafer-Wiese, sowie einigen Feuchtezeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nördlich von
Wessingen 2 - 27619311300038

24.04.2016

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Persicaria bistorta</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium dubium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 10 - 27619311300039

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300039
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 10
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_024_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 30420
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 19.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthafer-Wiese in schwach bis stark geneigter südlicher Hanglage. Die Fläche befindet sich im Wechsel mit einer trespenreichen Salbei-Glatthafer-Wiese. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, einer dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer mäßig dichten Schicht von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter sind in einem ausgewogenen Verhältnis vorhanden. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von typischen Arten der Glatthafer-Wiese und wenigen Magerkeitszeigern. Am trockeneren Oberhang dominieren die Magerkeitszeiger. Daneben finden sich auch Nährstoffzeiger auf der Fläche. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Pippau und Wiesen-Fuchsschwanz. Am Oberhang dominieren Aufrechte Trespe und Wiesen-Salbei. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit Arten der Glatthafer Wiese und wenigen Magerkeitszeigern aber auch Nährstoffzeigern. Dadurch eingeschränktes Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Wiese von mittlerer Wüchsigkeit mit ausgewogenem Gräser und Kräuter Verhältnis, durch dichte Grasschicht leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in Teilbereichen ist die Ausbildung an der unteren Erfassungsgrenze, während sich am trockeneren Oberhang Übergänge zu einer Trespenreichen Salbei-Glatthafer-Wiese findet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 10 - 27619311300039

24.04.2016

Campanula rotundifolia	etliche, mehrere	nein
Carum carvi	zahlreich, viele	nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pratense	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	nein
Medicago lupulina	zahlreich, viele	nein
Onobrychis viciifolia	zahlreich, viele	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	nein
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	nein
Salvia pratensis	zahlreich, viele	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia hirsuta	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 11 - 27619311300040

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300040
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 11
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_025_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2105
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 19.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese in ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, einer dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer mäßig dichten Schicht von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch typische Arten der Glatthafer-Wiese mit einzelnen Magerkeitszeigern. Daneben finden sich auch Nährstoffzeiger auf der Fläche. Besonders Wiesen-Fuchsschwanz ist überall vorhanden, lokal auch gehäuft mit einer Deckung von mehr als 15%. Aspektprägend sind Wiesen-Fuchsschwanz und Wiesen-Pippau. Die Fläche wird regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich vor allem mit typischen Arten der Glatthafer-Wiese und z.T. gehäuftes Vorkommen von Wiesen-Fuchsschwanz.
Habitatstruktur	B	Dominanz der Gräser, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit typischen Arten der Glatthafer-Wiese und wenigen Magerkeitszeigern, sowie lokal gehäuftes Vorkommen von Wiesen-Fuchsschwanz.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 11 - 27619311300040

24.04.2016

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 12 - 27619311300041

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300041
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 12
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_026_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 4950
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 19.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese in schwach bis stark geneigter nordöstlicher Hanglage. Der Bestand ist heterogen, wobei er am Unterhang hochwüchsiger und am Oberhang niedrigwüchsiger ausgeprägt ist. Die Wiesenstruktur ist durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Daneben finden sich auch Nährstoffzeiger auf der Fläche.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit wenigen Magerkeitszeigern
Habitatstruktur	A	Typische Wiesenstruktur einer Glatthafer-Wiese.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese in etwas heterogener Ausbildung auf einer Kuppe und Nordwest-Hang gelegen. Gesamtbewertung C wegen der geringen Artenzahl.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		nein
Carum carvi	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 12 - 27619311300041

24.04.2016

Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 13 - 27619311300042

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300042
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 13
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_028_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 23986
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 19.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese in ebener Lage. Der Bestand ist überwiegend homogen, wobei kleinflächig Herden mit Gräserdominanz eingesreut sind. Im Osten finden sich kleinere Teilflächen mit Obstbäumen. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese vor allem durch Arten der Fettwiesen und nur wenigen Magerkeitszeigern. Stickstoffzeiger finden sich keine auf der Fläche. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich vor allem mit Arten der Fettwiesen, dadurch verarmtes Arteninventar,
Habitatstruktur	B	Typische Struktur einer Glatthafer-Wiese, aber lokal Herden mit Gräserdominanz.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit typischer Wiesenstruktur, lokal weniger Arten und Stellen mit Gräserdominanz.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 13 - 27619311300042

24.04.2016

Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 14 - 27619311300043

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300043
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 14
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_029_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 3568
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 19.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese in schwach geneigter nordwestlicher Lage. Der Bestand ist überwiegend homogen, wobei auf wenigen Teilbereichen der Bestand nährstoffreicher und artenärmer ausgebildet ist. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, einer dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer mäßig dichten Schicht von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch viele Arten der Fettwiesen und mäßig vielen Magerkeitszeigern. Stickstoffzeiger finden sich keine auf der Fläche. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit vielen Arten der Fettwiesen und mäßig vielen Magerkeitszeigern und nahezu keinen Stickstoffzeigern, aber eingeschränktes Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Habitatstruktur durch Gräser dominiert, dadurch leicht beeinträchtigt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit Gräserdominanz und nur einigen Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		nein
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 14 - 27619311300043

24.04.2016

Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Pimpinella saxifraga	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	nein
Rhinanthus minor	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 15 - 27619311300044

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300044
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 15
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_031_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1700
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 19.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese in ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch Arten der Fettwiesen und mäßig vielen Magerkeitszeigern. Daneben kommen auch wenige Stickstoffzeiger vor.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, bei der Schnellaufnahme wurden nur 25 Arten gefunden.
Habitatstruktur	B	Durch Dominanz der Gräser leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit wenigen Magerkeitszeigern die stellenweise etwas gehäuft vorkommen. Im Aspekt dominieren Scharfer Hahnenfuß und die verschiedenen Süßgräser.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Brachypodium pinnatum	etliche, mehrere		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 15 - 27619311300044

24.04.2016

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Persicaria bistorta</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 16 - 27619311300045

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300045
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 16
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_032_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1363
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 19.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit einer Ausbildung die reich ist an Wiesen-Fuchsschwanz, in ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist hochwüchsig und durch eine dichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Arten der Fettwiesen und Magerkeitszeigern. Daneben kommen wenige Stickstoffzeiger vor. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Pippau und Wiesen-Fuchsschwanz. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Magerkeitszeiger und wenigen Nährstoffzeigern, aber eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Hochwüchsige Wiese mit Dominanz der Gräser, dadurch leichte Beeinträchtigung der Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit Dominanz der Gräser.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 16 - 27619311300045

24.04.2016

Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Myosotis sylvatica	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nördlich von
Wessingen 3 - 27619311300046

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300046
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nördlich von Wessingen 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_033_J13_WH	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	627
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	19.05.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte, in schwach geneigter nordwestlicher Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist hochwüchsig und durch eine dichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch nur wenige Magerkeitszeigern, die aber eine Deckung von über 10% erreichen. Daneben treten einige Stickstoffzeiger auf. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Kerbel. Desweiteren kommen Feuchtezeiger vor, wie Schlangenknöterich und Großer Wiesenknopf.
Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit nur wenigen Magerkeitszeiger, dadurch eingeschränktes Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Hochwüchsige Wiese mit dichter Gräserschicht, dadurch leichte Beeinträchtigung der Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer mit dichter Gräserschicht, wenigen Magerkeitszeigern und Vorkommen von Nährstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nördlich von
Wessingen 3 - 27619311300046

24.04.2016

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Glechoma hederacea	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Persicaria bistorta	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus repens	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	wenige, vereinzelt	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 17 - 27619311300047

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300047
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 17
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_034_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2536
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 19.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter nördlicher Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist hochwüchsig und durch eine dichte Schicht von Obergräsern und von mittelhohen Gräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von Kräutern geprägt. Dadurch überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch nur wenige Magerkeitszeigern, die aber eine Deckung von über 10% erreichen. Aspektprägend sind Wiesen-Fuchsschwanz, Wolliges Honiggras und Wiesen-Pippau. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Nur mäßig artenreich, in der Schnellaufnahme nur 20 Arten.
Habitatstruktur	C	Hochwüchsige Wiese mit sehr dichten Gräserschichten, dadurch beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit dichten Gräserschichten und wenigen Magerkeitszeigern, die nur knapp oberhalb der Erfassungsgrenze liegt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja
Holcus lanatus	sehr viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 17 - 27619311300047

24.04.2016

Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 18 - 27619311300048

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300048
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 18
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_035_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2384
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 19.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter nördlicher Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicheren Teilbereichen. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, einer dichten Schicht von mittelhohen Gräsern, sowie einer lichten Schicht von Kräutern geprägt. Dadurch überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und typischen Arten der Fettwiesen. Stickstoffzeiger treten nur wenig auf. Als Feuchtezeiger findet sich Großer Wiesenknopf. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und die verschiedenen Süßgräser.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Magerkeitszeigern, typischen Arten der Fettwiesen und Feuchtezeigern.
Habitatstruktur	B	Wiese mit starker Dominanz der Gräser, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit leicht beeinträchtigter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 18 - 27619311300048

24.04.2016

Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Persicaria bistorta	etliche, mehrere	nein
Pimpinella saxifraga	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	sehr viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 19 - 27619311300049

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300049
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 19
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_036_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 15477
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 19.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und von mittelhohen Gräsern, sowie einer dichten Schicht von Kräutern geprägt. Dadurch überwiegen die Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese vor allem durch Zottigen Klappertopf, Rotschwengel und Ruchgras, sowie viel wolliges Honiggras. Stickstoffzeiger treten nur in geringer Deckung auf. Aspektprägend sind Zottiger Klappertopf und Scharfer Hahnenfuß.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit einigen Magerkeitszeigern, aber eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Wiese mit dichten Herden von Zottigen Klappertopf, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit überwiegen der Kräuter und dadurch leicht beeinträchtigter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 19 - 27619311300049

24.04.2016

<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Myosotis sylvatica</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Persicaria bistorta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium dubium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 20 - 27619311300050

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300050
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 20
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_037_J13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 7378
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 19.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist niedrigwüchsig und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, einer dichten Schicht von mittelhohen Gräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von Kräutern geprägt. Dadurch überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch viel Rotschwingel, Ruchgras und Wiesen-Flockenblume. Stickstoffzeiger fehlend weitgehend. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und die verschiedenen Süßgräser. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich vor allem durch Rotschwingel, Ruchgras und Wiesen-Flockenblume geprägt, aber eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Wiese mit Dominanz der Gräser, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit überwiegen der Gräser und leicht beeinträchtigter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	dominant		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 20 - 27619311300050

24.04.2016

<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Myosotis palustris</i> agg.	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen -
27619311300051

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300051
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_038_J12_WH	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1644
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	19.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter südwestlicher Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine dichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dadurch überwiegen die Gräser in der Fläche. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern vor allem viel Aufrechte Trespe, mit relativ wenigen Kräutern im Unterwuchs. Stickstoffzeiger fehlend weitgehend. Aspektprägend sind Aufrechte Trespe und Wiesen-Salbei. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit viel Aufrechter Trespe und wenigen Kräutern, dadurch verarmtes Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit mit einer dichten Grasschicht, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese, ohne Nährstoffzeiger mit einer Dominanz der Gräser.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	dominant		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen -
27619311300051

24.04.2016

Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Koeleria pyramidata	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 1 - 27619311300052

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300052
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_039_J12_WH	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5352	
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	19.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in ebener Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicheren Teilbereichen. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, einer dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer mäßig dichten Schicht von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenen Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch eine Mischung aus typischen Arten der Glatthafer-Wiese und Magerkeitszeiger. Aspektprägend ist Scharfer Hahnenfuß. Nährstoffzeiger sind in geringer Menge vorhanden. Die Ausbildung ist insgesamt heterogen, d.h. es finden sich auch nicht auskartierbare Teilbereiche, mit geringerer Artenzahl und weniger Magerkeitszeigern. Lokal gibt es auch Ausbildungen mit Feuchtezeigern. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit wenigen Nährstoffzeigern, aber eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Wiese von mittlerer Wüchsigkeit und ausgeglichenem Gräser-Kräuter-Verhältnis, mit guter Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit lokal gehäuften Stickstoffzeiger, mit insgesamt heterogener Ausbildung und Teilbereichen mit geringer Artenzahl und wenigen Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Brachypodium pinnatum	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Carum carvi	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 1 -
27619311300052

24.04.2016

<i>Centaurea jacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cirsium oleraceum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Myosotis palustris</i> agg.	etliche, mehrere	nein
<i>Persicaria bistorta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 2 -
27619311300053

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300053
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_040_J12_WH	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	2937
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	19.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in ebener Lage, mit etwas Wiesen-Salbei und Aufrechter Trespe. Der Bestand ist heterogen, mit nährstoffreicher ausgebildeten Teilbereichen. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser in der Fläche. Gekennzeichnet ist die Wiese vor allem durch Süßgräser und viel Scharfen Hahnenfuß, mit lokalen Herden von Wiesen-Kerbel. Aspektprägend ist Scharfer Hahnenfuß. Nährstoffzeiger sind in mit mäßiger Deckung vorhanden. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreiche Fläche, mit einigen Magerkeitszeigern und vielen Süßgräsern, nur leicht verarmtes Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Wiese von mittlerer Wüchsigkeit mit Dominanz der Gräser.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche typische Glatthafer-Wiese von mittlerer Wüchsigkeit und DOminanz der Gräser.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Altvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 2 -
27619311300053

24.04.2016

Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Daucus carota	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 3 -
27619311300054

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300054
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_041_J12_WH	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5304
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	19.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in ebener Lage, mit wechselnden Anteilen an Aufrechter Trespe und Wiesen-Salbei bzw. Wiesen-Kerbel und Gräser-dominierten Herden. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgeglichenen Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Wiesen-Salbei Aufrechter Trespe, Zottigen Klappertopf und den typischen Arten der Glatthafer-Wiesen. Nährstoffzeiger sind jedoch nur zerstreut vorhanden. Aspektprägend sind Wiesen-Pippau und Scharfer Hahnenfuß. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit einem Nebeneinander von Magerkeitszeigern und typische Arten der Glatthafer-Wiese, mit leicht verarmten Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Gut ausgebildete Habitatstruktur einer typischen Glatthafer-Wiese, mit mittlerer Wüchsigkeit.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit wechselnden Anteilen an Aufrechter Trespe und Wiesen-Salbei bzw. Wiesen-Kerbel und von Gräsern dominierten Herden und zerstreut vorkommenden Nährstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 3 -
27619311300054

24.04.2016

<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Melilotus officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Onobrychis viciifolia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 4 -
27619311300055

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300055
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_042_J12_WH	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	6426
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	19.05.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter westlicher Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, einer dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer mäßig dichten Schicht von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser in der Fläche. Gekennzeichnet ist die Wiese durch wenige Magerkeitszeiger. Im Westen finden sich artenreichere Flächen, mit mehr Magerkeitszeigern. Nährstoffzeiger sind nur sehr gering vorhanden. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und die verschiedenen Süßgräser. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit vielen Süßgräsern, aber verarmten Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Wiese von mittlerer Wüchsigkeit, aber Dominanz der Gräser, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit Dominanz der Gräser, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 4 -
27619311300055

24.04.2016

<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Onobrychis viciifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 5 - 27619311300056

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300056
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_043_J12_WH	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2217	
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgeglichenen Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch typische Arten der Glatthafer-Wiesen, mit wenigen Magerkeitszeigern und weniger Störzeigern. Nährstoffzeiger sind nur gering vorhanden. Aspektprägend ist Wiesen-Pippau. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit wenigen Magerkeitszeigern und typischen Arten der Glatthafer-Wiesen, mit verarmten Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Gut ausgebildete Habitatstruktur einer typischen Glatthafer-Wiese.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit wenigen Magerkeitszeigern sowie wenigen Nährstoffzeigern und gut ausgebildeter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 5 -
27619311300056

24.04.2016

Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium dubium	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 6 -
27619311300057

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300057
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 6
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_044_J12_WH	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1538
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter westlicher Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, einer dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer mäßig dichten Schicht von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgeglichenen Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und typischen Arten der Fettwiesen. Es finden sich nur wenige Störzeiger. Nährstoffzeiger sind von geringer Bedeutung. Aspektprägend ist Scharfer-Hahnenfuß. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit zahlreichen Magerkeitszeigern
Habitatstruktur	A	Wiese mit ausgewogenem Gräser-Kräuter-Verhältnis und guter Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit gut ausgeprägter Habitatstruktur und vielen Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca arundinacea	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese nordwestlich von Wessingen 6 -
27619311300057

24.04.2016

<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium dubium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 21 - 27619311300058

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300058
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 21
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_048_I12_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2250
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 20.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von wenigen Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Daneben treten auch Nährstoffzeiger auf. Aspektprägend sind Wiesen-Pippau und Wiesen-Kerbel.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenreich mit wenigen Magerkeitszeigern und verarmten Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Wiese von mittlerer Wüchsigkeit, aber durch Gräserdominanz leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit wenigen Magerkeitszeigern und urch Gräserdominanz leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 21 - 27619311300058

24.04.2016

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 22 - 27619311300059

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300059
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 22
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_049_I12_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2192
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 20.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Arten der Fettwiesen und Magerkeitszeigern. Nährstoffzeiger fehlen auf der Fläche. Aspektprägend sind Orientalischer-Bocksbart und die verschiedenen Grasarten.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Arten der Fettwiesen und Magerkeitszeigern, aber beeinträchtigtem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Wiese von mittlerer Wüchsigkeit mit Dominanz der Gräser, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit Dominanz der Gräser, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 22 - 27619311300059

24.04.2016

Galium album	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nördlich von
Wessingen 4 - 27619311300060

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300060
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nördlich von Wessingen 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_050_I12_WH	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1696
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von hochwüchsig und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Arten der Fettwiesen und einigen Magerkeitszeiger. Daneben tritt als Nährstoffzeiger Wiesen-Kerbel in geringer Menge auf. Aspektprägend sind Scharfer-Hahnenfuß und Orientalischer-Bocksbart. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Arten der Fettwiesen und Magerkeitszeigern, aber beeinträchtigtem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Wiese mit Dominanz der Gräser, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit Dominanz der Gräser und dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte nördlich von
Wessingen 4 - 27619311300060

24.04.2016

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica arvensis</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 23 - 27619311300061

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300061
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 23
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_051_I13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 4695
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 20.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter nordwestlicher Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese vor allem durch Arten der Fettwiesen. Magerkeitszeiger kommen zerstreut vor und erreichen eine Deckung von ca. 10%. Daneben tritt als Nährstoffzeiger Wiesen-Kerbel auf. Aspektprägend sind Scharfer-Hahnenfuß und Wiesen-Kerbel. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Arten der Fettwiesen und zerstreut vorkommenden Magerkeitszeigern, aber verarmten Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Gut ausgebildete Habitatstruktur einer typischen Glatthafer-Wiese von mittlerer Wüchsigkeit.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit relativ geringer Deckung an Magerkeitszeigern. Abwertung auf insgesamt C wegen dem regelmäßigen Vorkommen des Stickstoffzeigers Wiesen-Kerbel.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 23 - 27619311300061

24.04.2016

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 2 -
27619311300062

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300062
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_052_I13_WH	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2879
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter nordwestlicher Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist niedrigwüchsig und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeiger und Arten der Fettwiesen. Nährstoffzeiger treten nur in geringer Deckung auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen, aber leicht eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Niedrigwüchsige Salbei-Glatthafer-Wiese mit gut ausgeprägter Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese mit gut ausgeprägter Habitatstruktur, aber auch wenigen Nährstoffzeigern auf der Fläche.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 2 -
27619311300062

24.04.2016

Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 24 - 27619311300063

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300063
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 24
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_053_I12_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 12985
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 20.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter südöstlicher Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Arten der Fettwiesen und vielen Magerkeitszeigern. Als Nährstoffzeiger tritt Wiesen-Kerbel regelmäßig auf. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß, Orientalischer Bocksbart und Wiesen-Pippau. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit Arten der Fettwiesen und vielen Magerkeitszeigern, aber leicht eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Typische Glatthafer-Wiese von mittlerer Wüchsigkeit und gut ausgeprägter Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit Arten der Fettwiesen und vielen Magerkeitszeigern, sowie gut ausgeprägter Habitatstruktur, aber auch Vorkommen von Nährstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 24 - 27619311300063

24.04.2016

<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Myosotis sylvatica</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus auricomus</i> agg.	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 25 - 27619311300064

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300064
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 25
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_054_I13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 5240
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 20.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in ebener Lage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicheren Teilbereichen. Die Wiesenstruktur reicht von niedriger bis mittlerer Wüchsigkeit und ist durch eine mäßig dichte bis dichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Arten der Fettwiesen und Magerkeitszeigern. Als Nährstoffzeiger tritt Wiesen-Kerbel regelmäßig auf. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Pippau und Wiesen-Kerbel.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Arten der Fettwiesen und Magerkeitszeigern aber auch Vorkommen von Nährstoffzeigern, dadurch eingeschränktes Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Wiese von niedriger bis mittlerer Wüchsigkeit, mit stellenweise Gräserdominanz.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit Arten der Fettwiesen und Magerkeitszeigern und einigen Nährstoffzeigern sowie stellenweise Gräserdominanz.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen 25 - 27619311300064

24.04.2016

Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen -
27619311300065

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300065
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_055_I12_13_WH	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3728
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese, in stark geneigter nordwestlicher Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicheren Teilbereichen. Die Wiesenstruktur ist niedrigwüchsig und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese vor allem durch Magerkeitszeiger und insbesondere Aufrechte Trespe. Nährstoffzeiger fehlen auf der Fläche. Aspektprägend sind Aufrechte Trespe und Scharfer Hahnenfuß. Die Nutzung der Fläche ist nicht bekannt, eventuell wird sie beweidet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit vielen Magerkeitszeigern, besonders Aufrechte Trespe.
Habitatstruktur	A	Niedrigwüchsige Wiese mit gut ausgeprägter Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche und niedrigwüchsige Trespen-Glatthafer-Wiese, mit vielen Magerkeitszeigern und gut ausgeprägter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Brachypodium pinnatum	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	dominant		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Carex ornithopoda	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese nördlich von Wessingen -
27619311300065

24.04.2016

Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Daucus carota	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Polygala vulgaris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	nein
Sanguisorba minor	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium montanum	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Wessingen 1 -
27619311300066

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300066
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese südöstlich von Wessingen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_056a_K13_WH	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4581
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter westlicher Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicheren Teilbereichen. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser auf der Fläche. Gekennzeichnet ist die Wiese vor allem durch die Magerkeitszeiger Rotschwingel und Rauher Löwenzahn geprägt. Nährstoffzeiger fehlen auf der Fläche. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und die verschiedenen Grasarten. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit hoher Deckung von Magerkeitszeigern, aber verarmten Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Heterogener Bestand mit nährstoffreicheren Teilbereichen, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit Magerkeitszeigern und durch nährstoffreichere Teilbereiche leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	sehr viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Wessingen 1 -
27619311300066

24.04.2016

Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	nein
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium dubium	zahlreich, viele	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese südöstlich von Wessingen -
27619311300067

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300067
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthafer-Wiese südöstlich von Wessingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_A_056b_I12_WH	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4886
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese, mit Obstbäumen, in stark geneigter südwestlicher Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicheren Teilbereichen. Die Wiesenstruktur ist niedrigwüchsig und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese vor allem durch Magerkeitszeiger. Nährstoffzeiger fehlen weitgehend. Aspektprägend sind Wiesen-Salbei und Aufrechte Trespe.
 Die Nutzung der Fläche ist nicht bekannt, eventuell wird sie beweidet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich mit vielen Magerkeitszeigern.
Habitatstruktur	A	Niedrigwüchsige Salbei-Glatthafer-Wiese mit gut ausgeprägter Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese mit vielen Magerkeitszeigern und gut ausgeprägter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Arabis hirsuta	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	dominant		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese südöstlich von Wessingen -
27619311300067

24.04.2016

<i>Clinopodium vulgare</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Daucus carota</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pyrenaicum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba minor</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium dubium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 1 - 27619311300068

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300068
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_058_L14_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 4623
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 20.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit Obstbäumen, in schwach geneigter nordwestlicher Hanglage. Der Bestand ist überwiegend homogen ausgebildet, wobei die Baumscheiben nährstoffreicher ausgebildet sind. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeiger, vor allem viel Kleiner Klappertopf und Arten der Fettwiesen. Nährstoffzeiger fehlen auf der Fläche. Aspektprägend ist Scharfer Hahnenfuß.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen, mit verarmten Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Bestand mit nährstoffreicheren Teilbereichen und Herden von Kleinem Klappertopf, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit Magerkeitszeigern, Arten der Fettwiesen und durch Herden von Kleinem Klappertopf leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Brachypodium pinnatum	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 1 - 27619311300068

24.04.2016

Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	zahlreich, viele	ja
Myosotis sylvatica	zahlreich, viele	ja
Persicaria bistorta	zahlreich, viele	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus auricomus agg.	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus minor	sehr viele	ja
Sanguisorba minor	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte südöstlich von
Wessingen - 27619311300069

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300069
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte südöstlich von Wessingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_060_K13_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1589
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 21.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte, in ebener Lage, mit kleinflächig eingesreuten Wiesen-Fuchsschwanz Herden. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, wobei Teilbereiche nährstoffreicher ausgebildet sind. Die Wiesenstruktur ist hochwüchsig und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern und von mittelhohen Gräsern, sowie einer dichten Schicht von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen, wobei stellenweise viel Wiesen-Fuchsschwanz vorkommt. Nährstoffzeiger sind nur gering vorhanden. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Zottiger Klappertopf. Weiterhin auffällig sind Feuchtezeiger wie Kohldistel und Bach-Nelkenwurz. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen, durch stellenweise viel Wiesen-Fuchsschwanz dadurch eingeschränktes Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Heterogende Struktur, stellenweise mit Gräserdominanz, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte, stellenweise mit Gräserdominanz, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla micans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte südöstlich von
Wessingen - 27619311300069

24.04.2016

Cirsium oleraceum	etliche, mehrere	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	sehr viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 2 - 27619311300070

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300070
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_061_K14_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 955
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 21.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter nördlicher Hanglage. Der Bestand ist überwiegend homogen ausgebildet, wobei die Baumscheiben nährstoffreicher ausgebildet sind. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Nährstoffzeiger fehlen auf der Fläche. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Storchschnabel. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit einem Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen und ohne Nährstoffzeiger.
Habitatstruktur	A	Gut ausgebildete Habitatstruktur einer typischen Glatthafer-Wiese.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche typische Glatthafer-Wiese, ohne Nährstoffzeiger, mit gut ausgebildeter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris agg.	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Fragaria vesca	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 2 - 27619311300070

24.04.2016

Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 3 - 27619311300071

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300071
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_062_L14_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2610
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 21.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter südlicher Hanglage. Am Hangfuß ist er weniger artenreich und es finden sich weniger Magerkeitszeiger. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicheren Teilbereichen. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Am Oberhang ist die Ausbildung etwas weniger mager als am Unterhang, wobei sich hier mehr Wiesen-Fuchsschwanz findet. Nährstoffzeiger treten mit sehr geringer Deckung auf. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Zottiger Klappertopf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit einem Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen und wenigen Nährstoffzeigern, mit verarmten Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Heterogene Struktur, am Unterhang höherer Gräseranteil, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit Magerkeitszeigern, Arten der Fettwiesen und wenigen Nährstoffzeigern, sowie am Unterhang höherer Gräseranteil.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 3 - 27619311300071

24.04.2016

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	sehr viele	ja
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	nein
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte östlich von Zimmern - 27619311300072

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300072
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte östlich von Zimmern
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_063_L14_WH	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	13325	
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	21.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte, in schwach geneigter nördlicher Hanglage, mit Obstbäumen. Mosaikartig findet sich im kleinräumigen Wechsel Ausbildungen mit und ohne Feuchtezeiger. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern, Arten der Fettwiesen und Feuchtezeigern. Stellenweise findet sich viel Fieder-Zwenke. Nährstoffzeiger fehlen auf der Fläche. Aspektprägend ist Scharfer Hahnenfuß. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit Magerkeitszeigern, Arten der Fettwiesen und Feuchtezeigern, sowie stellenweise viel Fieder-Zwenke, dadurch leicht verarmtes Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Wiese mit mittlerer Wüchsigkeit und gut ausgeprägter Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte, weitgehend ohne Nährstoffzeiger und gut ausgeprägter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris agg.	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Brachypodium pinnatum	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte östlich von
Zimmern - 27619311300072

24.04.2016

<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Persicaria bistorta</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 4 - 27619311300073

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300073
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_A_064_L14_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 3 **Fläche (m²)** 19976
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 21.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Sehr artenreiche bis artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit Obstbäumen, im Wechsel mit einer Salbei-Glatthafer-Wiese. Am Oberhang kommen etwas weniger Magerkeitszeiger vor, während im Unterhang der Schwerpunkt in Richtung einer Salbei-Glatthafer-Wiese geht. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicheren Teilbereichen. Die Wiesenstruktur reicht von niedriger bis mittlerer Wüchsigkeit und ist durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese vor allem durch Magerkeitszeiger, wie Wiesen-Salbei, Orientalischer Bocksbart, Hornklee und Margerite. Nährstoffzeiger fehlen weitgehend. Aspektprägend sind Wiesen-Pippau, Orientalischer-Bocksbart und auf Teilflächen auch Wiesen-Salbei.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich bis artenreich mit vielen Magerkeitszeigern und gutem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Niedrigwüchsige typische Glatthafer-Wiese mit Übergang zu einer Salbei-Glatthafer-Wiese, mit guter Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche bis artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit heterogener Ausbildung und z.T. weniger Magerkeitszeigern, aber guter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Briza media	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 4 - 27619311300073

24.04.2016

<i>Centaurea jacea</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Hypericum montanum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Valeriana officinalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 5 - 27619311300074

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300074
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_065_L14_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 6525
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 21.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit Obstbäumen, in schwach geneigter südlicher Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicherer Teilbereichen, wie die Baumscheiben. Die Wiesenstruktur ist hochwüchsig und durch eine dichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Stellenweise finden sich grasreiche Ausbildungen. Stickstoffzeiger fehlen auf der Fläche. Aspektprägend sind die verschiedenen Grasarten und Wiesen-Pippau. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen, aber eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Heterogene Struktur, mit von Gräsern dominierten Teilbereichen und wechselnden Kräuteranteilen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit heterogener Struktur und Teilbereichen die Gräserdominiert sind.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 5 - 27619311300074

24.04.2016

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Fragaria vesca</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 6 - 27619311300075

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300075
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 6
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_066_L14_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 8630
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 21.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter nordwestlicher Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicherer Teilbereichen. Die Wiesenstruktur reicht von hoher bis mittlerer Wüchsigkeit und ist durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen stellenweise die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese vor allem durch Arten der Fettwiesen. Magerkeitszeigern sind nur mit mäßig hoher Deckung vorhanden. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend auf der Fläche. Aspektprägend ist Scharfer Hahnenfuß. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich vorwiegend mit Arten der Fettwiesen und einigen Magerkeitszeigern, aber eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Heterogene Struktur mit hoher Wüchsigkeit, mit von Gräsern dominierten Teilbereichen, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, mit heterogener Struktur, teilweise von Gräsern dominiert und dadurch beeinträchtigte Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 6 - 27619311300075

24.04.2016

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	nein
Trifolium dubium	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 7 - 27619311300076

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300076
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 7
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_067_L14_WH **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 14934
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 21.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter nördlicher Lage, mit Obstbäumen. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur reicht von hoher bis mittlerer Wüchsigkeit und ist durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie von einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen dabei in ausgeglichenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen. Stickstoffzeiger fehlen weitgehend auf der Fläche. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Zottiger Klappertopf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, mit einem Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen, aber eingeschränktem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Homogene Struktur mit hoher Wüchsigkeit und gut ausgeprägter Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit gut ausgeprägter Habitatstruktur, aber eingeschränktem Arteninventar.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Altvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Carex montana	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese östlich von Zimmern 7 - 27619311300076

24.04.2016

Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Persicaria bistorta	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 1 -
27619311300078

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300078
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_001_K10_SK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 3100
Kartierer Kellermann, Dr. Susanne **Erfassungsdatum** 05.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0
 (INA Südwest)

Beschreibung Artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach bis mäßig stark geneigter nördlicher Hanglage, mit Obstbäumen und Sträuchern. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicheren Teilbereichen und lokal Anklängen an Magerrasen. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer dichten Schicht von Kräutern geprägt. Dadurch überwiegen die Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch mäßig viele Magerkeitszeiger, wobei Herbstzeitlose sehr häufig vorkommen. In sehr mageren Bereichen findet sich Kleiner Wiesenknopf, Blaugrüne Segge und Frühlings-Segge. Daneben treten auch einige Stickstoffzeiger auf. Aspektprägend ist Herbstzeitlose. Weiterhin auffällig ist das Vorkommen Frühlings-Segge als Trockenzeiger. Die Fläche wird vermutlich beweidet. Sie ist mäßig durch Gehölzschösslinge beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit mäßig vielen Magerkeitszeigern, aber auch einigen Nährstoffzeigern, dadurch leicht beeinträchtigt Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Durch Beweidung heterogen Struktur, dadurch leicht eingeschränkte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	B	Ablagerung von Altholz und Holzweidepfosten.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit einigen Nährstoffzeigern, sowie durch Beweidung heterogene Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)

Beeinträchtigungen 425 Holzlagerung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 1 -
27619311300078

24.04.2016

Carex caryophylla	etliche, mehrere	nein
Carex flacca	etliche, mehrere	nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	nein
Colchicum autumnale	sehr viele	ja
Crepis biennis	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Euphorbia brittingeri	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Galium verum	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Hypericum perforatum	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Medicago sativa	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 2 -
27619311300079

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300079
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_002_K10_SK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 5709
Kartierer Kellermann, Dr. Susanne **Erfassungsdatum** 05.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0
 (INA Südwest)

Beschreibung Artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit Obstbäumen, in nordwestlicher Hanglage. Am Hangfuß finden sich Feuchtezeiger. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, wobei aber einige Teilbereiche nährstoffreicher ausgebildet sind und lokal Anklängen an Magerrasen zu beobachten sind. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer dichten Schicht von Kräutern geprägt. Dabei liegen Gräser und Kräuter in einem ausgeglichenen Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch viele Magerkeitszeiger, wobei Herbstzeitlose und Kleiner Wiesenknopf sehr häufig vorkommen. Daneben treten auch einige Stickstoffzeiger auf. Aspektprägend sind Herbstzeitlose und Hohe Schlüsselblume. Weiterhin auffällig ist das Vorkommen von Trockeniszeiger sowie von Feuchtezeigern. Als weitere bewertungsrelevante Art kommt Trollblume vor. Die Fläche wird vermutlich beweidet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit vielen Magerkeitszeigern und mäßig vielen Stickstoffzeigern, dadurch leicht verarmtes Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Gut ausgebildete Habitatstruktur einer typischen Glatthafer Wiese von mittlerer Wüchsigkeit.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit vielen Magerkeitszeigern und mäßig vielen Stickstoffzeigern, sowie einer gut ausgebildeten Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 2 -
27619311300079

24.04.2016

<i>Bromus erectus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cardamine pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex caryophylla</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Carex flacca</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Centaurea jacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	sehr viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium verum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Glechoma hederacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago sativa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sanguisorba minor</i>	sehr viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trollius europaeus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 1 - 27619311300080

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300080
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_003_K10_SK	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1404	
Kartierer	Kellermann, Dr. Susanne (INA Südwest)	Erfassungsdatum	05.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese in schwach geneigter nördlicher Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, wobei einige Teilbereiche nährstoffreicher sind. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch mäßig viele Magerkeitszeiger. Daneben treten nur wenige Stickstoffzeiger auf. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Sie ist mäßig durch die Einssart Deutsches Weidelgras beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit mäßig vielen Magerkeitszeiger und nur wenige Stickstoffzeiger, aber verarmten Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Heterogene Struktur, inselartig mit dichter Grasschicht, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese, mit mäßig vielen Magerkeitszeiger und nur wenige Stickstoffzeiger, sowie heterogener und lokal dichter Struktur durch viele Gräser.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 1 -
27619311300080

24.04.2016

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula elatior	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba minor	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiesewechselfrischer Standorte südöstlich von
Grosselfingen - 27619311300081

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300081
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiesewechselfrischer Standorte südöstlich von Grosselfingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_005_K10_SK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 7839
Kartierer Kellermann, Dr. Susanne **Erfassungsdatum** 06.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0
 (INA Südwest)

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte, in sehr schwach geneigter nordwestlicher Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicheren Teilbereichen. Die Wiesenstruktur ist hochwüchsig und durch eine dichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch einen geringen Anteil an Magerkeitszeigern. Daneben findet sich auch ein relativ hoher Anteil an Stickstoffzeiger. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Löwenzahn. Weiterhin auffällig ist das Vorkommen von Feuchtezeigern, wie Kohldistel. Naturschutzfachlich bedeutsam ist ein Vorkommen von Trollblume am Nordrand.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Sie ist mäßig durch einen hohen Anteil an starkwüchsigen Arten beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit einem geringen Anteil an Magerkeitszeigern und einem relativ hohen Anteil an Stickstoffzeigern, mit verarmten Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Durch das Vorkommen von starkwüchsigen Arten ist die Habitatstruktur leicht beeinträchtigt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte mit verarmten Arteninventar und durch starkwüchsige Arten leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiesewechselfrischer Standorte südöstlich von
Grosselfingen - 27619311300081

24.04.2016

Cirsium oleraceum	zahlreich, viele	ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trollius europaeus	wenige, vereinzelt	nein
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 3 -
27619311300082

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300082
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_006_K10_SK	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	14924
Kartierer	Kellermann, Dr. Susanne (INA Südwest)	Erfassungsdatum	06.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter nordwestlicher Hanglage, mit Obstbäumen. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicheren Teilbereichen, wie die Baumscheiben. Die Wiesenstruktur ist hochwüchsig und durch eine dichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch einen geringen Anteil an Magerkeitszeigern. Daneben findet sich ein relativ hoher Anteil an Stickstoffzeiger. Aspektprägend ist Scharfer Hahnenfuß. Die Fläche wird regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit einem geringen Anteil an Magerkeitszeigern und einem relativ hohen Anteil an Stickstoffzeigern, mit verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Durch dichter Bestand ist die Habitatstruktur leicht beeinträchtigt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit verarmten Arteninventar und durch dichten Bestand leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 3 -
27619311300082

24.04.2016

Colchicum autumnale	zahlreich, viele	nein
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	etliche, mehrere	nein
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Geum rivale	zahlreich, viele	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Persicaria bistorta	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 4 -
27619311300083

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300083
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_007_K10_SK	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3467
Kartierer	Kellermann, Dr. Susanne (INA Südwest)	Erfassungsdatum	06.05.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche, lokal auch artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit Obstbäumen. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist hochwüchsig und durch eine dichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch einen geringen Anteil an Magerkeitszeigern. Wiesen-Kümmel kommt häufig bei einer mittleren Anzahl an Magerkeitszeigern. Daneben findet sich ein relativ hoher Anteil an Stickstoffzeiger. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Löwenzahn. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Sie ist mäßig durch einen hohen Anteil an starkwüchsigen Arten beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit einem geringen Anteil an Magerkeitszeigern und einem relativ hohen Anteil an Stickstoffzeigern, mit verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Durch dichter Bestand ist die Habitatstruktur leicht beeinträchtigt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit verarmten Arteninventar und durch dichten Bestand leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	sehr viele		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 4 -
27619311300083

24.04.2016

Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	etliche, mehrere	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 2 -
27619311300084

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300084
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_A_008_K10_SK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 29008
Kartierer Kellermann, Dr. Susanne **Erfassungsdatum** 06.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0
 (INA Südwest)

Beschreibung Sehr artenreiche bis artenreich Salbei-Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter nordwestlicher Hanglage. Die Fläche geht am Oberhang in wüchsigeren Bereiche über. Der Bestand ist überwiegend homogen ausgebildet, wobei Anklänge an Magerrasen zu beobachten sind. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Kräuter. Gekennzeichnet ist die Wiese durch einen hohen Anteil an Magerkeitszeigern, die auch eine hohe Deckung erreichen. Daneben findet sich nur wenige Stickstoffzeiger. Weiterhin auffällig ist das Vorkommen von Feuchtezeigern, wie Bach-Nelkenwurz, im mittleren Bereich. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Sie ist durch Einsaatarten, die lokal im mittleren Bereich vorkommen, leicht beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Sehr artenreich bis artenreich mit vielen Magerkeitszeigern und nur wenigen Stickstoffzeigern, aber leicht beeinträchtigt Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Typische Struktur einer Salbei-Glatthafer-Wiese mit lichter Obergrassschicht.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche bis artenreich Salbei-Glatthafer-Wiese, mit vielen Magerkeitszeigern und nur wenigen Stickstoffzeigern und gut ausgeprägter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris agg.	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 2 -
27619311300084

24.04.2016

Carex flacca	zahlreich, viele	nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Persicaria bistorta	zahlreich, viele	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	nein
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 5 -
27619311300085

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300085
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_010_K10_SK	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4785
Kartierer	Kellermann, Dr. Susanne (INA Südwest)	Erfassungsdatum	06.05.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter nordwestlicher Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist hochwüchsig und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch einen geringen Anteil an Magerkeitszeigern, die zum Teil auch nur vereinzelt vorkommen. Daneben findet sich ein relativ hoher Anteil an Stickstoffzeigern. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Löwenzahn. Die Fläche wird regelmäßig gemäht. Sie ist mäßig durch einen hohen Anteil an starkwüchsigen Arten beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit einem geringen Anteil an Magerkeitszeigern und einem relativ hohen Anteil an Stickstoffzeigern, mit verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Durch dichter Bestand und starkwüchsige Arten ist die Habitatstruktur leicht beeinträchtigt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit verarmten Arteninventar und leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 5 -
27619311300085

24.04.2016

Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	nein
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	sehr viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese südöstlich von Grossefingen 1 -
27619311300086

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300086
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthafer-Wiese südöstlich von Grossefingen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_011_K10_SK	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4234
Kartierer	Kellermann, Dr. Susanne (INA Südwest)	Erfassungsdatum	06.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter nordwestlicher Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicheren Teilbereichen. Die Wiesenstruktur reicht von niedriger bis mittlerer Wüchsigkeit und ist durch eine lichte Schicht von Obergräsern, einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer dichten Schicht von Kräutern geprägt. Dadurch überwiegen die Kräuter auf der Fläche. Gekennzeichnet ist die Wiese durch eine hohe Zahl an Magerkeitszeigern, die zum Teil auch eine hohe Deckung erreichen. Daneben findet sich nur wenige Stickstoffzeiger. Aspektprägend sind Knollen-Hahnenfuß und Scharfer Hahnenfuß.
 Die Fläche wird vermutlich beweidet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit einer hohen Zahl und zum Teil auch hoher Deckung an Magerkeitszeigern.
Habitatstruktur	A	Typische lichte Struktur einer Trespen-Glatthafer-Wiese.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese mit typischer Struktur und nur leicht verarmtem Arteninventar.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bromus erectus	sehr viele		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosseffingen 1 -
27619311300086

24.04.2016

<i>Centaurea jacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Euphorbia brittingeri</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula elatior</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 6 -
27619311300087

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300087
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 6
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_012_K10_SK	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5770
Kartierer	Kellermann, Dr. Susanne (INA Südwest)	Erfassungsdatum	05.06.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch wenige Magerkeitszeiger, die zum Teil auch nur mit geringen Anteilen vorkommen. Daneben findet sich ein relativ hoher Anteil an Stickstoffzeiger. Aspektprägend ist Scharfer Hahnenfuß. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit wenigen Magerkeitszeigern und relativ vielen Stickstoffzeigern.
Habitatstruktur	A	Gute Habitatstruktur einer typischen Glatthafer-Wiese
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit guter Habitatstruktur, aber durch das Vorkommen von relativ vielen Nährstoffzeigern und verarmten Arteninventar nur Bewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	etliche, mehrere		nein
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 6 -
27619311300087

24.04.2016

Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	sehr viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	sehr viele	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese südöstlich von Grossefingen 2 -
27619311300088

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300088
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthafer-Wiese südöstlich von Grossefingen 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_013_K10_SK	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	24342
Kartierer	Kellermann, Dr. Susanne (INA Südwest)	Erfassungsdatum	06.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese, in geneigter südöstlicher Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicheren Teilbereichen, aber auch Anklängen an einen Magerrasen. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dabei überwiegen die Gräser auf der Fläche. Gekennzeichnet ist die Wiese durch Aufrechte Trespe und vielen weiteren Magerkeitszeigern, die z.T. nur vereinzelt vorkommen. Daneben findet sich nur wenige Stickstoffzeiger. Aspektprägend ist Aufrechte Trespe. Weitere bewertungsrelevante Arten sind Echtes Labkraut und Blaugrüne Segge. Die Fläche wird vermutlich beweidet. Sie ist schwach durch die Ausbildung einer Streuauflage beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit einer hohen Zahl und zum Teil auch hoher Deckung an Magerkeitszeigern, aber leicht verarmten Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Unebener Bestand durch Beweidung mit heterogener Struktur, dadurch leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese mit einer hohen Zahl an Magerkeitszeigern und durch unebener Struktur leicht beeinträchtiger Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	dominant		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosseifingen 2 -
27619311300088

24.04.2016

<i>Centaurea jacea</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Daucus carota</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium verum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Onobrychis viciifolia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Salvia pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 7 -
27619311300089

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300089
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 7
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_014_K10_SK	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	5759
Kartierer	Kellermann, Dr. Susanne (INA Südwest)	Erfassungsdatum	07.05.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter südöstlicher Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicheren Teilbereichen. Die Wiesenstruktur ist hochwüchsig und durch eine dichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch wenige Magerkeitszeiger, die meist mit geringer Deckung auftreten. Orientalischer Bocksbart findet sich mit höheren Anteilen. Auf der westlichen Teilfläche kommt Wiesen-Salei häufiger vor. Daneben findet sich auch ein relativ hoher Anteil an Stickstoffzeiger. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Kerbel. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Sie ist stark durch einen hohen Anteil an starkwüchsigen Arten und Einsaatarten beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit wenigen Magerkeitszeigern und relativ vielen Stickstoffzeigern.
Habitatstruktur	B	Hochwüchsige, dichte Struktur durch starkwüchsige Arten.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit leicht beeinträchtigter Habitatstruktur, Vorkommen von relativ vielen Nährstoffzeigern und wenigen Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	sehr viele		ja
Anthriscus sylvestris	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 7 -
27619311300089

24.04.2016

Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	sehr viele	ja
Trisetum flavescens	sehr viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 8 -
27619311300090

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300090
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 8
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_015_K10_SK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 4156
Kartierer Kellermann, Dr. Susanne **Erfassungsdatum** 07.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0
 (INA Südwest)

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter südöstlicher Hanglage und kleinflächig artenreicheren Abschnitten. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicheren Teilbereichen. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit, lokal auch hochwüchsig und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Dadurch überwiegen die Gräser. Gekennzeichnet ist die Wiese durch eine geringe Anzahl an Magerkeitszeigern, die oft nur mit geringer Deckung auftreten. Herbstzeitlose findet sich mit höheren Anteilen. Daneben findet sich auch ein relativ hoher Anteil an Löwenzahn als Stickstoffzeiger. Aspektprägend ist Scharfer Hahnenfuß. Weiterhin auffällig ist das Vorkommen von Feuchtezeigern, wie Kohldistel und Echtes Mädesüß auf der nordwestlichen Fläche. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Sie ist stark durch Einsaatarten beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit wenigen Magerkeitszeigern und relativ vielen Stickstoffzeigern, sowie das Vorkommen von Einsaatarten.
Habitatstruktur	B	Dichte Vegetationsstruktur mit lokal hohem Gräseranteil.
Beeinträchtigung	B	Ablagerung von organischem Material und Schnittgut.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit wenigen Magerkeitszeigern und relativ vielen Stickstoffzeigern, sowie leicht beeinträchtigter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 421 Ablagerung organischer Stoffe **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 8 -
27619311300090

24.04.2016

Carum carvi	zahlreich, viele	nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere	ja
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere	nein
Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere	nein
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	nein
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	sehr viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	sehr viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 9 -
27619311300091

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300091
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 9
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_016_K10_SK	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2566
Kartierer	Kellermann, Dr. Susanne (INA Südwest)	Erfassungsdatum	07.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche bis lokal auch artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit Obstbäumen, in schwach geneigter südöstlicher Hanglage. Der Bestand ist heterogen ausgebildet, mit nährstoffreicheren Teilbereichen, wie die Baumscheiben. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern geprägt. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Gekennzeichnet ist die Wiese durch eine mittlere Anzahl an Magerkeitszeigern, die zum Teil nur vereinzelt auftreten. Aufrechte Trespe tritt lokal auch häufiger auf. Stickstoffzeiger finden sich relativ zahlreich. Aspektprägend sind Knolliger Hahnenfuß und Scharfer Hahnenfuß. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Sie ist mäßig durch Einsaatarten beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit wenigen Magerkeitszeigern und relativ vielen Stickstoffzeigern, sowie Vorkommen von Einsaatarten, dadurch verarmtes Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Typische Struktur einer Glatthafer-Wiese, mit dichteren Teilereichen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit wenigen Magerkeitszeigern und relativ vielen Stickstoffzeigern, aber gut ausgeprägter Habitatstruktur. Durch verarmtes Arteninventar Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	wenige, vereinzelt		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Grosselfingen 9 -
27619311300091

24.04.2016

Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Lolium multiflorum	sehr viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Salvia pratensis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	sehr viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	sehr viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Stetten 1 - 27619311300093

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300093
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese südöstlich von Stetten 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_005_H7_WS **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2062
Kartierer Siewert, Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 06.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese in ebener Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenem Verhältnis vor. Die Wiese ist durch stetig eingestreute Magerkeitszeiger geprägt, wobei keine der Arten wirklich häufig vorkommt. Stickstoffzeiger treten nur vereinzelt auf.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Sie ist schwach durch das Auftreten von Störzeigern und Einsaatarten beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit stetig vorkommenden Magerkeitszeigern, aber verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Gut ausgeprägte Habitatstruktur einer typischen Glatthafer-Wiese.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit typischer Struktur, aber durch verarmtes Arteninventar nur Bewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	etliche, mehrere		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese südöstlich von Stetten 1 - 27619311300093

24.04.2016

Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nordöstlich von Owingen - 27619311300094

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300094
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese nordöstlich von Owingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_505_I7_WS	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3365	
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	01.07.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese in schwach geneigter nordwestlicher Lage, die im Norden in eine Fettwiese übergeht. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Gräser und Kräuter sind in einem ausgewogenen Verhältnis vorhanden. Die Wiese ist durch wenige Magerkeitszeiger geprägt. Daneben finden sich Stickstoffzeiger lokal häufiger. Die Fläche wird mit Schafen beweidet. Am 17.05 wurde sie beweidet, der Aufwuchs wurde am 01.07. erfasst bis dahin geschah keine Mahd.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit wenigen Magerkeitszeigern, dadurch verarmtes Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Durch Beweidung leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese die von Schafen beweidet, dadurch mit leicht beeinträchtigter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Agrostis capillaris			ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese nordöstlich von Owingen - 27619311300094

24.04.2016

Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte auf dem
Warrenberg 1 - 27619311300095

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300095
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte auf dem Warrenberg 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_025_K6_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4534
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte mit Obstbäumen, in schwach geneigter südöstlicher Lage und in den Randbereichen feuchter werdend. Der Bestand ist heterogen, wobei die Baumscheiben nährstoffreicher ausgebildet sind. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Gräser und Kräuter sind in einem ausgewogenen Verhältnis vorhanden. Die Wiese ist durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen geprägt. Stickstoffzeiger finden sich keine. Als bewertungsrelevante Art kommt die Knäuel-Glockenblume vor. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen, aber insgesamt mit verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Gut ausgeprägte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte mit gut ausgeprägter Struktur ohne Stickstoffzeiger, aber wegen verarmtem Arteninventar nur Bewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris agg.	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Campanula glomerata	etliche, mehrere		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte auf dem
Warrenberg 1 - 27619311300095

24.04.2016

Colchicum autumnale	sehr viele	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Listera ovata	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese auf dem Warrenberg 1 - 27619311300096

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300096
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese auf dem Warrenberg 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_024_K6_WS	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	3837	
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, in schwach geneigter südöstlicher Lage und in den Randbereichen mit nährstoffreicheren Bereichen. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist hochwüchsig und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Gräser und Kräuter sind in einem ausgewogenen Verhältnis vorhanden. Die Wiese ist durch wenige magerkeitszeigende Arten geprägt, die aber ein hohes Deckungspotential aufweisen. Stickstoffzeiger finden sich randlich zu den Obstbäumen hin. Aspektprägend sind Zottiger Klappertopf und Wiesen-Salbei. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit wenigen Magerkeitszeigern die eine höhere Deckung aufweisen, aber insgesamt verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Durch hohe Wüchsigkeit und relativ dichte Schichten leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit randlich vorhandenen Stickstoffzeigern und leicht beeinträchtigter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula glomerata	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese auf dem Warrenberg 1 - 27619311300096

24.04.2016

Daucus carota	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Myosotis palustris agg.	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Polygala vulgaris	wenige, vereinzelt	nein
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	sehr viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba minor	wenige, vereinzelt	nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg
1 - 27619311300097

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300097
Erfassungseinheit Name Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_023_K6_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2442
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese mit Obstbäumen, in ebener Lage. Der Bestand ist heterogen, wobei die Baumscheiben nährstoffreicher ausgebildet sind. Die Wiesenstruktur ist niedrigwüchsig und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, einer dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer lichten Schicht von Kräutern gekennzeichnet. Dadurch überwiegen die Gräser. Die Wiese ist vor allem durch magerkeitszeigenden Gräsern geprägt. Kräuter finden sich regelmäßig, aber nicht zahlreich. Stickstoffzeiger kommen nur in geringer Deckung vor. Als bewertungsrelevante Art kommt Gewöhnliches Kreuzblümchen vor. Naturschutzfachlich bedeutsam ist das Kleine Knabenkraut. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mäßig artenreich, vor allem mit magerkeitszeigenden Gräsern aber mit naturschutzfachlich bedeutenden Arten, dadurch nur mit leicht verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Durch Dominanz der Gräser leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese mit Vorkommen von Kleinem Knabenkraut.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	sehr viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg
1 - 27619311300097

24.04.2016

<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Orchis morio</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Polygala vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg
2 - 27619311300098

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300098
Erfassungseinheit Name Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_022_K6_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3713
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese mit Obstbäumen, in ebener Lage. Der Bestand ist heterogen, wobei die Baumscheiben nährstoffreicher ausgebildet sind. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, einer dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer mäßig dichten Schicht von Kräutern gekennzeichnet. Dadurch überwiegen die Gräser. Die Wiese ist vor allem durch magerkeitszeigenden Gräsern geprägt. Lokal finden sich auch Kräuter häufiger. Stickstoffzeiger kommen nicht vor. Naturschutzfachlich bedeutsam ist das Breitblättrige Knabenkraut. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Sie ist mäßig durch Gehölzschösslinge, vor allem im Südosten, beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, vor allem mit magerkeitszeigenden Gräsern, dadurch mit verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Durch Dominanz der Gräser leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese mit Dominanz der Gräser.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Dactylorhiza majalis	wenige, vereinzelt		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Fragaria vesca	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiese auf dem Warrenberg
2 - 27619311300098

24.04.2016

<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Myosotis palustris</i> agg.	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Prunella grandiflora</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg
3 - 27619311300099

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300099
Erfassungseinheit Name Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_014_K6_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	11032
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese in schwach geneigter nordwestlicher Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist niedrigwüchsig und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenen Verhältnis vor. Die Wiese ist durch einen hohen Anteil an Magerkeitszeigern geprägt, die jedoch einen sehr unausgeglichene Bestand aufweisen. Zum Waldrand hin finden sich vermehrt feuchtere Bereiche mit kleinflächigem Vorkommen von Binsen und Seggen. Stickstoffzeiger kommen nicht vor. Als Feuchtezeiger finden sich Sumpf-Vergissmeinnicht, Kuckucks-Lichtnelke und vereinzelt auch Knäuel-Binse. Naturschutzfachlich bedeutsam ist das Breitblättrige Knabenkraut, vor allem im östlichen Teil findet sich vereinzelt auch Kleines Knabenkraut. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Sie ist schwach durch die Ausbildung einer Streuauflage beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit vielen Magerkeitszeigern und naturschutzfachlich bedeutenden Arten, nur mit leicht verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Gut ausgeprägte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese ohne Stickstoffzeiger, mit gutem Vorkommen von Breitblättrigem Knabenkraut.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg
3 - 27619311300099

24.04.2016

Carex flacca	zahlreich, viele	ja
Carex panicea	etliche, mehrere	nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere	ja
Dactylorhiza majalis	zahlreich, viele	nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium verum	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Juncus conglomeratus	etliche, mehrere	ja
Juncus inflexus	etliche, mehrere	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Listera ovata	wenige, vereinzelt	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Lotus uliginosus	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	nein
Myosotis palustris agg.	zahlreich, viele	ja
Orchis morio	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus minor	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg
4 - 27619311300100

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300100
Erfassungseinheit Name Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_A_015_K6_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	10267
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese in schwach geneigter nordwestlicher Hanglage. Der Bestand ist heterogen, mit nährstoffreicher ausgebildeten Teilbereichen aber auch mit Anklängen an Magerrasen. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenen Verhältnis vor. Die Wiese ist lokal nährstoffreicher mit Vorkommen von Wiesen-Kerbel, während am Mittelhang starke Anklänge an einen Magerrasen basenreicher Standorte mit Übergängen zur Pfeifengraswiese (Heil-Ziest und Teufelsabbiss). Stickstoffzeiger kommen insgesamt nur in geringer Deckung vor. Als bewertungsrelevante Art kommt das Gewöhnliches Kreuzblümchen vor. Naturschutzfachlich bedeutsam ist das Vorkommen von Blassgelbem Klee. Die Nutzung der Fläche ist nicht bekannt. Sie ist schwach durch Gehölzschösslinge beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr artenreich mit Vorkommen von naturschutzfachlich bedeutenden Arten.
Habitatstruktur	A	Gut ausgeprägte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese mit heterogener Struktur und kleinräumig wechselnden Aspekten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg
4 - 27619311300100

24.04.2016

<i>Campanula patula</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Campanula rotundifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cardamine pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Carex pallescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex panicea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea jacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Daucus carota</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium verum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Listera ovata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Myosotis palustris</i> agg.	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Polygala vulgaris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Saxifraga granulata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Stachys officinalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Succisa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium medium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium montanum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium ochroleucon</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg
5 - 27619311300101

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300101
Erfassungseinheit Name Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (90%)

Interne Nr.	6510_B_016_K6_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	16486
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese in schwach geneigter südöstlicher Hanglage. Der Bestand ist sehr heterogen ausgeprägt. Die Wiesenstruktur ist niedrigwüchsig und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenen Verhältnis vor. Die Wiese ist sehr kleinräumig durch einen wechselnden Kräuteraspekt und Artenzusammensetzung geprägt. Es finden sich Anklänge an einen Magerrasen sowohl basenreicher als auch basenarmer Standorte (die Erfassungseinheit umschließt einen Artenreichen Borstgrasrasen). Stellenweise dominieren einzelne Arten. Stickstoffzeiger kommen nicht vor. Als Feuchtezeiger finden sich Sumpf-Vergissmeinnicht und Kuckucks-Lichtnelke. Naturschutzfachlich bedeutsam ist das Vorkommen von Breitblättrigem Knabenkraut, vereinzelt findet sich auch Kleines Knabenkraut. Zentral wurde ein Streifen sehr früh gemäht. Die Nutzung unterliegt wahrscheinlich einer Pflegekonzeption des NSG. Die Wiese ist stellenweise schwach durch Gehölzschösslinge beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit Magerkeitszeigern und naturschutzfachlich bedeutenden Arten, mit nur leicht verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Durch Gehölzschösslinge und stark heterogener Struktur leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese mit hoher Heterogenität.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg
5 - 27619311300101

24.04.2016

<i>Centaurea jacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylorhiza majalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium verum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Myosotis palustris</i> agg.	zahlreich, viele	ja
<i>Orchis morio</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Polygala vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Succisa pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium dubium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg
6 - 27619311300102

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300102
Erfassungseinheit Name Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg 6
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_017_K6_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3449
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese in schwach geneigter südöstlicher Hanglage. Am Hangfuß mit Übergängen zu einem Biotopkomplex aus Nasswiese und Magerrasen. Der Bestand ist überwiegend homogen ausgeprägt, mit Anklängen an Magerrasen. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenen Verhältnis vor. Die Wiese ist durch einen hohen Anteil an Magerkeitszeigern geprägt. Zum Hangfuß finden sich vermehrt Arten der Magerrasen. Stickstoffzeiger finden sich keine. Naturschutzfachlich bedeutsam ist das Vorkommen von Breitblättrigem Knabenkraut.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreiche mit vielen Magerkeitszeigern und nur leicht verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Gut ausgeprägte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese mit leicht verarmtem Arteninventar, aber guter Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Briza media	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		nein
Carex spec.	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg
6 - 27619311300102

24.04.2016

Centaurea jacea	zahlreich, viele	ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Dactylorhiza majalis	zahlreich, viele	ja
Daucus carota	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium verum	zahlreich, viele	nein
Geum rivale	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Myosotis palustris agg.	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	ja
Trifolium montanum	zahlreich, viele	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg
7 - 27619311300103

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300103
Erfassungseinheit Name Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg 7
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (80%)

Interne Nr.	6510_B_018_K6_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	14800
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese mit Obstbäumen, in schwach geneigter südöstlicher Hanglage. Am Hangfuß mit fließenden Übergängen zu einem Biotopkomplex aus Nasswiesen und Magerrasen. Der Bestand ist heterogen, wobei die Baumscheiben nährstoffreicher ausgebildet sind. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenen Verhältnis vor. Die Wiese ist durch eine hohen Deckung an Magerkeitszeigern geprägt. Arten der Fettwiesen finden sich vereinzelt, sind aber von untergeordneter Bedeutung. Die Abundanzen variieren lokal. Es finden sich Anklänge an Magerrasen sowohl basenreicher, wie auch basenarmer Standorte. Stickstoffzeiger finden sich keine. Naturschutzfachlich bedeutsam ist das Vorkommen von Breitblättrigem Knabenkraut, sowie stellenweise auch häufiger der Blassgelbe Klee.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreiche mit vielen Magerkeitszeigern und nur leicht verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Durch heterogene Struktur leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese mit heterogener Struktur und kleinräumig wechselnden Aspekten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg
7 - 27619311300103

24.04.2016

<i>Carex sylvatica</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylorhiza majalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Fragaria vesca</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium verum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Hypericum perforatum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Listera cordata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rosa spec.</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trifolium dubium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium montanum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium ochroleucon</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte auf dem
Warrenberg 2 - 27619311300104

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300104
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte auf dem Warrenberg 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_019_K6_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	8781
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche bis mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte in schwach geneigter südöstlicher Lage und am Hangfuß feuchter werdend. Der Bestand ist heterogen, wobei die Baumscheiben nährstoffreicher ausgebildet sind. Lokal Anklänge an Magerrasen basenarmer Standorte. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Gräser und Kräuter sind in einem ausgewogenen Verhältnis vorhanden. Die Wiese ist durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen geprägt. Stickstoffzeiger finden sich keine. Als Feuchtezeiger finden sich zum Hangfuß hin Kohl-Kratzdistel, sowie regelmäßig vorkommend Kuckucks-Lichtnelke. Naturschutzfachlich bedeutsam ist das das Vorkommen von Breitblättrigem Knabenkraut.
 Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreiche bis mäßig artenreich mit Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen und nur leichtverarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Durch heterogene Struktur leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche bis mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte, ohne Stickstoffzeiger aber mit leicht beeinträchtigter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein
Calluna vulgaris	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte auf dem
Warrenberg 2 - 27619311300104

24.04.2016

Carex flacca	zahlreich, viele	ja
Carex spec.	zahlreich, viele	ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele	nein
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylorhiza majalis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Galium verum	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Potentilla erecta	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Succisa pratensis	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg
8 - 27619311300105

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300105
Erfassungseinheit Name Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg 8
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (95%)

Interne Nr.	6510_C_012_K6_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	18318
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	08.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese mit Obstbäumen, in schwach geneigter südöstlicher Hanglage. Der Bestand ist heterogen, wobei die Baumscheiben nährstoffreicher ausgebildet sind. Kleinflächig eingestreut Anläge an Magerrasen basenarmer Standorte mit Flügelginster und Blutwurz, im Osten der nördlichen Teilfläche auch vermehrt Heidekraut. Die Wiesenstruktur ist niedrigwüchsig und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer lichten Schicht von Kräutern gekennzeichnet. Dadurch überwiegen die Gräser. Die Wiese ist vor allem durch magerkeitszeigende Gräser geprägt. Kräuter finden sich regelmäßig aber eher selten. Stickstoffzeiger finden sich keine. Naturschutzfachlich bedeutsam ist das Vorkommen von Breitblättrigem Knabenkraut. Die Fläche wird vermutlich unregelmäßig gemäht. Sie ist mäßig durch die Ausbildung einer Streuauflage beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit vielen Magerkeitszeigern, aber insgesamt mit verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Durch heterogene Struktur und Ausbildung einer Streuauflage leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese, durch Streuauflage mäßig beeinträchtigt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Dactylorhiza majalis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg
8 - 27619311300105

24.04.2016

<i>Festuca rubra</i>	dominant	ja
<i>Genista sagittalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium dubium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg
9 - 27619311300107

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300107
Erfassungseinheit Name Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg 9
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (95%)

Interne Nr.	6510_A_013_K6_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	18691
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	08.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese mit Obstbäumen, in ebener Lage. Der Bestand ist heterogen, wobei die Baumscheiben nährstoffreicher ausgebildet sind. Die Wiesenstruktur ist niedrigwüchsig und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenen Verhältnis vor. Die Wiese ist durch einen hohen Anteil an Magerkeitszeigern geprägt. Darunter auch besonders wertgebende Arten wie Flügelginster und Gewöhnliches Kreuzblümchen. Aspektprägend ist der frühe Aspekt von Kleinem Knabenkraut. Dieses großflächige Vorkommen auf der ganzen Fläche, mit Schwerpunkt im westlichen Teil, ist auch von Naturschutzfachlich hoher Bedeutung. Stickstoffzeiger finden sich keine. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht. Sie ist schwach durch die Ausbildung einer Streuauflage beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Artenreich mit sehr vielen Magerkeitszeigern, besonders wertgebenden Arten und häufigem Vorkommen von Kleinem Knabenkraut.
Habitatstruktur	A	Gut ausgeprägte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese mit sehr vielen Magerkeitszeigern, besonders wertgebenden Arten und häufigem Vorkommen von Kleinem Knabenkraut spwoe guter Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthyllis vulneraria	etliche, mehrere		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf dem Warrenberg
9 - 27619311300107

24.04.2016

Campanula patula	etliche, mehrere	ja
Carex flacca	etliche, mehrere	ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere	nein
Colchicum autumnale	zahlreich, viele	nein
Festuca rubra	dominant	ja
Galium verum	etliche, mehrere	ja
Genista sagittalis	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pratense	zahlreich, viele	nein
Hieracium pilosella	zahlreich, viele	ja
Hypericum perforatum	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Lotus uliginosus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	nein
Orchis morio	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Polygala vulgaris	zahlreich, viele	ja
Potentilla erecta	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	nein
Thymus pulegioides	zahlreich, viele	ja
Trifolium dubium	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese südöstlich von Stetten 4 -
27619311300108

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300108
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthafer-Wiese südöstlich von Stetten 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_802_H7_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	11271
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	07.07.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese, am Oberhang Übergang in einen Magerrasen. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichte Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenen Verhältnis vor. Die Wiese ist durch ein Nebeneinander von Magerkeitszeiger und Arten der Fettwiesen geprägt. Stickstoffzeiger finden sich nicht. Die Fläche wird vermutlich mit Schafen beweidet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Magerkeitszeigern und Arten der Fettwiesen, mit verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Durch Beweidung mit Schafen leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese, durch Beweidung mit leicht beeinträchtigter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Agrimonia eupatoria	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Brachypodium pinnatum	zahlreich, viele		ja
Briza media	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Cirsium eriophorum	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthafer-Wiese südöstlich von Stetten 4 -
27619311300108

24.04.2016

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Daucus carota	etliche, mehrere	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Galium verum	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Tragopogon pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Auwald und Hochstaudenflur am Keinbach NW Binsdorf - 27619311300109

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300109
Erfassungseinheit Name Auwald und Hochstaudenflur am Keinbach NW Binsdorf
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (80%)

Interne Nr.	91E0_C_201_Bin_MK	Feld Nr.	2516	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	3871	
Kartierer	Koltzenburg, Michael (INA Südwest)	Erfassungsdatum	04.08.2014	Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Zwei Auwaldabschnitte aus Eschen, Weiden und Ahorn mit lückiger, dichter bis stellenweise geschlossener Strauchschicht am Keinbach in einem in SW-NO-Richtung verlaufenden schmalen Tal. Der Bach ist im Westen etwa 1 Meter und im Osten zunehmend tiefer eingeschnitten. Eine schmale Aue ist ausgebildet. Die Gewässersohle weist ein Mosaik aus groben Gesteinsbrocken, sandigem und schlammigen Substrat auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenarme Ausbildung.
Habitatstruktur	C	Schmale Aue mit stellenweise steilen Ufern.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Schmale artenarme Auwaldabschnitte.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele		nein
Aegopodium podagraria			nein
Angelica sylvestris			nein
Epilobium hirsutum			nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele		nein
Geum rivale			nein
Lonicera xylosteum			nein
Populus tremula			nein
Salix fragilis	zahlreich, viele		nein
Salix purpurea			nein
Sambucus nigra			nein
Urtica dioica			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Auwald und Hochstaudenflur am Keinbach NW Binsdorf -
27619311300109

24.04.2016

Viburnum opulus

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Auwald am Dietenbach im Dürrental NW Owingen -
27619311300111

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300111
Erfassungseinheit Name Auwald am Dietenbach im Dürrental NW Owingen
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	91E0_A_101_Owi_MK	Feld Nr.	0880
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3970
Kartierer	Koltzenburg, Michael (INA Südwest)	Erfassungsdatum	06.11.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Naturnaher Abschnitt des Dietenbachs, der von Osten in Richtung Westen fließt, mit Erlen-Eschen-Auwald in ca. 10-20 Meter breiter Aue. Lückige Strauchschicht, stellenweise dichter. Bach mit flachen Ufern, teilweise mit kleinen Seitenarmen und regelmäßig mit Kies- und Sandbänken sowie Kolken. Die Bachsohle ist steinig-sandig, 1-3 Meter breit, ohne flutende Wasservegetation.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Typische Artenkombination mit Erlen und Eschen.
Habitatstruktur	A	Flache Aue mit Überschwemmungsbereich.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Erlen-Eschen-Auwald mit typischer Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aegopodium podagraria			nein
Alnus glutinosa			nein
Caltha palustris			nein
Cardamine sylvatica			nein
Carex acutiformis			nein
Carex pendula			nein
Corylus avellana			nein
Eupatorium cannabinum			nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior			nein
Geranium robertianum			nein
Juncus inflexus			nein
Lamiastrum galeobdolon agg.			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Auwald am Dietenbach im Dürrental NW Owingen -
27619311300111

24.04.2016

Rubus caesius	nein
Salix cinerea	nein
Sambucus nigra	nein
Urtica dioica	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Magerrasen im NSG 'Hessenbol' S Weilheim - 27619311300112

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300112
Erfassungseinheit Name Magerrasen im NSG 'Hessenbol' S Weilheim
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_A_301_Wei_MK	Feld Nr.	7241	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	34747	
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	18.07.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Magerrasen an langgezogenem, südostexponiertem Hang, durch einen Schotterweg geteilt. Mesobromion-Kennarten vielfach nur in geringer Individuenzahl vorhanden. Meist handelt es sich um einen Trespen-dominierten Halbtrockenrasen mit Weidezeigern wie Dornige Hauheckel. Hangabwärts bestehen Übergänge zu Magerweiden und Glatthaferwiese. Der Magerrasen weist insgesamt eine lichte Struktur auf, am Oberhang im Randbereich der Gras- und Schotterwege bestehen Erdanrisse und offene Bodenstellen mit sehr lückiger, niedriger Vegetation und vegetationsfreien Stellen. Am Oberhang teilweise auch verfilzte Bereiche mit viel Fiederzwenke.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreicher Magerrasen mit Trespen-, stellenweise auch Fiederzwenken-Dominanz.
Habitatstruktur	A	Lückig, niedrigwüchsig, stellenweise Gehölzschösslinge.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Gut ausgebildeter Magerrasen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria			nein
Brachypodium pinnatum	zahlreich, viele		nein
Briza media			nein
Bromus erectus	dominant		nein
Bupleurum falcatum			nein
Campanula rotundifolia			nein
Carex flacca			nein
Cirsium acaule			nein
Cornus sanguinea			nein
Galium verum			nein
Genista tinctoria			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Magerrasen im NSG 'Hessenbol' S Weilheim - 27619311300112

24.04.2016

Globularia punctata	nein
Gymnadenia conopsea	nein
Helianthemum ovatum	nein
Hippocrepis comosa	nein
Inula conyza	nein
Juniperus communis	nein
Koeleria pyramidata	nein
Ligustrum vulgare	nein
Lotus corniculatus	nein
Medicago falcata	nein
Ononis spinosa	nein
Orchis militaris	nein
Origanum vulgare	nein
Pimpinella saxifraga	nein
Prunella grandiflora	nein
Prunus spinosa	nein
Reseda lutea	nein
Rhinanthus alectorolophus	nein
Salvia pratensis	nein
Sanguisorba minor	nein
Scabiosa columbaria	nein
Senecio erucifolius	nein
Thymus pulegioides	nein
Tragopogon orientalis	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen am östlichen Ortsrand von Weilheim -
27619311300113

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300113
Erfassungseinheit Name Magerrasen am östlichen Ortsrand von Weilheim
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_C_302_Wei_MK	Feld Nr.	7250	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	290	
Kartierer	Koltzenburg, Michael (INA Südwest)	Erfassungsdatum	08.10.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Schmalen Streifen eines schwach charakterisierten trespenreichen Magerrasens an einem steilen Osthang, hangabwärts in Wiese übergehend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenarmer Bestand.
Habitatstruktur	C	Mittlere Wüchsigkeit, Nutzung/Pflege nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenarmer kleinflächiger Magerrasen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100.002%)

TK-Blatt 7619 (100.002%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Briza media			nein
Bromus erectus	sehr viele		nein
Hieracium pilosella			nein
Linum catharticum			nein
Ranunculus bulbosus			nein
Salvia pratensis			nein
Sanguisorba minor			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Magerrasenrest im Siegental S Weilheim - 27619311300114

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300114
Erfassungseinheit Name Magerrasenrest im Siegental S Weilheim
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr. 6212_C_303_Wei_MK **Feld Nr.** 7252
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 168
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 06.10.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Von Sukzessionsgehölz umgebene, noch nicht verbuschte Fläche mit verfilzter, artenarmer Magerrasenbrache, nur schmaler Streifen entlang der Straße am Hangfuß gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenarmer Magerrasen.
Habitatstruktur	C	Vefilzt, brach liegend, Sukzessionsdruck.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenarme Magerrasenbrache.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria			nein
Brachypodium pinnatum	sehr viele		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Bupleurum falcatum			nein
Clinopodium vulgare			nein
Cornus sanguinea	wenige, vereinzelt		nein
Koeleria pyramidata			nein
Origanum vulgare			nein
Prunus spinosa	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Magerrasen östlich vom Zimmerbach SO Weilheim - 27619311300115

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300115
Erfassungseinheit Name Magerrasen östlich vom Zimmerbach SO Weilheim
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_C_304_Wei_MK	Feld Nr.	7255	
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	2834	
Kartierer	Koltzenburg, Michael (INA Südwest)	Erfassungsdatum	08.10.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung West- bis südwestexponierter, steiler Hang, kleinflächig auch flach und südlich exponiert. Die Halbtrockenrasen-Vegetation wird meist von der Aufrechten Trespe dominiert, weist nur kleinflächig stärkere Anteile von Gehölzen auf, ist im Oberhangsbereich meist steinig und man findet dort mehrere Stellen mit offenen Boden. Die nördliche Teilfläche ist kurzrasig, die Nutzung ist aber unklar (Schafweide?); der nährstoffreichere und wüchsiger Hangfuß wurde ausgegrenzt. Die mittlere und die südliche Teilfläche sind trotz Brache noch als offene, aber bereits grasig verfilzte Inseln in der umgebenden Gehölzsukzession erhalten. Die mittlere Teilfläche geht randlich und die nördliche Teilfläche im Süden in schlehenreiches Gebüsch trockenwarmer Standorte über.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenarme Magerrasenflächen.
Habitatstruktur	C	Fehlende oder ungenügende Nutzung bzw. Pflege.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenarme Magerrasenflächen mit teils ungünstigem Pflegezustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Brachypodium pinnatum			nein
Briza media			nein
Bromus erectus	sehr viele		nein
Carex flacca			nein
Carlina acaulis			nein
Clinopodium vulgare			nein
Festuca guestfalica			nein
Hieracium pilosella			nein
Hippocrepis comosa			nein
Lotus corniculatus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen östlich vom Zimmerbach SO Weilheim -
27619311300115

24.04.2016

Ononis spinosa	nein
Pimpinella saxifraga	nein
Potentilla neumanniana	nein
Ranunculus bulbosus	nein
Salvia pratensis	nein
Stachys recta	nein
Thymus pulegioides	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Magerrasen am Müßturm östlich von Weilheim - 27619311300116

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300116
Erfassungseinheit Name Magerrasen am Müßturm östlich von Weilheim
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (85%)

Interne Nr.	6212_C_305_Wei_MK	Feld Nr.	7258	
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	6051	
Kartierer	Koltzenburg, Michael (INA Südwest)	Erfassungsdatum	08.10.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Steiler west- und südexponierter Hang mit mäßig artenreichen Magerrasen. Die Halbtrockenrasen sind am Oberhang oft lückig, stellenweise steht das Lockergestein fast vegetationsfrei an. Die beiden südlichen Teilflächen sind noch kurzrasige Magerrasen, Nutzung unklar (Schafweide?), am Oberhang in schlehenreiches Gebüsch trockenwarmer Standorte übergehend. Die westliche der beiden läuft im Westen nach Norden an einem westexponierten Steilhang in eine Magerrasenzunge mit teilweise mergelig-bodenoffenen Stellen aus, die eine vegetationsfreie anstehende Sandsteinbank umschließt. Die beiden kleinen nördlichen Teilflächen sind brach liegende Magerrasenfragmente, gehen randlich in schlehenreiches Gebüsch trockenwarmer Standorte über und werden von Gehölzsukzession bedrängt (%-Abzug).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, besonders die nördlichen Teilflächen.
Habitatstruktur	C	Teilweise brach liegend, Sukzessionsdruck.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magerrasenflächen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	201 Nutzungsauffassung	Grad 2	mittel
	811 Natürliche Sukzession	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria			nein
Brachypodium pinnatum			nein
Briza media			nein
Bromus erectus			nein
Carex flacca			nein
Centaurium erythraea			nein
Cirsium acaule			nein
Cornus sanguinea			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen am Müßsturm östlich von Weilheim -
27619311300116

24.04.2016

Echium vulgare	nein
Helleborus foetidus	nein
Hieracium pilosella	nein
Juniperus communis	nein
Koeleria pyramidata	nein
Ligustrum vulgare	nein
Lotus corniculatus	nein
Onobrychis viciifolia	nein
Ononis spinosa	nein
Origanum vulgare	nein
Picris hieracioides	nein
Pimpinella saxifraga	nein
Plantago lanceolata	nein
Plantago media	nein
Potentilla neumanniana	nein
Prunella grandiflora	nein
Prunus spinosa	nein
Rosa canina	nein
Salvia pratensis	nein
Sanguisorba minor	nein
Thymus pulegioides	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Magerrasen östlich von Weilheim - 27619311300117

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300117
Erfassungseinheit Name Magerrasen östlich von Weilheim
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (90%)

Interne Nr. 6212_C_306_Wei_MK **Feld Nr.** 7261
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 6499
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 08.10.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Westexponierter, steiler Hang mit beweidetem, mäßig artenreichem Magerrasen. Die Halbtrockenrasen werden meist von der Aufrechten Trespe dominiert, haben kleinere und größere Stellen mit offenen Boden und auch einzelne Steine am Oberhang. Einzelne Büsche, Gebüschgruppen sowie größere Flächen mit dichtem Strauchbewuchs (vor allem im Süden des Gebietes) sind vorhanden, stellenweise kommen an dem buckligen Hang Wacholderbüsche häufiger vor. Gebüsche trockenwarmer Standorte wachsen vor allem im Oberhangbereich (%-Abzug).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	C	Heterogene Struktur, von Gebüschern durchsetzt, buckliges Relief.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Magerrasen mit ungünstigem Pflegezustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bromus erectus			nein
Carex caryophylla			nein
Cornus sanguinea			nein
Crataegus monogyna			nein
Daucus carota			nein
Dianthus carthusianorum			nein
Festuca guestfalica			nein
Helianthemum ovatum			nein
Hieracium pilosella			nein
Hippocrepis comosa			nein
Juniperus communis			nein
Koeleria pyramidata			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Magerrasen östlich von Weilheim - 27619311300117

24.04.2016

Ligustrum vulgare	nein
Linum catharticum	nein
Lotus corniculatus	nein
Ononis spinosa	nein
Origanum vulgare	nein
Pimpinella saxifraga	nein
Potentilla erecta	nein
Potentilla neumanniana	nein
Prunella grandiflora	nein
Prunus spinosa	nein
Ranunculus bulbosus	nein
Rosa canina	nein
Salvia pratensis	nein
Sanguisorba minor	nein
Thymus pulegioides	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Wacholderheiderest auf dem Tauchberg W Hechingen -
27619311300118

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300118
Erfassungseinheit Name Wacholderheiderest auf dem Tauchberg W Hechingen
LRT/(Flächenanteil): 5130 - Wacholderheiden (100%)

Interne Nr.	5130_C_501_Hec_MK	Feld Nr.	7395
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3087
Kartierer	Koltzenburg, Michael (INA Südwest)	Erfassungsdatum	04.09.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Schmales Band einer artenarmen Wacholderheide, das sich um eine westexponierte Hangrippe zieht. Durch Nährstoffeinträge aus der Umgebung, Sukzession und mangelnden Nährstoffzug bedrängt. Beweidet (Rinder?).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Arteninventar deutlich verarmt.
Habitatstruktur	C	Sukzessionsdruck, mangelnder Nährstoffzug.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenarme Wacholderheide in schlechtem Pflegezustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Berberis vulgaris			nein
Brachypodium pinnatum			nein
Briza media			nein
Bromus erectus			nein
Bupleurum falcatum			nein
Campanula patula			nein
Carex flacca			nein
Carlina vulgaris			nein
Clinopodium vulgare			nein
Crataegus monogyna			nein
Daucus carota			nein
Euphorbia brittingeri			nein
Inula salicina			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Wacholderheiderest auf dem Tauchberg W Hechingen -
27619311300118

24.04.2016

Juniperus communis	nein
Knautia arvensis	nein
Koeleria pyramidata	nein
Ligustrum vulgare	nein
Lotus corniculatus	nein
Medicago falcata	nein
Onobrychis viciifolia	nein
Prunella grandiflora	nein
Prunus spinosa	nein
Rosa canina	nein
Salvia pratensis	nein
Sanguisorba minor	nein
Thymus pulegioides	nein
Trifolium medium	nein
Vincetoxicum hirundinaria	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Auwald NW Bahnhof Zollern - 27619311300119

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300119
Erfassungseinheit Name Auwald NW Bahnhof Zollern
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	91E0_B_601_Zol_MK	Feld Nr.	7399
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2872
Kartierer	Koltzenburg, Michael (INA Südwest)	Erfassungsdatum	02.09.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung An Baumweiden reicher Auwald in einem nach Nordwesten entwässernden Bachtal mit staudenreichem Unterwuchs in dauerfeuchter Niederung, Anklänge an Bruchwald.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mittlerer Artenreichtum.
Habitatstruktur	B	Mäßig dicht stehende Bäume über staudenreicher Bodenvegetation.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Auwald mit mittlerem Artenreichtum.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aegopodium podagraria			nein
Brachypodium sylvaticum			nein
Carex acutiformis			nein
Circaea lutetiana			nein
Corylus avellana			nein
Filipendula ulmaria			nein
Galium aparine			nein
Geranium palustre			nein
Geranium robertianum			nein
Glechoma hederacea			nein
Lythrum salicaria			nein
Milium effusum			nein
Primula elatior			nein
Salix alba	zahlreich, viele		nein
Salix cinerea			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Auwald NW Bahnhof Zollern - 27619311300119

24.04.2016

Salix fragilis	nein
Salix viminalis	nein
Scirpus sylvaticus	nein
Stellaria holostea	nein
Valeriana officinalis	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Auwald an naturnahem Bachlauf des Weidenbaches und
Zimmerbaches nördlich der B27 - 27619311300120

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300120
Erfassungseinheit Name Auwald an naturnahem Bachlauf des Weidenbaches und Zimmerbaches nördlich der B27
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	91E0_B_502_Hec_MK	Feld Nr.	8076	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	6768	
Kartierer	Koltzenburg, Michael (INA Südwest)	Erfassungsdatum	13.10.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Bachbegleitender, mäßig artenreicher standortstypischer Auwald aus Esche, Weiden, Stieleiche und Bergahorn. Im Unterwuchs finden sich verschiedene Straucharten wie Hasel und Weiden in unterschiedlichen Dichten. Die Krautschicht weist Nitrophyten und Feuchtezeiger auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Unterschiedlich breite Aue an schlängelndem Bach mit stellenweisen Steiluferrn.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreicher Auwald mit guter Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Aegopodium podagraria			nein
Alnus glutinosa			nein
Carex acutiformis			nein
Cirsium oleraceum			nein
Corylus avellana			nein
Elymus europaeus			nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior			nein
Humulus lupulus			nein
Lonicera xylosteum			nein
Milium effusum			nein
Pulmonaria obscura			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

**7619311 - Auwald an naturnahem Bachlauf des Weidenbaches und
Zimmerbaches nördlich der B27 - 27619311300120**

24.04.2016

Quercus robur	nein
Salix alba	nein
Salix fragilis	nein
Sambucus nigra	nein
Stachys sylvatica	nein
Urtica dioica	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Magerrasen im Siegental S Weilheim - 27619311300121

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300121
Erfassungseinheit Name Magerrasen im Siegental S Weilheim
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_C_307_Wei_MK	Feld Nr.	8321	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	111	
Kartierer	Koltzenburg, Michael (INA Südwest)	Erfassungsdatum	06.10.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Konvexer artenarmer, schwach charakterisierter Magerrasenstreifen an einem kleinen Rain, beweidet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenarmer schwach charakterisierter Bestand.
Habitatstruktur	C	Schmaler Streifen mit Weidetritt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenarmer Magerrasen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (99.997%)

TK-Blatt 7619 (99.997%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bromus erectus	sehr viele		nein
Carlina acaulis	wenige, vereinzelt		nein
Ononis spinosa			nein
Pimpinella saxifraga			nein
Prunella grandiflora			nein
Ranunculus bulbosus			nein
Salvia pratensis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Magerrasenhang im Siegental südlich von Weilheim - 27619311300122

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300122
Erfassungseinheit Name Magerrasenhang im Siegental südlich von Weilheim
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_B_308_Wei_MK	Feld Nr.	7233	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	48468	
Kartierer	Koltzenburg, Michael (INA Südwest)	Erfassungsdatum	06.10.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung An einem größtenteils südexponierten Hang mit einem schwachen bis sehr steilen Gefälle kommt großflächig ein beweideter artenreicher Magerrasen vor. Die Halbtrockenrasen-Vegetation wird von der Aufrechten Trespe dominiert und wirkt insgesamt recht homogen, wobei an steileren Stellen die Frischezeiger zugunsten der Magerrasenarten stark zurücktreten. Zahlreiche parallel hangabwärts verlaufende flache Mulden stellen Spuren einer ehemaligen Bewirtschaftung dar. Die Fläche war zum Aufnahmezeitpunkt im Südosten teilweise gemäht. In dem Magerrasen kommen die typischen Arten zerstreut vor, dazwischen auch vereinzelte Gehölze.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, aber die typischen Arten kommen zerstreut vor.
Habitatstruktur	B	Kurzrasig, stellenweise aufkommende Gehölze.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Magerrasen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria			nein
Brachypodium pinnatum			nein
Briza media			nein
Bromus erectus			nein
Bupleurum falcatum			nein
Campanula patula			nein
Carex flacca			nein
Carlina acaulis			nein
Carlina vulgaris			nein
Cirsium acaule			nein
Cornus sanguinea			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasenhang im Siegental südlich von Weilheim -
27619311300122

24.04.2016

<i>Euphorbia brittingeri</i>	nein
<i>Festuca guestfalica</i>	nein
<i>Fragaria viridis</i>	nein
<i>Helianthemum ovatum</i>	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	nein
<i>Juniperus communis</i>	nein
<i>Knautia arvensis</i>	nein
<i>Ligustrum vulgare</i>	nein
<i>Linum catharticum</i>	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	nein
<i>Onobrychis viciifolia</i>	nein
<i>Ononis spinosa</i>	nein
<i>Pimpinella saxifraga</i>	nein
<i>Potentilla neumanniana</i>	nein
<i>Prunella grandiflora</i>	nein
<i>Prunus spinosa</i>	nein
<i>Ranunculus bulbosus</i>	nein
<i>Rosa canina</i>	nein
<i>Salvia pratensis</i>	nein
<i>Scabiosa columbaria</i>	nein
<i>Thymus pulegioides</i>	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Auwald an Zimmerbach und Nebenbächen bei Weilheim -
27619311300123

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300123
Erfassungseinheit Name Auwald an Zimmerbach und Nebenbächen bei Weilheim
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (70%)

Interne Nr.	91E0_A_309_Wei_MK	Feld Nr.	7247
Teilflächenanzahl:	6	Fläche (m²)	28022
Kartierer	Koltzenburg, Michael (INA Südwest)	Erfassungsdatum	08.10.2014
		Anzahl Nebenbogen:	2

Beschreibung Naturnahe Abschnitte eines von Süden nach Norden fließenden Flachlandbaches südöstlich von Weilheim, mit einem Zufluss aus Osten. Der Bach wird begleitet von Auwaldstreifen mit viel Erle und Weide.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Typischer Artenbestand.
Habitatstruktur	A	Typische Struktur.
Beeinträchtigung	A	Stellenweise wurden bachnah Fichten angepflanzt.
Gesamtbewertung	A	Naturnaher Biotopkomplex aus Auwald, Bachlauf und Hochstaudenflur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Aegopodium podagraria			nein
Alnus glutinosa			nein
Carex pendula			nein
Carpinus betulus			nein
Cornus sanguinea			nein
Corylus avellana			nein
Crataegus monogyna			nein
Euonymus europaeus			nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior			nein
Galium aparine			nein
Lamium maculatum			nein
Milium effusum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Auwald an Zimmerbach und Nebenbächen bei Weilheim -
27619311300123

24.04.2016

Picea abies	wenige, vereinzelt	nein
Prunus padus		nein
Prunus spinosa		nein
Salix fragilis		nein
Salix rubens		nein
Sambucus nigra		nein
Stachys sylvatica		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Auwald an Zimmerbach und Nebenbächen bei Weilheim -
27619311300123

24.04.2016

1. Nebenbogen: 3260 (29%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (29%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung Der um 5 Meter breite Bach (der Seitenbach im Südosten ist schmaler) schlängelt mit pendelndem Stromstrich sowie Steil- und Flachuferabschnitten und kleinen Abstürzen meist unverbaut durch sein Tal; kurze Uferverbauungen finden sich nur im Bereich von Brücken. Die Bachsohle ist steinig-kiesig, stellenweise auch feinkörniger ausgebildet. Flutende Wasservegetation aus Wassermoosen ist abschnittsweise zu finden.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Deutlich verarmt ohne wesentliche Vorkommen von Arten des Ranunculion fluitantis und Callitriche-Batrachion. Artenarme Wasservegetation aus Wassermoosen.
Habitatstruktur	B	Gute Struktur, aber weitgehend überschirmt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Naturnaher Bachlauf.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bryophyta		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Auwald an Zimmerbach und Nebenbächen bei Weilheim -
27619311300123

24.04.2016

2. Nebenbogen: 6431 (1%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (1%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung Kleinflächig finden sich in nicht überschrmtten Bereichen Hochstaudenfluren.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mittlerer Artenreichtum in typischer Artenzusammensetzung.
Habitatstruktur	A	Kleinflächige Vorkommen mit typischer Struktur in nicht überschrmtten Bereichen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Naturnahe Hochstaudenflur.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Aegopodium podagraria		
Cirsium oleraceum		
Elymus caninus		
Filipendula ulmaria		
Galeopsis tetrahit		
Lamium maculatum		
Persicaria bistorta		
Stachys sylvatica		
Urtica dioica		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Auwald und Hochstaudenflur im Gewann Wadel nördlich
Wessingen - 27619311300124

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300124
Erfassungseinheit Name Auwald und Hochstaudenflur im Gewann Wadel nördlich Wessingen
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (80%)

Interne Nr.	91E0_B_310_Wes_MK	Feld Nr.	8155
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	11299
Kartierer	Koltzenburg, Michael (INA Südwest)	Erfassungsdatum	15.10.2014
			Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Mehrere Auwaldabschnitte aus Erlen und Weiden mit lückigem bis dichtem Strauchbestand entlang von Wiesenbächen, episodisch überflutet, dazwischen Abschnitte mit Hochstaudenfluren.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Erlen und Weiden als Bestandsbildner.
Habitatstruktur	B	Bis 20 Meter breite Auwaldstreifen, episodisch überflutet.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Naturnahe Auwaldabschnitte entlang von Bächen zwischen Wiesen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Alnus glutinosa			nein
Alnus incana			nein
Brachypodium sylvaticum			nein
Carex acutiformis			nein
Cornus sanguinea			nein
Crataegus laevigata			nein
Euonymus europaeus			nein
Populus canadensis	etliche, mehrere		nein
Quercus robur			nein
Rubus caesius			nein
Salix caprea			nein
Salix fragilis			nein
Sambucus nigra			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Auwald und Hochstaudenflur im Gewann Wadel nördlich
Wessingen - 27619311300124

24.04.2016

Urtica dioica

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Salbei-Glatthaferwiese nordöstlich von Owingen - 27619311300126

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300126
Erfassungseinheit Name Salbei-Glatthaferwiese nordöstlich von Owingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_006_I7_WS	Feld Nr.	006	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3172	
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	06.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese in schwach geneigter südlicher Hanglage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenen Verhältnis vor. Die Wiese ist v.a. durch den Wiesen-Salbei geprägt. Daneben ist die hohe Abundanz des Wiesen-Labkraut auffällig. Es finden sich nur wenige Stickstoffzeiger. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit wenigen Magerkeitszeigern, aber insgesamt verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Leicht beeinträchtigte Struktur durch hohe Abundanz des Wiesen-Labkraut.
Beeinträchtigung	A	Keine Beeinträchtigung erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese mit leicht beeinträchtigter Struktur und wenigen Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	etliche, mehrere		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Galium album	sehr viele		ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Salbei-Glatthaferwiese nordöstlich von Owingen -
27619311300126

24.04.2016

Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Owingen 1 - 27619311300127

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300127
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Owingen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_007_I7_WS	Feld Nr.	007	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3687	
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	06.05.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese in schwach geneigter südöstlicher Hanglage. Der Bestand ist heterogen, mit nährstoffreicher ausgebildeten Teilbereichen. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine mäßig dichte Schicht von Obergräsern, von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Gräser und Kräuter liegen in einem ausgewogenen Verhältnis vor. Die Wiese ist vor allem durch Aufrechte Trespe gekennzeichnet. Lokal findet sich auch Flaumiger Wiesenhafer. Weiter Magerkeitszeiger sind in wechselnden Mengen eingestreut. Daneben finden sich nur wenig Stickstoffzeiger. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit vielen Magerkeitszeigern, aber insgesamt verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Gut ausgeprägte Habitatstruktur einer Trespen-Glatthafer-Wiese.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese mit gut ausgeprägter Struktur und einigen Magerkeitszeigern, aber wegen verarmtem Arteninventar nur Bewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (99.964%)
 100 Südwestliches Altvorland (0.036%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Capsella bursa-pastoris	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Owingen 1 -
27619311300127

24.04.2016

Galium album	zahlreich, viele	ja
Glechoma hederacea	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Owingen 2 -
27619311300128

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300128
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Owingen 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_008_I7_WS	Feld Nr.	008
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4362
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	06.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese in schwach geneigter südlicher Hanglage. Der Bestand ist heterogen, mit nährstoffreicher ausgebildeten Teilbereichen. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, einer dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und einer mäßig dichten Schicht von Kräutern gekennzeichnet. Gräser und Kräuter sind in einem ausgewogenen Verhältnis vorhanden. Die Wiese ist vor allem durch Aufrechte Trespe und Wiesen-Salbei gekennzeichnet. Daneben finden sich nur wenig Stickstoffzeiger. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit wenigen Magerkeitszeigern, die aber eine höhere Deckung erreichen, mit insgesamt verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	A	Gut ausgeprägte Habitatstruktur einer Trespen-Glatthafer-Wiese.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese mit gut ausgeprägter Struktur und wenigen Magerkeitszeigern. Durch verarmtes Arteninventar nur Bewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	sehr viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Capsella bursa-pastoris	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthafer-Wiese nordöstlich von Owingen 2 -
27619311300128

24.04.2016

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Onobrychis viciifolia	etliche, mehrere	nein
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Potentilla reptans	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia angustifolia	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthaferwiese nördlich Gewann Gruben im NSG Häselteiche
1 - 27619311300130

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300130
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese nördlich Gewann Gruben im NSG Häselteiche 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_B_H-M002_Häs_MK	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1337
Kartierer	Koltzenburg, Michael (INA Südwest)	Erfassungsdatum	08.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung in westlicher Exposition. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Die Wiese ist gekennzeichnet durch ein Nebeneinander von typischen Wiesenarten mit zahlreichen wertgebenden Arten. Ruchgras und Herbstzeitlose im Aspekt deutlich. Die Aufnahme wurde relativ früh in der Vegetationsperiode erstellt, maßgebliche Arten sind bereits gut erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, viele Magerkeitszeiger, kaum Stickstoffzeiger. Moosreich.
Habitatstruktur	A	Homogen, niedrigwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	B	Fahrspur längs durch die Wiese.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Wiese mit guter Struktur, allerdings mit reichlich Herbstzeitlose.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Euphorbia brittingeri	etliche, mehrere		nein
Galium album	zahlreich, viele		ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele		ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthaferwiese nördlich Gewann Gruben im NSG Häselteiche
1 - 27619311300130

24.04.2016

<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Onobrychis viciifolia</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthaferwiese nördlich Gewann Gruben im NSG Häselteiche
2 - 27619311300131

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300131
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese nördlich Gewann Gruben im NSG Häselteiche 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_H-M003_Häs_MK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1541
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 17.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte im Übergang zu Trespen-Glatthaferwiese in Nordwestexposition. Gekennzeichnet ist die Wiese durch ein Nebeneinander von vielen Wiesenarten und zahlreiche wertgebende Arten (aber nicht alle hochstetig) sowie einzelne Feuchtezeiger. Aspektprägend sind Aufrechte Trespe, Ruchgras und Scharfer Hahnenfuß, auch Herbstzeitlose deutlich. Wiesen-Bärenklau, Wiesenlöwenzahn, Wiesen-Fuchsschwanz und Wiesen-Knäuelgras als Stickstoffzeiger vorhanden, aber nicht prägend.
 [Eine §32-Sickerquelle umschließend.]

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, viele Magerkeitszeiger, wenige Stickstoffzeiger. Reichlich Herbstzeitlose.
Habitatstruktur	B	Heterogen; lokal ist die Wiese nährstoffreicher ausgebildet. Mittelhochwüchsig. Möglicherweise wird die Fläche beweidet.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Wiese an einem Hang mit vielen wertgebenden Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		nein
Carex flacca	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthaferwiese nördlich Gewann Gruben im NSG Häselteiche
2 - 27619311300131

24.04.2016

<i>Carex sylvatica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cirsium arvense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cirsium oleraceum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Colchicum autumnale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Listera ovata</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sanguisorba minor</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 1 - 27619311300132

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300132
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_H-M005_Häs_MK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2931
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 08.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung im Übergang zu Fuchsschwanz-Glatthaferwiese mit Obstbäumen an einem Nordwesthang, nach Nordwesten flacher auslaufend. Baumscheiben nährstoffreicher, nicht auskartierbar. Gekennzeichnet ist die Wiese durch typische Wiesenarten. Einige wertgebende Arten, Stickstoffzeiger vorhanden, aber nicht prägend, einzelne Feuchtezeiger, Hahnenfuß aspektprägend, Gräser überwiegend. Die Aufnahme wurde relativ früh in der Vegetationsperiode erstellt, maßgebliche Arten sind bereits gut erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, durch Herbst-Zeitlose, Klappertopf und Ruchgras Mindestdeckung erreichend; wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Heterogen, Baumscheiben nährstoffreicher. Hoch- bis mittelhochwüchsig. Nutzung nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit feuchteren Stellen, wertgebende Arten gerade hinreichend vorhanden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla vulgaris	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 1 - 27619311300132

24.04.2016

Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	nein
Geum rivale	etliche, mehrere	nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Myosotis sylvatica	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 2 - 27619311300133

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300133
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_H-M006_Häs_MK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 6227
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 17.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung im Übergang zu Fuchsschwanz-Glatthaferwiese mit randlich einzelnen Obstbäumen an einem Nordwesthang, nach Nordwesten flacher auslaufend. Gekennzeichnet ist die Wiese durch typische Wiesenarten. Einige wertgebende Arten, reichlich Stickstoffzeiger, aber nicht prägend, einzelne Feuchtezeiger. Scharfer Hahnenfuß, Löwenzahn und Gräser aspektprägend, Gräser überwiegend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, durch Herbst-Zeitlose, Klappertopf und Ruchgras Mindestdeckung erreichend; Stickstoffzeiger deutlich.
Habitatstruktur	B	Homogen, aber Baumscheiben etwas nährstoffreicher. Hoch- bis mittelhochwüchsig, dicht. Nutzung nicht bekannt, nordwestlicher Abschnitt wurde Mitte Mai 2015 gemäht.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese, wertgebende Arten gerade hinreichend vorhanden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 2 - 27619311300133

24.04.2016

Geum rivale	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	dominant	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	sehr viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 3 - 27619311300134

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300134
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_H-M008_Häs_MK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2472
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 17.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung im Übergang zu Fuchsschwanz-Glatthaferwiese in schwacher Nordwestexposition. Mittlere Wüchsigkeit, im Aspekt Gräser und Herbst-Zeitlose hervortretend. Zahlreiche wertgebende Arten. Im südlichen Bereich zerstreut mit Feuchtezeigern (Mädesüß, Braune Segge, Fuchsschwanz). Die Aufnahme wurde relativ früh in der Vegetationsperiode erstellt, maßgebliche Arten sind bereits gut erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, viele wertgebende Arten, aber nicht alle hochstetig, Stickstoffzeiger deutlich, aber nicht prägend. Geflecktes Knabenkraut als naturschutzfachlich bedeutsame Art.
Habitatstruktur	B	Heterogen. Mittelhochwüchsig, grasreich. Lokal ist die Wiese nährstoffreicher ausgebildet. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung, viele wertgebende Arten, aber nicht alle hochstetig. Auch wegen der relativ geringen Artenzahl in der Schnellaufnahme nur Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Altvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		nein
Carex flacca	zahlreich, viele		ja
Carex nigra	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 3 - 27619311300134

24.04.2016

<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	sehr viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylorhiza maculata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Euphorbia brittingeri</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Filipendula ulmaria</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium verum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Onobrychis viciifolia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Sanguisorba minor</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 4 - 27619311300135

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300135
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_H-M009_Häs_MK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1540
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 08.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit Obstbäumen im schwacher Nordexposition. Gekennzeichnet ist die Wiese durch typische Wiesenarten und einige wertgebende Arten. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß, Löwenzahn und Gräser. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Wiesen-Kerbel, Wiesenlöwenzahn, Wiesen-Fuchsschwanz und Wiesen-Knäuelgras als Stickstoffzeiger reichlich vorhanden, aber nicht prägend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, einige wertgebende Arten, nicht alle hochstetig, Stickstoffzeiger stellenweise deutlich.
Habitatstruktur	B	Heterogen. Die Baumscheiben sind nährstoffreicher ausgebildet. Mittelhochwüchsig, dicht. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit mittlerer Wüchsigkeit, einige wertgebende Arten, Stickstoffzeiger stellenweise deutlich.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 4 - 27619311300135

24.04.2016

<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lysimachia nummularia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula elatior</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Valeriana officinalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 5 - 27619311300136

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300136
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_H-M011_Häs_MK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 7984
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA **Erfassungsdatum** 08.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0
 Südwest)

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung mit einzelnen Obstbäumen im Westen und weiteren im Osten, schwach nordexponiert. Wenige wertgebende Arten, darunter v.a. Ruchgras im Aspekt stetig, Klappertopf aufkommend und Acker-Witwenblume. Wiesen-Fuchsschwanz, Wiesenlöwenzahn und Wiesen-Knäuelgras als Stickstoffzeiger, insgesamt noch auffällig. Scharfer Hahnenfuß und Gräser aspektprägend. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Die Aufnahme wurde relativ früh in der Vegetationsperiode erstellt, maßgebliche Arten sind bereits gut erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wenige wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	B	Heterogen. Lokal in kleinen Mulden und im Bereich der Baumscheiben ist die Wiese nährstoffreicher ausgebildet. Mittelhochwüchsig, mäßig dicht. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese mit wenigen wertgebenden Arten und mäßig dichter Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		nein
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium sylvaticum	zahlreich, viele		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 5 - 27619311300136

24.04.2016

<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Silene dioica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 6 - 27619311300137

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300137
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 6
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_H-M015a_Häs_MK	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	7817	
Kartierer	Koltzenburg, Michael (INA Südwest)	Erfassungsdatum	17.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte in schwacher Nordexposition. Mäßig dichte Obergrasschicht, dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, mäßig dichte Krautschicht, Gräser überwiegend. Gräser und Herbst-Zeitlose aspektprägend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wenige wertgebende Arten, wenige Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	C	Homogen. Mittelhochwüchsig. Nutzung nicht bekannt, es erfolgt zu seltene Mahd. Aktuell mit dichter, verdämmender Streuauflage.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte mit wenigen wertgebenden Arten, aktuell wegen ungünstigen Zustands an der unteren Erfassungsgrenze.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 201 Nutzungsauffassung **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	sehr viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Geranium pratense	zahlreich, viele		ja
Geum rivale	zahlreich, viele		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 6 - 27619311300137

24.04.2016

Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula elatior	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 7 - 27619311300138

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300138
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 7
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_H-M016_Häs_MK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 18413
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 08.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte in schwacher Nordexposition; Teil eines größeren Wiesenkomplexes. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Stickstoffzeiger vorhanden, aber unauffällig. Die Aufnahme wurde relativ früh in der Vegetationsperiode erstellt, maßgebliche Arten sind bereits gut erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wertgebende Arten mittelhäufig, wenige Stickstoffzeiger. Geflecktes Knabenkraut und Filz-Segge als naturschutzfachlich bedeutsame Arten.
Habitatstruktur	B	Heterogen. Lokal ist die Wiese etwas nährstoffreicher ausgebildet. Mittelhochwüchsig, Struktur insgesamt günstig. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte, wertgebende Arten mittelhäufig.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Carex tomentosa	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Dactylorhiza maculata	wenige, vereinzelt		nein
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 7 - 27619311300138

24.04.2016

Galium album	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 8 - 27619311300139

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300139
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 8
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_H-M016a_Häs_MK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 16426
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 17.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte in schwacher Nordexposition; Teil eines größeren Wiesenkomplexes. Lichte Obergrasschicht, mäßig dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, mäßig dichte Krautschicht. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen, Aspektprägend sind Gräser und Herbst-Zeitlose. Eingestreute Gehölzgruppen, davon eine als §32-Biotop ausgegrenzt. Die Aufnahme wurde relativ früh in der Vegetationsperiode erstellt, maßgebliche Arten sind bereits gut erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wertgebende Arten mittelhäufig, aber nicht alle hochstetig, wenige Stickstoffzeiger. Geflecktes Knabenkraut und Filz-Segge als naturschutzfachlich bedeutsame Arten.
Habitatstruktur	B	Heterogen. Lokal ist die Wiese etwas nährstoffreicher ausgebildet. Niedrig- bis mittelhochwüchsig, lückig, Struktur insgesamt aber günstig. Nutzung nicht bekannt, mäßige Beeinträchtigung durch Streuauflage.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte, wertgebende Arten mittelhäufig, aber nicht alle hochstetig. Struktur noch günstig.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carex panicea	wenige, vereinzelt		nein
Carex tomentosa	wenige, vereinzelt		nein
Colchicum autumnale	sehr viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 8 - 27619311300139

24.04.2016

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Dactylorhiza maculata	wenige, vereinzelt	nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Galium verum	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Hypericum perforatum	wenige, vereinzelt	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Potentilla erecta	wenige, vereinzelt	nein
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	nein
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 9 - 27619311300141

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300141
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 9
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_H-M016b_Häs_MK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 12729
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 17.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte in schwacher Nordexposition; Teil eines größeren Wiesenkomplexes. Lichte Obergrasschicht, mäßig dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, mäßig dichte Krautschicht. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen, Aspektprägend sind Gräser und Scharfer Hahnenfuß. Eingestreute Gehölzgruppen. Die Aufnahme wurde relativ früh in der Vegetationsperiode erstellt, maßgebliche Arten sind bereits gut erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wertgebende Arten mittelhäufig, kaum Stickstoffzeiger. Filz-Segge als naturschutzfachlich bedeutsame Art.
Habitatstruktur	B	Homogen. Niedrig- bis mittelhochwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte, wertgebende Arten mittelhäufig.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja
Carex panicea	wenige, vereinzelt		nein
Carex tomentosa	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 9 - 27619311300141

24.04.2016

Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 10 - 27619311300142

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300142
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 10
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_H-M017_Häs_MK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 6507
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 17.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte in schwacher Nordexposition, ein Feldgehölz umschließend. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Aspektprägend sind Weißes Labkraut, Herbst-Zeitlose, Gräser und Kleiner Wiesenknopf, dazwischen auch Wiesenkerbel immer wieder deutlich neben weiteren Stickstoffzeigern vorhanden. Die Aufnahme wurde relativ früh in der Vegetationsperiode erstellt, maßgebliche Arten sind bereits gut erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, viele wertgebende Arten, aber nicht alle höchstetig, Stickstoffzeiger deutlich. Eigenartige Mischung aus wertgebenden Arten und Stickstoffzeigern.
Habitatstruktur	C	Heterogen. Lokal ist die Wiese nährstoffreicher ausgebildet. Mittelhochwüchsig, reliefiert bzw. bultig, aber noch mähbar. Nutzung nicht bekannt.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte, viele wertgebende Arten, eigenartige Artenzusammensetzung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja
Cirsium arvense	wenige, vereinzelt		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 10 - 27619311300142

24.04.2016

<i>Equisetum arvense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Euphorbia brittingeri</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ononis repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula elatior</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Valeriana officinalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 11 - 27619311300143

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300143
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 11
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_C_H-M018_Häs_MK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 3075
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 08.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte mit wenigen Obstbäumen in Nordexposition. Nährstoffgradient im Kleinrelief. Lichte Obergrasschicht, mäßig dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, mäßig dichte Krautschicht, Gräser überwiegend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenreich, wertgebende Arten mittelhäufig, wenige Stickstoffzeiger. Viel Herbst-Zeitlose, sehr heterogene Artenverteilung.
Habitatstruktur	B	Sehr heterogen. Lokal ist die Wiese nährstoffreicher ausgebildet. Mittelhochwüchsig. Wird beweidet, deutliche Trittspuren, reliefiert, die Fläche ist aber potentiell gerade noch mähbar.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenreiche Glatthaferwiese, mit einigen wertgebende Arten, aber heterogene Artenverteilung und ungünstige Struktur, daher Abwertung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		nein
Alchemilla vulgaris	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		ja
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 11 - 27619311300143

24.04.2016

<i>Geum rivale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula elatior</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba minor</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 12 - 27619311300144

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300144
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 12
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_H-M019_Häs_MK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 14163
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 17.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese in typischer Ausprägung im Übergang zu Wiese wechselfrischer Standorte, mit wenigen Obstbäumen, auch teilweise nach §32 geschützte Gehölzgruppen umschließend. Schwach nordexponiert. Dichte artenreiche Krautschicht, aber mit heterogener Verteilung der Arten in der Fläche. Aspektprägend sind Scharfer Hahnenfuß, Ruchgras und andere Gräser. Vereinzelt eingestreut auch Feuchtezeiger wie Mädesüß, Bach-Nelkenwurz, Großer Wiesenknopf. Die Aufnahme wurde relativ früh in der Vegetationsperiode erstellt, maßgebliche Arten sind bereits gut erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, viele wertgebende Arten, nicht alle hochstetig, wenige Stickstoffzeiger, sehr heterogene Artenverteilung. Weidezeiger deutlich (Lolium, Cynosurus).
Habitatstruktur	C	Heterogen, strukturreich abwechselnd. Lokal ist die Wiese nährstoffreicher ausgebildet. Im Durchschnitt mittelhochwüchsig. Wird beweidet, deutliche Trittsuren, reliefiert, die Fläche ist aber potentiell noch mähbar.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche, heterogene, strukturreiche Glatthaferwiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 213 Beweidung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 12 - 27619311300144

24.04.2016

Carex sylvatica	etliche, mehrere	ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Dactylorhiza maculata	wenige, vereinzelt	nein
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt	nein
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	zahlreich, viele	ja
Glechoma hederacea	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	nein
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 13 - 27619311300145

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300145
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 13
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_H-M020_Häs_MK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 15889
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 10.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese feuchter Standorte mit Wiesen-Fuchsschwanz im Übergang zu Wiese wechselfrischer Standorte in schwacher Nordexposition, im Zentrum, Norden und Osten übergehend in Nasswiese und andere Feuchtbiootypen. Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Aspektprägend Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Fuchsschwanz. Die Aufnahme wurde relativ früh in der Vegetationsperiode erstellt, maßgebliche Arten sind bereits gut erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich in Schnellaufnahme, viele wertgebende Arten, aber nicht alle hochstetig, insgesamt viele weitere Arten über die Fläche verteilt, Stickstoffzeiger nur teilweise häufiger (Fuchsschwanz). Artenverteilung heterogen.
Habitatstruktur	B	Heterogen durch leichten Feuchtigkeitsgradienten, schwaches Relief. Mittelhochwüchsig. Vermutlich beweidet, dadurch schwache Tritterscheinungen. Lokal Störung vermutlich durch episodisch aufgestellte Viehtränke.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Im Durchschnitt mäßig artenreiche Glatthaferwiese, über die Fläche verteilt insgesamt sehr artenreich, heterogen in Artenverteilung und Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		nein
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		nein
Carex hirta	wenige, vereinzelt		ja
Carex panicea	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 13 - 27619311300145

24.04.2016

Carum carvi	wenige, vereinzelt	nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele	ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	nein
Geum rivale	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Juncus inflexus	wenige, vereinzelt	nein
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	nein
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	ja
Myosotis palustris	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula veris	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 14 - 27619311300146

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300146
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 14
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510_B_H-M021_Häs_MK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 4233
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 17.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese feuchter Standorte (Fuchsschwanz) im Übergang zu Wiese wechselfrischer Standorte [die noch nasseren Stellen wurden angrenzend als Nasswiesen erfasst]. Mäßig dichte Ober- und Mittelgrasschichten, dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend. Aspektprägend Scharfer Hahnenfuß. Stellenweise mit Feuchtezeigern. Im Nordosten in Konvexlage trockener. Die Aufnahme wurde relativ früh in der Vegetationsperiode erstellt, maßgebliche Arten sind bereits gut erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich in Schnellaufnahme, viele wertgebende Arten, aber nicht alle hochstetig, insgesamt viele weitere Arten über die Fläche verteilt, Stickstoffzeiger nur teilweise häufiger (Fuchsschwanz). Artenverteilung heterogen. Geflecktes Knabenkraut als naturschutzfachlich bedeutsame Art.
Habitatstruktur	B	Heterogen durch leichten Feuchtigkeitsgradienten, schwaches Relief (Mulden bzw. Konvexlage). Mittelhoch- bis schwachwüchsig. Vermutlich zumindest teilweise beweidet, dadurch schwache Tritterscheinungen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese mit mittlerer bis schwacher Wüchsigkeit und guter Struktur, feuchtigkeitsgetönt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	wenige, vereinzelt		nein
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		ja
Carex hirta	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im NSG Häselteiche 14 - 27619311300146

24.04.2016

Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere	nein
Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylorhiza maculata	wenige, vereinzelt	nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt	nein
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	zahlreich, viele	ja
Glechoma hederacea	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	ja
Myosotis palustris	etliche, mehrere	ja
Persicaria bistorta	zahlreich, viele	nein
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula elatior	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia angustifolia	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Kalkflachmoor im NSG Häselteiche 1 - 27619311300147

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300147
Erfassungseinheit Name Kalkflachmoor im NSG Häselteiche 1
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (100%)

Interne Nr. 7230_C_017_Häs_MK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1143
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 10.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Aus wenigen Horsten bestehendes Davallseggenried, einige wenige Wollgrashorste, lückig mit Pfeifengras durchsetzt, in sickerfeuchter Geländemulde an schwach exponiertem Nordhang. Die Erfassungseinheit liegt inmitten einer nach Erstpflge noch stark gestörten Fläche, dürfte sich aber im Laufe der Zeit, unterstützt durch entsprechendes Monitoring, günstig entwickeln.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenarmer Bestand von Davall-Segge und Breitblättrigem Wollgras in kleinen Populationsgrößen.
Habitatstruktur	C	Die Umgebung ist nach Erstpflge stark gestört, auch in der Fläche selbst befinden sich leichte Störungen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Kleines Kalkflachmoor, nach Auflichtung der Fläche und ihrer Umgebung in Regeneration übergehend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 3 **stark**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris			nein
Caltha palustris			nein
Carex davalliana			nein
Cirsium oleraceum			nein
Eriophorum latifolium			nein
Filipendula ulmaria			nein
Geum rivale			nein
Juncus inflexus			nein
Molinia caerulea			nein
Valeriana dioica			nein
Valeriana officinalis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Kalkflachmoor im NSG Häselteiche 1 - 27619311300147

24.04.2016

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Kalkflachmoor im NSG Häselteiche 2 - 27619311300148

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300148
Erfassungseinheit Name Kalkflachmoor im NSG Häselteiche 2
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (100%)

Interne Nr. 7230_C_011_Häs_MK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1881
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 10.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Davallseggen-Ried, einige Wollgrashorste, lückig mit Pfeifengras durchsetzt, in sickerfeuchter Geländemulde an schwach exponiertem Nordhang. Die Umgebung wird gemäht, vermutlich wird episodisch auch ein Teil der Erfassungseinheits-Fläche mit gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenarmer Bestand von Davall-Segge und Breitblättrigem Wollgras in kleinen Populationsgrößen.
Habitatstruktur	C	Kleine Fläche, bei der Mahd der umgebenden Fläche vermutlich gelegentlich befahren.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Kleines Kalkflachmoor inmitten von Grünland.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans			nein
Carex davalliana			nein
Carex flacca			nein
Carex panicea			nein
Cirsium oleraceum			nein
Colchicum autumnale			nein
Eriophorum latifolium			nein
Geum rivale			nein
Juncus inflexus			nein
Lathyrus pratensis			nein
Lysimachia nummularia			nein
Molinia caerulea			nein
Succisa pratensis			nein
Valeriana dioica			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Kalkflachmoor im NSG Häselteiche 2 - 27619311300148

24.04.2016

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Auwaldstreifen am Hausterbach - 27619311300149

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300149
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen am Hausterbach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr. 91E0_C_1417_Häs_MK **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1531
Kartierer Koltzenburg, Michael (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 10.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Schwarzerlengaleriewald entlang eines naturnahen schlängelnden Bachabschnitts, Nordgrenze des NSG Häselteiche N-4098, über die FFH-Gebietsgrenze herausgehend. Die Flachufer sind schlammig ausgebildet, der Bach fließt wohl nicht permanent [stärkere Entwässerung entlang des Nordrandes der unmittelbar nördlich angrenzenden Flurstücke außerhalb des NSG], keine flutende Wasservegetation.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenarmer Bestand.
Habitatstruktur	C	Schmal, beginnende Durchsetzung mit Forstbaumarten aus nördlich angrenzenden Fichtenforsten.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenarmer Schwarzerlengaleriewald.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Anemone nemorosa			nein
Angelica sylvestris			nein
Caltha palustris			nein
Carex acutiformis			nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior			nein
Picea abies	wenige, vereinzelt		nein
Salix cinerea			nein
Salix fragilis			nein
Viburnum opulus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Gewässerbegleitender Auwaldstreifen am Röttenbach SW
Owigen - 27619311300150

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300150
Erfassungseinheit Name Gewässerbegleitender Auwaldstreifen am Röttenbach SW Owigen
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	91E0_B_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	7190
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	10.10.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Gewässerbegleitender größtenteils aus Schwarz-Erle aufgebauter Auwaldstreifen entlang des meist naturnahen Röttenbachs, der von Südwest in Richtung Nordost fließt. Im Südwesten ist das Bachbett relativ tief eingeschnitten, die Ufern steil und der Auwaldstreifen nur schmal ausgebildet. Hier tritt vereinzelt die Fichte im Bestand auf. Südlich eines Dammes ist der Auwaldstreifen auf etwa 150 Metern ausgesetzt. Nördlich des Dammes ist er entlang des dort zweiarmig verlaufenden Baches bis zu einem Fischteich breiter ausgebildet. Am Fischteich wird der Bach begradigt vorbeigeführt, der Auwaldstreifen bleibt durchgängig erhalten. Anschließend ist der Bach wieder naturnah und verläuft größtenteils direkt entlang eines Weges. Dort ist der Auwaldstreifen i.d.R. nur einseitig ausgebildet. Nach Unterquerung des Weges treten Hybrid-Pappeln gehäuft hinzu. Im letzten Abschnitt grenzen beidseitig Feldgehölze an den Auwaldstreifen an, die ebenfalls vorwiegend aus Schwarzerle aufgebaut sind, aber außerhalb der Aue liegen. Kurz bevor der Röttenbach am Ortseingang in einen Fischteich mündet wurden in einer Pflegemaßnahme die entlang des Bachs wachsenden Fichten entnommen. Hier stockt nun ein lückiger Erlenbestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Stellenweise LRT-untypische Gehölze.
Habitatstruktur	A	Lebensraumtypische Struktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gewässerbegleitender Auwaldstreifen entlang des Röttenbachs, der in weiten Teilen von der Schwarz-Erle aufgebaut ist. Stellenweise mit LRT-untypischen Gehölzen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (82.367%)
122 Obere Gäue (17.633%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa			nein
Alnus incana			nein
Caltha palustris			nein
Chrysosplenium alternifolium			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Gewässerbegleitender Auwaldstreifen am Rötenbach SW
Owingen - 27619311300150

24.04.2016

Corylus avellana	nein
Euonymus europaeus	nein
Picea abies	nein
Populus canadensis	nein
Salix fragilis	nein
Salix purpurea	nein
Salix rubens	nein
Sambucus nigra	nein
Scirpus sylvaticus	nein
Urtica dioica	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Magerrasen im Rötentbachtal SW Owingen - 27619311300152

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300152
Erfassungseinheit Name Magerrasen im Rötentbachtal SW Owingen
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr. 6212_B_#_WS **Feld Nr.** -
Teilflächenanzahl: 6 **Fläche (m²)** 7790
Kartierer Siewert, Wolfgang (INA **Erfassungsdatum** 17.07.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0
 Südwest)

Beschreibung Beweidete Magerrasen auf südostexponierten mal mehr und mal weniger stark geneigten Hängen im Rötentbachtal. Die meist artenreiche Krautschicht wird größtenteils von der Aufrechten Trespe dominiert. Gehölze sind nur in geringer Zahl eingestreut. Die Magerrasen sind auf die steileren Hangbereiche beschränkt. V.a. der Arznei-Thymian ist stetig zahlreich vertreten, andere Kennarten mit wechselnder Abundanz. Vorkommen der gefährdeten Heide-Nelke. Randlich fließende Übergänge in Magerweiden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Insgesamt mäßig artenreich mit unzeitigem Vorkommen der meisten Kennarten, aber einer Rote Liste Art.
Habitatstruktur	B	Lokal etwas dichtere und hochwüchsige Ausbildung vorhanden.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreicher Magerrasen mit Vorkommen der gefährdeten Heide-Nelke.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria			nein
Bromus erectus			nein
Campanula rotundifolia			nein
Carlina acaulis			nein
Cirsium eriophorum			nein
Dianthus carthusianorum			nein
Dianthus deltoides			nein
Galium verum			nein
Genista tinctoria			nein
Hieracium pilosella			nein
Juniperus communis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Magerrasen im Rötentbachtal SW Owingen - 27619311300152

24.04.2016

Lotus corniculatus	nein
Ononis spinosa	nein
Polygala comosa	nein
Prunella grandiflora	nein
Prunus spinosa	nein
Salvia pratensis	nein
Thymus pulegioides	nein
Trifolium pratense	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen im Gewann Schultersteigle W Owingen -
27619311300154

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300154
Erfassungseinheit Name Magerrasen im Gewann Schultersteigle W Owingen
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_C_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	1797
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	17.07.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Von Rindern beweideter Magerrasen auf steilem ost- bis südostexponiertem Hang. Durch die Beweidung viele Trittschäden. Wenige Kennarten (v.a. Gewöhnliche Eberwurz und Wundeklee), diese aber zahlreich vorhanden. Von den randlichen Gebüschern dringt die Schlehe stark in den Magerrasen ein. Am Hangfuß fließender Übergang in Magerweide. Teilflächen im Osten kennartenärmer. Auffällig ist dort die hohe Abundanz des Mittleren Wegerichs, vermutlich eine Folge der andauernd hohen Trittbelastung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreiche Ausprägung.
Habitatstruktur	C	Hohe Trittbelastung durch Rinderbeweidung.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher, von Rindern beweideter Magerrasen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthyllis vulneraria			nein
Bromus erectus			nein
Carlina acaulis			nein
Carlina vulgaris			nein
Cirsium eriophorum			nein
Daucus carota			nein
Dianthus carthusianorum			nein
Galium verum			nein
Hieracium pilosella			nein
Juniperus communis			nein
Plantago media			nein
Prunus spinosa			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen im Gewann Schultersteigle W Owingen -
27619311300154

24.04.2016

Salvia pratensis	nein
Thymus pulegioides	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen im Gewann Tälesteich SW Owingen -
27619311300155

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300155
Erfassungseinheit Name Magerrasen im Gewann Tälesteich SW Owingen
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_C_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	5021
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	17.07.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Magerrasen, deren Kernbereich vor allem durch die Kennarten Arznei-Thymian, Stengellose Eberwurz und Hügel-Meister gekennzeichnet ist. Am Südhang Übergang in Wacholderheide, am Nordhang mit großen einzelstehenden Bäumen (Kiefer, Eiche). Die Magerrasen sind, v.a. am Nordhang auf die steilen Lagen beschränkt. Zu den Rändern hin fließender Übergang in Magerweiden, aber auch innerhalb der Kernbereiche immer wieder Anklänge an Magerwiesen (Weißes Wiesenlabkraut). Auf der kleinen Teilfläche im Osten wächst der Fransnenzian.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Insgesamt nur mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Lokal etwas dichtere und hochwüchsige Ausbildung vorhanden.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magerrasen mit lokalen und randlichen Übergängen in Magerweide.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asperula cynanchica			nein
Brachypodium pinnatum			nein
Carlina acaulis			nein
Carlina vulgaris			nein
Cirsium eriophorum			nein
Daucus carota			nein
Galium album			nein
Gentianella ciliata			nein
Hieracium pilosella			nein
Lotus corniculatus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen im Gewann Tälesteich SW Owingen -
27619311300155

24.04.2016

Plantago media

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Wacholderheide im Gewann Tälesteich SW Owingen -
27619311300156

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300156
Erfassungseinheit Name Wacholderheide im Gewann Tälesteich SW Owingen
LRT/(Flächenanteil): 5130 - Wacholderheiden (100%)

Interne Nr.	5130_C_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6490
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	17.07.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Wacholderheide am Südhang des Geißbergs. Der Magerrasen im Unterwuchs ist allem durch die Kennarten Arznei-Thymian, Stengellose Eberwurz und Hügel-Meister. Zu den Rändern hin fließender Übergang in Magerweiden, aber auch innerhalb der Kernbereiche immer wieder Anklänge an Magerwiesen (Weißes Wiesenlabkraut).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Insgesamt nur mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Lokal etwas dichtere und hochwüchsige Ausbildung vorhanden.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Wacholderheide auf Kalk-Magerrasen mit lokalen und randlichen Übergängen in Magerweide.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asperula cynanchica			nein
Brachypodium pinnatum			nein
Carlina acaulis			nein
Carlina vulgaris			nein
Daucus carota			nein
Galium album			nein
Hieracium pilosella			nein
Lotus corniculatus			nein
Plantago media			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Magerrasen am Geißberg SW Owingen - 27619311300157

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300157
Erfassungseinheit Name Magerrasen am Geißberg SW Owingen
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_C_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	1229
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	17.07.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung 3 kleine Magerrasenbestände inmitten großflächiger Magerweiden. Kennartenarme Ausprägung u.a. mit Stengelloser Eberwurz, Großer Brunelle und Hügel-Meister. Die Übergänge zu den umgebenden Magerweiden sind fließend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Insgesamt nur mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Lokal etwas dichtere und hochwüchsige Ausbildung vorhanden. Fließende Übergänge in Magerweiden.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Kleine kennartenarme Magerrasen inmitten großflächiger Magerweide.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria			nein
Asperula cynanchica			nein
Briza media			nein
Bromus erectus			nein
Carlina acaulis			nein
Dianthus carthusianorum			nein
Galium verum			nein
Helianthemum ovatum			nein
Onobrychis viciifolia			nein
Prunella grandiflora			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen im Gewann Maiers Tal S Owingen -
27619311300158

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300158
Erfassungseinheit Name Magerrasen im Gewann Maiers Tal S Owingen
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_C_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1338
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	17.07.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kennartenarmer Magerrasen, u.a. mit Arznei-Thymian, Karthäuser-Nelke und Hügel-Meister auf südexponiertem relativ steilen Hang. An den Rändern Übergang in Magerweide.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Insgesamt nur mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Lokal etwas dichtere und hochwüchsige Ausbildung vorhanden. Fließende Übergänge in Magerweiden.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Kennartenarmer Magerrasen inmitten großflächigerer Magerweide.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asperula cynanchica			nein
Bromus erectus			nein
Dianthus carthusianorum			nein
Galium verum			nein
Onobrychis viciifolia			nein
Ononis spinosa			nein
Salvia pratensis			nein
Thymus pulegioides			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Pfeifengraswiese im NSG Warrenberg S Owingen -
27619311300159

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300159
Erfassungseinheit Name Pfeifengraswiese im NSG Warrenberg S Owingen
LRT/(Flächenanteil): 6412 - Pfeifengraswiesen auf bodensauren Standorten (*Juncion acutiflori* p.p.) [EG] (100%)

Interne Nr.	6412_B_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	9385
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	14.07.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Pfeifengraswiese auf bodensaurem Standort, in der das Rohr-Pfeifengras nur mit wenigen Exemplaren auftritt, in der aber Heilziest und Teufelsabbiss durchgängig sehr häufig und im Sommer stark aspektprägend sind. Als weitere kennzeichnende Arten sind Knäuel-Binse, Hirsen-Segge, Bleiche Segge und Blutwurz regelmäßig im Bestand zu finden. Mit dem Lungen-Enzian (ca. 50 Exemplare) ist auch eine stark gefährdete kennzeichnende Art der Pfeifengraswiesen basenreicher Standorte im Bestand vertreten. Stellenweise sind die auch für die Mageren Flachland-Mähwiesen des NSG Warrenberg typischen Anklänge an Magerrasen basenarmer (Wald-Ehrenpreis, Gewöhnliche Kreuzblume, Flügel-Ginster, Dreizahn) oder basenreicher (Berg-Klee, Fieder-Zwenke) Standorte zu sehen. Zum Teil nehmen auch Saumarten wie Mittlerer Klee oder Gewöhnlicher Odermennig größere Deckungsanteile ein. Die Bereiche sind aber so kleinflächig, dass sie nicht aus- und abgrenzbar sind.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreiche, aber heterogene Ausprägung ohne Pfeifengras mit Rote Liste-Arten.
Habitatstruktur	B	Lokale Anklänge am Magerrasen basenarmer und basenreicher Standorte. Stellenweise versauert.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Von Heilziest und Teufelsabbiss geprägte Pfeifengraswiese bodensaurer Standorte mit regional bedeutsamem Vorkommen des stark gefährdeten Lungen-Enzians.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea ptarmica			nein
Agrimonia eupatoria			nein
Angelica sylvestris			nein
Brachypodium pinnatum			nein
Briza media			nein
Bromus erectus			nein
Calluna vulgaris			nein
Carex flacca			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Pfeifengraswiese im NSG Warrenberg S Owingen -
27619311300159

24.04.2016

Carex nigra	nein
Carex pallescens	nein
Carex panicea	nein
Carex tomentosa	nein
Cirsium oleraceum	nein
Danthonia decumbens	nein
Deschampsia cespitosa	nein
Epipactis palustris	nein
Equisetum telmateia	nein
Filipendula ulmaria	nein
Galium uliginosum	nein
Galium verum	nein
Genista sagittalis	nein
Genista tinctoria	nein
Gentiana pneumonanthe	nein
Juncus conglomeratus	nein
Lotus uliginosus	nein
Mentha aquatica	nein
Molinia arundinacea	nein
Polygala vulgaris	nein
Potentilla erecta	nein
Pulicaria dysenterica	nein
Sanguisorba officinalis	nein
Senecio jacobaea	nein
Stachys officinalis	nein
Succisa pratensis	nein
Trifolium medium	nein
Trifolium montanum	nein
Valeriana dioica	nein
Veronica officinalis	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen im Gewann Dürrental NO Owingen -
27619311300160

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300160
Erfassungseinheit Name Magerrasen im Gewann Dürrental NO Owingen
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_B_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	10690
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	07.07.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Größtenteils beweideter Magerrasen auf süd- und südwestexponierten Hängen. Fieder-Zwenke und Aufrechte Tresse sind die dominierenden Gräser. Ausprägung eher mäßig artenreich, aber mit Vorkommen des stark gefährdeten Blaßgelben Klees und des Berg-Klees. Stellenweise auch Ginster-Arten als Zeiger oberflächlicher Versauerung. Gehölze, v.a. Kiefern aber auch Wacholder, sind größtenteils nur vereinzelt auf den Flächen vorhanden, im zentralen Bereich stehen sie etwas dichter. Nahezu in der gesamten Fläche kommen Schlehenschösslinge auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Insgesamt mäßig artenreich, aber mit Rote-Liste Arten.
Habitatstruktur	B	Lokal etwas dichtere und hochwüchsige Ausbildung vorhanden. Flächig Aufkommen von Schlehenschösslingen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreicher Magerrasen mit Rote-Liste Arten. Mäßig beeinträchtigt durch Schlehenschösslinge.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Arrhenatherum elatius			nein
Briza media			nein
Bromus erectus			nein
Carex flacca			nein
Dianthus carthusianorum			nein
Galium verum			nein
Genista sagittalis			nein
Genista tinctoria			nein
Helianthemum ovatum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen im Gewann Dürrental NO Owingen -
27619311300160

24.04.2016

Juniperus communis	nein
Polygala comosa	nein
Prunella grandiflora	nein
Prunus spinosa	nein
Stachys officinalis	nein
Thymus pulegioides	nein
Trifolium montanum	nein
Trifolium ochroleucon	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen im Gewann Dürrental NO Owingen 2 -
27619311300161

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300161
Erfassungseinheit Name Magerrasen im Gewann Dürrental NO Owingen 2
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_C_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3763
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	07.07.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Schafbeweideter Magerrasen auf südexponiertem Hang. Der Magerrasen ist von allen Seiten mit Wald umgeben. In dem Bestand dominieren teils die Fieder-Zwenke und teils die Aufrechte Trespe. Stellenweise dringen Schlehen durch Ausläuferbildung stark in die Magerrasen vor. Saumarten wie der Zickzack-Klee sind stärker am Bestandsaufbau beteiligt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Insgesamt mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Lokal etwas dichtere und hochwüchsige Ausbildung vorhanden. Stellenweise starkes Eindringen von Schlehenschösslingen.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Magerrasen mit stellenweise starkem Aufkommen von Schlehenschösslingen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria			nein
Brachypodium pinnatum			nein
Bromus erectus			nein
Carlina vulgaris			nein
Dianthus carthusianorum			nein
Galium verum			nein
Helianthemum ovatum			nein
Juniperus communis			nein
Thymus pulegioides			nein
Tragopogon orientalis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Wacholderheide im Gewann Warrenberg NO Owingen -
27619311300163

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300163
Erfassungseinheit Name Wacholderheide im Gewann Warrenberg NO Owingen
LRT/(Flächenanteil): 5130 - Wacholderheiden (100%)

Interne Nr.	5130_C_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	127555
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	07.07.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Wacholderheiden auf west-, ost-, aber v.a. südexponierten, stark bis schwach geneigten Hängen. Westliche Teilfläche im zentralen Bereich mit vielen hochwüchsigen Einzelbäumen (v.a. Kiefer). Im Osten Gehölze z.T. zu Gebüschern zusammengewachsen. Offene Bereiche dort unterbeweidet und vermehrt mit Saumarten. Stellenweise Vorkommen der gefährdeten Heide-Nelke. Von den Gehölzen ausgehend lokal auch dichte Schlehensukzession in der Fläche. In stärker beschatteten Bereichen auch stärkere Anteile von Arten der Magerweiden. Breite Übergangsbereiche in Magerweiden bzw. -wiesen nach Norden und am Hangfuß. Östliche Teilfläche mit abnehmendem Gehölzbestand zum Hangfuß. Gehölzbestand insgesamt mäßig dicht. Krautige Vegetation mit starken Anklängen an Magerweiden. Magerrasenelemente mosaikartig über die gesamte Fläche verteilt, am Oberhang häufiger.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich. Kennarten mit geringer Stetigkeit. Vereinzelte Vorkommen von Rote-Liste Arten.
Habitatstruktur	B	Häufig etwas dichtere und hochwüchsige Ausbildung. Abgängige Wacholder zu Gebüschern verwachsen. Schlehensukzession.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Unterbeweidete Wacholderheide auf mäßig artenreichem, oftmals hochwüchsigem Magerrasen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (51.072%)
122 Obere Gäue (48.928%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asperula cynanchica			nein
Brachypodium pinnatum			nein
Briza media			nein
Bromus erectus			nein
Campanula rotundifolia			nein
Carex flacca			nein
Carlina acaulis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Wacholderheide im Gewann Warrenbergle NO Owingen -
27619311300163

24.04.2016

Centaurea jacea	nein
Daucus carota	nein
Dianthus carthusianorum	nein
Dianthus deltoides	nein
Helianthemum ovatum	nein
Hieracium pilosella	nein
Hippocrepis comosa	nein
Juniperus communis	nein
Onobrychis viciifolia	nein
Pinus sylvestris	nein
Trifolium montanum	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen im Gewann Südl. Schneckentäle NO Owingen -
27619311300166

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300166
Erfassungseinheit Name Magerrasen im Gewann Südl. Schneckentäle NO Owingen
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_B_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	4216
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	07.07.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Magerrasen mit einzelnen Gehölzen in steil westexponierter Lage. Wenige Zählarten, aber Vorkommen des des stark gefährdeten Bläßgelben Klees.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Deutlich verarmt, aber Vorkommen von Rote-Liste Arten.
Habitatstruktur	B	Lokal etwas dichtere und hochwüchsige Ausbildung vorhanden.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Magerrasen mit verarmtem Artenspektrum. Vorkommen des Bläßgelben Klees.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bromus erectus			nein
Carlina acaulis			nein
Carlina vulgaris			nein
Dianthus carthusianorum			nein
Genista sagittalis			nein
Helianthemum ovatum			nein
Prunella grandiflora			nein
Thymus pulegioides			nein
Trifolium ochroleucon			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen im Gewann Nördl. Schneckentäle NO Owingen -
27619311300168

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300168
Erfassungseinheit Name Magerrasen im Gewann Nördl. Schneckentäle NO Owingen
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_C_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1014
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	07.07.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Magerrasen mit wenigen Zählarten (Hügel-Meister, Eiblätriges Sonnenröschen) an steilem, westexponierten Oberhang. Aufkommen mittelhoher Fichten und Kiefern. Zum Hangfuß Übergang in beweidete Magerwiese.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Deutlich verarmtes Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Strukturen eingeschränkt durch Aufkommen von Bäumen und lokale Übergänge in Magerwiese.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Kennartenarmer Magerrasen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asperula cynanchica			nein
Brachypodium distachyon			nein
Briza media			nein
Bromus erectus			nein
Carex flacca			nein
Galium verum			nein
Helianthemum ovatum			nein
Hippocrepis comosa			nein
Ononis spinosa			nein
Salvia pratensis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Wacholderheide im Gewann Ferental NO Owingen -
27619311300169

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300169
Erfassungseinheit Name Wacholderheide im Gewann Ferental NO Owingen
LRT/(Flächenanteil): 5130 - Wacholderheiden (100%)

Interne Nr.	5130_B_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	14876
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	07.07.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Lockere Wacholderheide. Nur im SW Gehölzbestand etwas dichter. Im Unterwuchs Magerrasen mit verarmtem Arteninventar. Häufig ist v.a. der Arznei-Thymian, der v.a. auf ehem. Ameisenhügeln in dichten Polstern vorkommt. Auf der gesamten Fläche ist die gefährdete Heide-Nelke gut vertreten. Zu den Schlehengebüschchen hin vermehrt Aufwuchs von Schlehenschösslinge in der Fläche. Im N und O Übergang in Magerweide mittlerer Standorte, bzw. brachliegenden Bereiche (Fieder-Zwenke) ohne Kennarten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Arteninventar insgesamt verarmt, aber gutes Vorkommen einer Roten-Liste Art.
Habitatstruktur	A	Gute Ausprägung.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gut ausgeprägte lockere Wacholderheide auf Kalk-Magerrasen mit verarmtem Arteninventar, aber Vorkommen einer Roten-Liste Art.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Brachypodium pinnatum			nein
Bromus erectus			nein
Dianthus carthusianorum			nein
Dianthus deltoides			nein
Ononis spinosa			nein
Potentilla neumanniana			nein
Thymus pulegioides			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Wacholderheide im Gewann Nördl. Schneckentäle NO Owingen
- 27619311300170

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300170
Erfassungseinheit Name Wacholderheide im Gewann Nördl. Schneckentäle NO Owingen
LRT/(Flächenanteil): 5130 - Wacholderheiden (100%)

Interne Nr.	5130_C_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	6286
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	07.07.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Wacholderheide an mäßig steilem bis steilem südexponierten Hang. Im Westen sehr lückige Ausprägung. Dominiert von der Aufrechten Trespe. Nur wenige Kennarten (v.a. Arznei-Thymian, Große Brunelle, Eiblätriges Sonnenröschen, vereinzelt auch Stengellose Eberwurz). Lokal unterbeweidet. Dort Fieder-Zwenke dominant und Saumarten (z.B. Gewöhnlicher Odermennig) eingestreut. Mehrere hochwüchsige Bäume, zumeist Fichten, eingestreut. Wacholder stellenweise abgängig und mit Schlehen zu Gebüsch ver wachsen. Im Umkreis dieser vermehrt Schlehensukzession in der Fläche. Zum Hangfuß hin fließender Übergang in Magerwiese. Verebnungsfläche im NO mit dichtem Brachypodium-Filz (Entwicklungsfläche).

Am Unterhang grenzen Magere Flachland-Mähwiesen (FFH-LRT 6510) an. Von den Rändern her Sukzession durch Gehölze.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Arteninventar deutlich verarmt.
Habitatstruktur	B	Wacholder z.T. abgängig. Lokal vermehrt Schlehensukzession. Zu viele große Bäume. Magerrasen lokal unterbeweidet.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Wacholderheide mit Pflegedefizit auf verarmtem Kalk-Magerrasen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria			nein
Brachypodium pinnatum			nein
Bromus erectus			nein
Carlina acaulis			nein
Helianthemum ovatum			nein
Prunella grandiflora			nein
Thymus pulegioides			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Wacholderheide im Gewinn Nördl. Schneckentäle NO Owingen
- 27619311300170

24.04.2016

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Wacholderheide im NSG Stettener Weinberg O Stetten -
27619311300171

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300171
Erfassungseinheit Name Wacholderheide im NSG Stettener Weinberg O Stetten
LRT/(Flächenanteil): 5130 - Wacholderheiden (100%)

Interne Nr.	5310_B_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	158638
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	24.06.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Großflächig ausgebildete Wacholderheide am Südhang des NSG Stettener Weinberg. Im zentralen Teil ist ein reich entwickelter Wacholderbestand vorhanden, der im Kern mit anderen Sträuchern zu Gebüschgruppen verwachsen ist. Nach Westen und Osten dünnt der Wachoder aus. Die Teilfläche im Nordosten weist nur einzelne Wacholder auf, der Eindruck einer von lockeren Gehölzen bestandenen Wacholderheide wird hier durch Fichten und Kiefern hervorgerufen. Diese weist nach Maßnahmen zur Gehölzauflichtung im Osten nur noch einen lichten Gehölzbestand auf. Der krautige Unterwuchs wird durch Arten der Halbtrockenrasen gebildet. Es handelt sich überwiegend um kennartenarme Ausbildungen, Orchideen-Arten sind nur in geringer Zahl vorhanden. Bemerkenswert ist der Bestand des stark gefährdeten Blaßgelben Klees. Lokal tritt der Gipskeuper in Form von kleinen Felsbänken zutage, vor allem im Bereich der steilsten Lagen im Nordosten. Hier ist aufgrund der Trockenheit eine nur sehr niedrigwüchsige und stark aufgelichtete Vegetationsdecke mit Echtem Gamander und mit reichlich offenen Bodenstellen entwickelt. An Stellen mit weniger extremen Standortsbedingungen sind die Rasen dichter, lokal sind auch Anklänge an Magerweiden mittlerer Standorte vorhanden. Stellenweise Vorkommen von Säurezeiger (Ginster-Arten u.a.). Im Oberhang entlang des Waldrandes vermutlich unterbeweidet und von der Fieder-Zwenke dominiert. Stellenweise kommen dort Robinien auf. Aus der Wacholderheide ausgegrenzt ist der verebnete Bereich im Mittelhang in dem Gräser der Fettwiesen dominieren, sowie die vorwiegend von Kiefern aufgebauten Feldgehölze und ein Quellsumpf im Südosten der westl. Teilfläche.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Insgesamt mäßig artenreich, jedoch mit Rote-Liste Arten.
Habitatstruktur	B	Lokal etwas dichtere und hochwüchsige Ausbildung vorhanden.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Großflächige Wacholderheide im NSG Stettener Weinberg mit auf kennartenarmem Halbtrockenrasen im Unterwuchs.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (90.806%)
100 Südwestliches Albvorland (9.194%)

TK-Blatt 7618 (50.427%)
7619 (49.573%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Wacholderheide im NSG Stettener Weinberg O Stetten -
27619311300171

24.04.2016

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asperula cynanchica			nein
Cornus sanguinea			nein
Crataegus monogyna			nein
Danthonia decumbens			nein
Dianthus carthusianorum			nein
Fraxinus excelsior			nein
Genista sagittalis			nein
Genista tinctoria			nein
Helianthemum nummularium			nein
Juniperus communis			nein
Ophrys apifera			nein
Picea abies			nein
Pinus sylvestris			nein
Polygala comosa			nein
Prunella laciniata			nein
Pyrus pyraeaster			nein
Robinia pseudoacacia			nein
Rosa canina			nein
Teucrium chamaedrys			nein
Trifolium montanum			nein
Trifolium ochroleucon			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen im NSG Stettener Weinberg O Stetten -
27619311300172

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300172
Erfassungseinheit Name Magerrasen im NSG Stettener Weinberg O Stetten
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_C_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	38349
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	24.06.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Auf der Verebnungsfläche auf dem südwestlichen Plateau des NSG Stettener Weinberg ist ein großflächiger kennartenarmer Kalkmagerrasen entwickelt, der vielfach Übergänge zu Magerwiesen aufweist. An der oberen Hangkante im Südwesten ist er als niedrigwüchsiger Halbtrockenrasen mit viel Kartäuser-Nelke am typischsten entwickelt, nach Osten wird der Standort wüchsiger und die Vegetationsschicht dichter und höher. Vielfach kommt die Futter-Esparsette mit höherer Deckung vor. Der Bestand wird von Schafen beweidet, zumindest zeitweise wohl auch gemäht (Mähweide).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Insgesamt nur mäßig artenreich.
Habitatstruktur	B	Lokal etwas dichtere und hochwüchsige Ausbildung vorhanden.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Kennartenarmer Magerrasen im NSG Stettener Weinberg mit viel Kartäuser-Nelke und Futter-Esparsette.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (92.718%)
 100 Südwestliches Albvorland (7.282%)

TK-Blatt 7618 (67.703%)
 7619 (32.297%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Asperula cynanchica			nein
Briza media			nein
Bromus erectus			nein
Campanula rotundifolia			nein
Centaurea scabiosa			nein
Dactylis glomerata			nein
Daucus carota			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen im NSG Stettener Weinberg O Stetten -
27619311300172

24.04.2016

Dianthus carthusianorum	nein
Galium verum	nein
Knautia arvensis	nein
Leontodon hispidus	nein
Lotus corniculatus	nein
Onobrychis viciifolia	nein
Ononis spinosa	nein
Plantago media	nein
Prunella laciniata	nein
Salvia pratensis	nein
Thymus pulegioides	nein
Tragopogon orientalis	nein
Trifolium pratense	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Davall-Seggen-Ried im NSG Stettener Weinberg O Stetten -
27619311300173

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300173
Erfassungseinheit Name Davall-Seggen-Ried im NSG Stettener Weinberg O Stetten
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (50%)

Interne Nr.	7230_A_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1136
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	24.06.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Davallseggenried an 2 Stellen im Bereich quelliger Hangmulden (Nassgallen) inmitten magerer Wiesen. Kernbereiche jeweils mit dichtem Bestand an Davallsegge, insbesondere im größeren Bestand im Westen. Diese sind umgeben von verschiedenen Seggen- und Binsenbeständen, in denen jeweils auch vereinzelte Davallseggen wachsen (insgesamt LRT = 50 %). Die Bestände des Breitblättrigen Wollgrases sind auf die Kernbereiche konzentriert. Im östlichen Davallseggenried wachsen zahlreiche Exemplare der Sumpf-Stendelwurz.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mäßig artenreicher Bestand mit Davall-Segge, Sumpf-Stendelwurz und Breitblättrigem Wollgras.
Habitatstruktur	A	Im zentralen Bereich gut ausgebildete dichte Bestände der Davallsegge.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Davallseggenriede im NSG Stettener Weinberg mit Vorkommen des Breitblättrigen Wollgrases, der Davall-Segge und der Sumpf-Stendelwurz.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex davalliana			nein
Carex flacca			nein
Carex hirta			nein
Carex nigra			nein
Carex panicea			nein
Centaurea jacea			nein
Cirsium oleraceum			nein
Colchicum autumnale			nein
Epipactis palustris	zahlreich, viele		nein
Eriophorum latifolium			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Davall-Seggen-Ried im NSG Stettener Weinberg O Stetten -
27619311300173

24.04.2016

Galium uliginosum	nein
Mentha longifolia	nein
Potentilla erecta	nein
Succisa pratensis	nein
Valeriana dioica	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Wacholderheiden im NSG Owinger Bühl - 27619311300175

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300175
Erfassungseinheit Name Wacholderheiden im NSG Owinger Bühl
LRT/(Flächenanteil): 5130 - Wacholderheiden (100%)

Interne Nr.	5310_B_#_WS	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	8	Fläche (m²)	106920
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	01.07.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Z.T. dichte Wacholderheide an größtenteils westexponiertem Hang mit zahlreichen Einzelbäumen (v.a. Kiefern und Eichen). Wacholder häufig mit Schlehen und Rosen zu dichten Gebüschern verwachsen. Stellenweise sind die Gehölze so dicht, dass nur noch Trampelpfade hindurchführen, die zu den etwas offeneren Bereichen führen. Im Unterwuchs Magerrasen mit mittelhäufigem Vorkommen von Zählarten. Auffällig sind die regelmäßig eingestreuten Heidekraut-Polster, in deren Umfeld sich meist weitere Arten der Borstgrasrasen und regelmäßig der stark gefährdete Blaßgelbe Klee finden. Vorkommen des stark gefährdeten Herbst-Schraubenstendel entlang des Waldrandes im Nordosten. V.a. im Süden sehr steile Hanglagen mit durch Erosion freigelegtem Rohboden. V.a. dort finden sich Echter Gamander und Hufeisenklee. Die Magerrasen sind stellenweise unterbeweidet. Dort dominiert die Fieder-Zwenke den Bestand. Die Wacholderheiden in den Hanglagen werden von meist bewaldeten steilen Klingen durchbrochen. In der nördlichsten stockt ein schmales Feldgehölz. Nördlich dieses Feldgehölzes ist die Wacholderheide deutlich offener bei weitgehend gleicher Artenzusammensetzung in der Krautschicht. Auf der Verebnungsfläche fließender Übergang in Magerweide.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Zählarten mittelhäufig. Vorkommen mehrerer Rote-Liste Arten.
Habitatstruktur	B	Gehölze insgesamt zu dicht. Pflegedefizit.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Großflächige Wacholderheide mit dichtem Gehölzbestand auf Kalk-Magerrasen mit Vorkommen mehrerer Rote-Liste Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (50.76%)
 122 Obere Gäue (49.24%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria			nein
Agrostis capillaris			nein
Asperula cynanchica			nein
Brachypodium pinnatum			nein
Bromus erectus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Wacholderheiden im NSG Owinger Bühl - 27619311300175

24.04.2016

Calluna vulgaris	nein
Carlina acaulis	nein
Cirsium eriophorum	nein
Dianthus carthusianorum	nein
Dianthus deltoides	nein
Galium verum	nein
Genista sagittalis	nein
Helianthemum ovatum	nein
Hieracium pilosella	nein
Juniperus communis	nein
Lotus corniculatus	nein
Polygala vulgaris	nein
Potentilla erecta	nein
Potentilla neumanniana	nein
Prunella grandiflora	nein
Spiranthes spiralis	nein
Thymus pulegioides	nein
Trifolium ochroleucon	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Trespen-Glatthaferwiese im NSG Stettener Weinberg - 27619311300176

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300176
Erfassungseinheit Name Trespen-Glatthaferwiese im NSG Stettener Weinberg
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_336_G7_WS	Feld Nr.	336
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	644
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	31.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese in schwach geneigter südöstlicher Lage. Der Bestand ist homogen ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, sowie einer mäßig dichten Schicht von mittelhohen Gräsern und von Kräutern gekennzeichnet. Gräser und Kräuter sind in einem ausgewogenen Verhältnis vorhanden. Die Wiese ist durch wenige Magerkeitszeiger geprägt. Stickstoffzeiger treten nur wenige auf. Aspektprägend ist Zottiger Klappertopf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit wenigen Magerkeitszeigern, mit insgesamt verarmtem Arteninventar.
Habitatstruktur	B	Durch Herden von Klappertopf leicht beeinträchtigte Habitatstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese mit wenigen Magerkeitszeigern und viel Zottigem Klappertopf. Abwertung wegen eingeschränktem Arteninventar.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		nein
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		nein
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		nein
Daucus carota	zahlreich, viele		nein
Galium album	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Trespen-Glatthaferwiese im NSG Stettener Weinberg -
27619311300176

24.04.2016

<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	sehr viele	nein
<i>Tragopogon orientalis</i>		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Stunzach zwischen Gruol und Stetten - 27619311300178

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300178
Erfassungseinheit Name Stunzach zwischen Gruol und Stetten
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	3260_C_400_I4_TL	Feld Nr.	400	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	20640	
Kartierer	Limmeroth, Thomas (INA Südwest)	Erfassungsdatum	17.08.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Ca. 6m - max. 10m breiter, naturnaher Gewässerlauf der Stunzach mit Wechsel aus Mäandern und gestrecktem Verlauf, überwiegend zwischen (beweidetem) Grünland und Wald, teilweise direkt an steilere Felsbereiche angrenzend. Unterschiedliche Fließgeschwindigkeiten und Wechsel in der Geschiebestruktur mit Steinen, Kiesen und Sanden. Stellenweise Anreicherungen von Totholz, die vereinzelt zum Aufstau des Gewässers führen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Deutlich verarmt ohne wesentliche Vorkommen von Arten des Ranunculion fluitantis und Callitriche-Batrachion. Vorkommen von Wassermoosen und Algen mit unterschiedlichen Deckungsgraden.
Habitatstruktur	B	Veränderte Gewässermorphologie durch kürzere Abschnitte mit Verbau (Mauereinfassung und Sohlschwellen) im Bereich der angrenzenden Straße, weitere Abschnitte sind mit nicht standortheimischen Gehölzen (Fichten) bestanden und/oder stark verschattet.
Beeinträchtigung	B	Im überwiegenden Gewässerabschnitt Beeinträchtigung durch (Rinder)beweidung in Form von Tritts Spuren und Uferabbrüchen. Punktuell Befahren des Gewässers im Bereich von Furten.
Gesamtbewertung	C	Weitgehend naturnaher Gewässerabschnitt der Stunzach mit verarmtem Arteninventar und deutlichen Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen	320 Gewässerausbau	Grad 1	schwach
	214 Beweidung, nicht angepaßt	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Rhynchosstegium riparioides			nein
Rhytidadelphus squarrosus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Magerrasen mit Kiefern-Sukzessionsbestand zwischen Gruol und Hospach - 27619311300179

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300179
Erfassungseinheit Name Magerrasen mit Kiefern-Sukzessionsbestand zwischen Gruol und Hospach
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	6212_C_401_I4_TL	Feld Nr.	401	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	2374	
Kartierer	Limmeroth, Thomas (INA Südwest)	Erfassungsdatum	17.08.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Schmäler, langgezogener Magerrasen an süd- südostexponiertem Hang im eingeschnittenen Talverlauf der Stunzach. Unterschiedlich dichter Kiefern- Sukzessionsbestand vorwiegend mittlerer Altersstadien. Einzelne Wacholder und Sträucher wie Hartriegel und Liguster. In der gesamten Fläche mehrere, meist kleinflächige Felsbereiche ohne felstypische Vegetation. Entlang der Straße auf ca. 2,5m regelmäßig gemäht/gemulcht hier verstärkt niederwüchsige und rossettenbildende Arten (Habichtskraut, Braunelle, Thymian); abschnittsweise besteht der Magerrasen nur auf diesem Streifen. In den Randbereichen vermehrt Brachezeiger wie Fiedezwenke und Odermennig bzw. aufkommende Strauchsukzession. Insgesamt hohe Stetigkeit von Mesobromion-Kennarten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreicher Magerrasen, Mesobromion-Kennarten mit hohen Stetigkeiten, daneben auch Brachzeigern und einzelne Wiesenarten.
Habitatstruktur	C	Sehr heterogen: Neben rasenartigem Bestand (regelmäßig gemähte/gemulchte Bereiche) offene Felsbereiche, Brachestadien und Sukzessionsbereiche.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Heterogener, artenreicher Magerrasen mit hohem Sukzessionsdruck.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria			nein
Anthyllis vulneraria			nein
Asperula cynanchica			nein
Brachypodium pinnatum			nein
Briza media			nein
Bromus erectus			nein
Carex flacca			nein
Cornus sanguinea			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen mit Kiefern-Sukzessionsbestand zwischen Gruol
und Hospach - 27619311300179

24.04.2016

Dianthus carthusianorum	nein
Echium vulgare	nein
Festuca ovina agg.	nein
Galium verum	nein
Helianthemum ovatum	nein
Hieracium pilosella	nein
Hippocrepis comosa	nein
Juniperus communis	nein
Knautia arvensis	nein
Ligustrum vulgare	nein
Linum catharticum	nein
Lotus corniculatus	nein
Origanum vulgare	nein
Picea abies	nein
Pinus sylvestris	nein
Prunella grandiflora	nein
Quercus robur	nein
Salvia pratensis	nein
Sanguisorba minor	nein
Stachys recta	nein
Teucrium chamaedrys	nein
Thymus pulegioides	nein
Trifolium medium	nein
Veronica teucrium	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese an der Stunzach zw. Gruol und Hospach - 27619311300180

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300180
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese an der Stunzach zw. Gruol und Hospach
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510_C_050_I4_TL	Feld Nr.	050
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1596
Kartierer	Limmeroth, Thomas (INA Südwest)	Erfassungsdatum	20.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche, typische Glatthafer-Wiese im Tal der Stunzach. Der Bestand ist mittel- bis hochwüchsig, grasreich und weitgehend heterogen ausgebildet. Neben typischen Wiesenarten und Frischezeigern treten v.a. am nördlichen Flächenrand Trocken- und Magerkeitszeiger auf, nach Süden und Osten nehmen dagegen Feuchte- und Nährstoffzeiger zu. Aspektprägend sind neben verschiedenen Gräsern Scharfer Hahnenfuß und Zottiger Klappertopf. Die angrenzende Wiesenfläche ist als Fett- bzw. Nasswiese ausgebildet und konnte gegenüber der Vorkartierung nicht mehr erfasst werden. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, Magerkeitszeiger, stellenweise sind auch Trockenzeiger vorhanden, aber nicht häufig.
Habitatstruktur	B	Mittel- bis hochwüchsig, dichte Grasschicht, insgesamt heterogen, verstärktes Ausreten von Nährstoffzeigern am Flächenrand.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kleinflächige, artenreiche Glatthaferwiese mit stetig ausretenden Magerkeits- und Feuchtezeigern, zerstreut Nährstoffzeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		nein
Carex spec.	zahlreich, viele		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthaferwiese an der Stunzach zw. Gruol und Hospach -
27619311300180

24.04.2016

<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca loliacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Persicaria bistorta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i> subsp. <i>flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - NSG Breilried zwischen Trillfingen und Hart - 27619311300181

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300181
Erfassungseinheit Name NSG Breilried zwischen Trillfingen und Hart
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (100%)

Interne Nr.	7140_C_MBreil_MK	Feld Nr.	M_Breil
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	11810
Kartierer	Koltzenburg, Michael (INA Südwest)	Erfassungsdatum	26.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Vermoorte Gipskeuperdoline. Nur zentraler Bereich des NSGs als LRT erfasst, dieser ist aber zum Aufnahmezeitpunkt nicht zugänglich, umgeben von undurchdringlichem Sukzessionsgehölzring aus Bäumen und Dornsträuchern, darunter geschlossenes hohes Brombeerdickicht, im Westen und Norden breite wassergefüllte Mulde mit Schwertlilie und Seggen. Beschreibung nach Augenschein von einer Stelle am Rand des offenen Bereichs im Norden, ansonsten nach Aktenlage (vgl. WBK 2007, Akten RPT); LRT-Fläche vermutlich zu groß abgegrenzt, weil das Übergangsmoor (LRT 7140) wohl nur im Zentrum anteilig vorhanden ist, ansonsten Nicht-LRT-Seggenriede:

Nach WBK 2007: "Waldfreies Zentrum mit Schwertlilien-Röhricht, Großseggenrieden, Übergangsmoor und kleinflächig Grauweidengebüsch. In der Uferzone vorwiegend Blasenseggenried oder Schwertlinienröhricht, im Inneren des Moors u.a. Schnabelsegge und Steifsegge. Im Zentrum Übergangsmoor mit Fadensegge, die eine Besonderheit im Neckarland darstellt; auffällig ist daneben das häufige Vorkommen des Blutauges. Im Moor liegen zwei künstlich angelegte Stillgewässer."

Auszug aus NSG-Atlas: "Der Wassereinzugsbereich der Doline ist sehr gering, so daß aus dem umliegenden basenreichen Gipskeuper nur die randlichen Partien des Moores mit mineralstoff- reichem Wasser versorgt werden. In der Mitte etwa, wo der Mineralboden bis zu 3 m tief liegt, herrschen nährstoffarme Verhältnisse vor, was das gute Gedeihen des Torfmooses anzeigt. Es ergibt sich folgende Zonierung von außen nach innen: Innerhalb eines Ringes von Fichtenaufforstungen ist an manchen Stellen eine noch auf Mineralboden stockende kleinseggen- und binsenreiche Vegetation vorhanden, für die das häufige Vorkommen der Kümmelblättrigen Silge bezeichnend ist. Nach innen folgt ein schmaler Gürtel mit Blasensegge als vorherrschender Art. Die große Fläche des Moores selbst wird von einer fadenseggenreichen Zwischenmoorgesellschaft be- stimmt. Weitere häufige Seggen sind die Schnabelsegge und die Steifsegge. In den Schlenken im Zentrum gedeiht der Verkannte Wasserschlauch neben einer sehr artenreichen Algenvegetation. Torfmoose bilden einige höhere Bulte. Die Torfablagerungen haben vegetationsgeschichtliche Bedeutung."

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mehrere Rote-Liste-Arten im verbliebenen offenen Zentralbereich.
Habitatstruktur	C	Fläche mit Seggenrieden, teilweise Bult-Schlenken-Komplexen und zwei künstlichen Stillgewässern, vereinzelt aufkommende Gehölze.
Beeinträchtigung	C	Durch massiven Sukzessionsdruck bedrängte Restfläche. Vgl. RPT Atlas: "Von den umliegenden gedüngten Ackerflächen, die leicht zum Breilried hin abfallen, droht eine zunehmende Eutrophierung der Randbereiche des Riedes."
Gesamtbewertung	C	Zwischenmoor-Rest mit zahlreichen wertgebenden Arten, aber in ungünstigem Zustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 3 stark

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - NSG Breilried zwischen Trillfingen und Hart - 27619311300181

24.04.2016

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex disticha			nein
Carex elata			nein
Carex hirta			nein
Carex lasiocarpa			nein
Carex ovalis			nein
Carex panicea			nein
Carex pseudocyperus			nein
Carex rostrata			nein
Eriophorum angustifolium			nein
Galium palustre			nein
Galium uliginosum			nein
Iris pseudacorus			nein
Menyanthes trifoliata			nein
Potentilla palustris			nein
Salix caprea			nein
Salix cinerea			nein
Salix purpurea			nein
Scutellaria galericulata			nein
Selinum carvifolia			nein
Urtica dioica			nein
Utricularia australis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Magerrasen im NSG Zollerhalde - 27619311300182

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300182
Erfassungseinheit Name Magerrasen im NSG Zollerhalde
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr. 6212_B_Z1-3_#_WH **Feld Nr.** Z1-3
Teilflächenanzahl: 9 **Fläche (m²)** 121962
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA **Erfassungsdatum** 14.07.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0
Südwest)

Beschreibung Großflächiger, durch Schafe beweideter Magerrasen mit mehreren Teilflächen an dem nach Südwest geneigten Braunjurahang der Zollerhalde. Es überwiegen durch zeitweilige Trockenheit gekennzeichnete Standorte mit geringer Bodenaufgabe und trespereichen Kalk-Magerrasen, kleinflächig kommen wechselfeuchte Stellen mit Spargelschote vor, an tiefergründigen Stellen am Unterhang mit mehr ausgeglichener Wasserhaushalt sowie an beschatteten Stellen bestehen Übergänge zu Salbei-Glatthaferwiesen. Die Vegetation ist artenreich mit insgesamt zahlreichen typischen Arten der Kalk-Magerrasen, jedoch kommen nur wenige seltene und geschützte Arten vor. Besonders zu nennen sind allerdings der Kreuz-Enzian (1 Exemplar) sowie die Weiße Prunelle, die vor allem an den Oberhängen reichlich vorhanden ist. Die Rasen weisen eine heterogene Ausbildung auf: Neben kurzrasigen, lückigen Bereichen kommen auf durchaus größerer Fläche auch Bereiche mit etwas höherwüchsiger, vielfach auch verfilzter Rasennarbe vor, die oft nur eine eingeschränkte Kennartengarnitur aufweisen. Zerstreut treten Arten trockener Säume auf, insbesondere in randlichen Übergangsbereichen zu Gehölzen. Stellenweise Aspekte mit reichlich Fieder-Zwenke, was auf Unterbeweidung hindeutet. Die Magerrasen sind in den flächigen Weidebereichen nur gering mit Gehölzen durchsetzt, häufiger sind größere Einzelbäume vorhanden. Zahlreiche dieser Bäume (v.a. Esche, Berg-Ahorn) haben zwischenzeitlich aber große, ausladende Kronen entwickelt, mit entsprechender Beschattung der angrenzenden Magerrasen und der damit verbundenen negativen Wirkungen auf die Magerrasen, insbesondere entlang des horizontal in Hangmitte querenden Weges. Ebenso sind zahlreiche Feldhecken und -gehölze (getrennt als Biotop erfasst) weit aufgewachsen und beschatten ebenfalls die angrenzenden Magerrasen. Randliche Bereiche mit flächiger Schlehensukzession wurden überwiegend ausgegrenzt und sind daher innerhalb des Biotops nur kleinflächig vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit insgesamt zahlreichen typischen Arten der Kalk-Magerrasen, jedoch kommen nur wenige seltene und geschützte Arten vor.
Habitatstruktur	B	Neben kurzrasigen, lückigen Bereichen kommen auf durchaus größerer Fläche auch Bereiche mit etwas höherwüchsiger, vielfach auch verfilzter Rasennarbe vor, die oft nur eine eingeschränkte Kennartengarnitur aufweisen. Stellenweise Sukzession mit Saumarten oder Fiederzwenke sowie Gehölze (v.a. randlich).
Beeinträchtigung	B	Im Umfeld der Grillstellen und Sitzbänke bestehen lokal Beeinträchtigungen durch Trittbelastungen.
Gesamtbewertung	B	Artenreicher, großflächiger Magerrasen mit Schafbeweidung mit nur wenigen seltenen und geschützten Arten, etwas Defiziten in der Habitatstruktur (Sukzession, evtl. lokal Unterbeweidung, Beschattung) und lokal begrenzten Beeinträchtigungen durch Besucher.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen im NSG Zollerhalde - 27619311300182

24.04.2016

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asperula cynanchica	zahlreich, viele		nein
Berberis vulgaris	etliche, mehrere		nein
Brachypodium pinnatum	zahlreich, viele		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Buphthalmum salicifolium	zahlreich, viele		nein
Bupleurum falcatum	zahlreich, viele		nein
Campanula rotundifolia	zahlreich, viele		nein
Carex montana	zahlreich, viele		nein
Carlina acaulis	zahlreich, viele		nein
Carlina vulgaris	zahlreich, viele		nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele		nein
Centaureum erythraea	etliche, mehrere		nein
Cichorium intybus	zahlreich, viele		nein
Cirsium eriophorum	zahlreich, viele		nein
Clinopodium vulgare	zahlreich, viele		nein
Daucus carota	zahlreich, viele		nein
Euphrasia rostkoviana	zahlreich, viele		nein
Festuca ovina agg.	zahlreich, viele		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		nein
Galium verum	zahlreich, viele		nein
Gentiana cruciata	wenige, vereinzelt		nein
Koeleria pyramidata	zahlreich, viele		nein
Leontodon hispidus	zahlreich, viele		nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele		nein
Ononis spinosa	zahlreich, viele		nein
Origanum vulgare	zahlreich, viele		nein
Prunella grandiflora	zahlreich, viele		nein
Prunella laciniata	etliche, mehrere		nein
Prunella vulgaris	zahlreich, viele		nein
Prunus spinosa	zahlreich, viele		nein
Salvia verticillata	zahlreich, viele		nein
Stachys officinalis	zahlreich, viele		nein
Thymus pulegioides	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Davallseggenried in Quellrinne im NSG Zollerhalde O Zimmern
- 27619311300183

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300183
Erfassungseinheit Name Davallseggenried in Quellrinne im NSG Zollerhalde O Zimmern
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (80%)

Interne Nr.	7230_B_FZ1_K14_WH	Feld Nr.	FZ1
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1163
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	14.07.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Davallseggenried in einer Quellrinne umgeben von waldfreiem Sumpf mit Hochstauden (Mädesüß, Rossminze etc.). Die Abgrenzung des Davallseggenrieds ist großzügig erfolgt und schließt Bereiche mit Hochstauden mit ein, da die kennzeichnenden Arten zerstreut innerhalb des Feuchtgebietkomplexes vorhanden sind und keine scharfe Abgrenzung erlauben. Durch Schafe beweidet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Relativ artenreich, jedoch durchsetzt mit Hochstauden des waldfreien Sumpfes.
Habitatstruktur	B	Struktur durch Überwachsung mit Hochstauden mäßig typisch.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Relativ artenreiches Davallseggenried, von Hochstauden durchsetzt und z.T. überwachsen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	zahlreich, viele		nein
Carex davalliana	zahlreich, viele		nein
Cirsium palustre	zahlreich, viele		nein
Dipsacus fullonum	zahlreich, viele		nein
Epilobium parviflorum	zahlreich, viele		nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele		nein
Juncus effusus	zahlreich, viele		nein
Juncus inflexus	zahlreich, viele		nein
Mentha longifolia	zahlreich, viele		nein
Pulicaria dysenterica	zahlreich, viele		nein
Scirpus sylvaticus	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Weilwiesbach im NSG Zollerhalde - 27619311300184

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300184
Erfassungseinheit Name Weilwiesbach im NSG Zollerhalde
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (20%)

Interne Nr.	91E0_C_#_WH	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1124	
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	14.07.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kleine Auenwaldbereiche in einem naturnahen Abschnitt des Mittelgebirgsbachs Weilbach. Ständig wasserführender, leicht mäandrierender Bach mit nur mäßig ausgeprägten Prall- und Gleitufern. Substrat der Bachsohle kleinflächig wechselnd steinig bis sandig oder lehmig. Seitliche Einhänge meist schwach geneigt und von geringer Höhe (1-3m), nach oben (außerhalb Biotopfläche) in eingeschnittene Klinge übergehend, angedeutetes Kastental. Talsohle mit kleinflächigen Auenwald-Terrassen, auf die unteren seitlichen Einhänge übergreifend, sofern Standorte grundwassernah oder regelmäßig überschwemmt. Eine kleinflächig genaue Abgrenzung des Auenwaldes ist nicht möglich, daher wurde der lichte Waldbestand insgesamt abgegrenzt. Er beinhaltet neben dem Auenwald auch andere Waldbereiche mit Arten der angrenzenden Schlucht- und Buchenwälder.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Typische Ausprägung mit einigen charakteristischen Arten.
Habitatstruktur	C	Nur kleinflächige Bereiche innerhalb eines naturnahen Bachabschnitts.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Kleinflächige Auenwaldbereiche in einem naturnahen Abschnitt des Mittelgebirgsbachs Weilbach mit einigen charakteristischen Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer campestre	zahlreich, viele		nein
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele		nein
Aegopodium podagraria	zahlreich, viele		nein
Alnus incana	zahlreich, viele		nein
Brachypodium sylvaticum	zahlreich, viele		nein
Caltha palustris	etliche, mehrere		nein
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		nein
Carex pendula	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Weilwiesbach im NSG Zollerhalde - 27619311300184

24.04.2016

<i>Circaea lutetiana</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Cornus sanguinea</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Corylus avellana</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Dryopteris filix-mas</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Fraxinus excelsior</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geranium robertianum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geum urbanum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Glechoma hederacea</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hedera helix</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lamium galeobdolon</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Poa nemoralis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Prunus avium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus auricomus</i> [sensu lato]	zahlreich, viele	nein
<i>Salix purpurea</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Stachys sylvatica</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ulmus glabra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Urtica dioica</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Valeriana officinalis</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Hochstaudenflur Langer Rain im NSG Zollerhalde -
27619311300185

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300185
Erfassungseinheit Name Hochstaudenflur Langer Rain im NSG Zollerhalde
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr.	6431_B_#_WH	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	127
Kartierer	Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	14.07.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs. Ufernah ist auf quelligem Standorte eine Hochstaudenflur vorhanden. Die Hochstaudenflur besteht teils aus Mädesüß-Fluren, teils aus Beständen mit viel Blaugrüner Binse und Roß-Minze.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mäßig artenreiche Ausbildung, durchsetzt mit Mädesüß, Graugrüner Binse und Roßminze.
Habitatstruktur	B	Kleinflächige Bestände, Randbereiche mit Gehölzaufkommen.
Beeinträchtigung	A	Trittbelastung im Rahmen der Schafbeweidung (gering).
Gesamtbewertung	B	Kleinflächige, mäßig artenreiche Ausbildung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100.003%)

TK-Blatt 7619 (100.003%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 213 Beweidung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Caltha palustris	zahlreich, viele		nein
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		nein
Carex pendula	zahlreich, viele		nein
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		nein
Deschampsia cespitosa	zahlreich, viele		nein
Dipsacus fullonum	zahlreich, viele		nein
Epilobium hirsutum	zahlreich, viele		nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele		nein
Glyceria declinata	zahlreich, viele		nein
Hypericum tetrapterum	zahlreich, viele		nein
Juncus inflexus	zahlreich, viele		nein
Lysimachia nummularia	zahlreich, viele		nein
Mentha longifolia	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Hochstaudenflur Langer Rain im NSG Zollerhalde -
27619311300185

24.04.2016

Poa trivialis	zahlreich, viele	nein
Ranunculus ficaria	zahlreich, viele	nein
Salix cinerea	zahlreich, viele	nein
Urtica dioica	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Kalk-Magerrasen im NSG Hohegert - 27619311300186

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300186
Erfassungseinheit Name Kalk-Magerrasen im NSG Hohegert
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr. 6212_A_Hohegert_WH **Feld Nr.** BIOK 176194178360
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 15750
Kartierer Herter, Dr. Wolfgang (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 18.07.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Blumenbunter, stellenweise entlang der Waldränder versaumter, ansonsten kurzrasiger Magerrasen mit einzelnen Kiefern an einem Südwesthang, nur an Südwestseite nicht von Wald umgeben. Am Unterhang bestehen Übergänge zur Salbei-Glatthaferwiese. Die Spargelerbse kommt am oberen Waldrand häufiger vor. Vor dem Waldrand finden sich auch kleinflächig Gebüsche trockenwarmer Standorte.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Artenreicher Biotop. Die anderen in der WBK 2007 erfassten Orchideen- und Enzianarten waren zum Aufnahmezeitpunkt im Jahr 2014 nicht nachweisbar. Aceras war vermutlich angesalbt worden.
Habitatstruktur	A	Stellenweise versaumt, ansonsten kurzrasig.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Artenreicher Kalk-Magerrasen in gutem Zustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aceras anthropophorum		ausgesetzt, angesalbt	nein
Achillea millefolium			nein
Agrimonia eupatoria			nein
Aster amellus			nein
Brachypodium pinnatum	zahlreich, viele		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Bromus erectus	sehr viele		nein
Buphthalmum salicifolium			nein
Bupleurum falcatum			nein
Campanula rotundifolia			nein
Carex flacca			nein
Carex montana			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Kalk-Magerrasen im NSG Hohegert - 27619311300186

24.04.2016

Centaurea jacea		nein
Centaurea scabiosa		nein
Clinopodium vulgare		nein
Cornus sanguinea		nein
Daucus carota		nein
Festuca ovina agg.		nein
Galium verum		nein
Genista tinctoria	etliche, mehrere	nein
Gentiana ciliata		nein
Gentianella germanica		nein
Gymnadenia conopsea		nein
Helianthemum ovatum		nein
Hieracium pilosella		nein
Hypericum perforatum		nein
Inula salicina		nein
Knautia arvensis		nein
Leucanthemum ircutianum		nein
Ligustrum vulgare		nein
Lotus corniculatus		nein
Lotus maritimus	etliche, mehrere	nein
Medicago lupulina		nein
Melampyrum arvense		nein
Onobrychis viciifolia		nein
Ononis spinosa		nein
Ophrys apifera		nein
Ophrys holoserica		nein
Orchis militaris		nein
Origanum vulgare		nein
Peucedanum cervaria		nein
Pinus sylvestris	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata		nein
Polygala comosa		nein
Primula veris		nein
Prunella grandiflora		nein
Prunus spinosa	etliche, mehrere	nein
Quercus robur	wenige, vereinzelt	nein
Rhinanthus alectorolophus		nein
Rhinanthus glacialis		nein
Rhinanthus minor		nein
Salvia pratensis	zahlreich, viele	nein
Sanguisorba minor		nein
Senecio erucifolius		nein
Stachys officinalis		nein
Thymus pulegioides		nein
Thymus pulegioides subsp. carniolicus		nein
Tragopogon minor	wenige, vereinzelt	nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Viburnum lantana	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Bodensaurer Magerrasen im Norden des NSG Warrenberg - 27619311300187

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300187
Erfassungseinheit Name Bodensaurer Magerrasen im Norden des NSG Warrenberg
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	6230_C_Warrenberg_WS	Feld Nr.	BIOK 176184170797
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6432
Kartierer	Siewert, Wolfgang (INA Südwest)	Erfassungsdatum	16.06.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Magerrasen, der auf saurem und wechselfrischem Untergrund siedelt auf südostexponiertem Hang. Das häufigste Gras im Bestand ist der Rot-Schwingel. An Säurezeigern wachsen Flügel-Ginster, Besen-Heide und Gemeines Kreuzblümchen in den Rasen. Heil-Ziest und Teufelsabbiß zeigen die wechselfrischen Verhältnisse im Untergrund an. Sehr vereinzelt konnten Borstgras und Dreizahn gefunden werden. Im Herbst 2015 blühte ein Lungen-Enzian.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Diverse Säurezeiger prägen das Bild.
Habitatstruktur	B	Im Süden kommen Pappelschösslinge auf, stellenweise brach liegend.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Magerrasen auf bodensaurem Standort mit mäßig artenreicher, aber charakteristischer Flora.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Calluna vulgaris	etliche, mehrere		nein
Centaurium erythraea			nein
Danthonia decumbens	wenige, vereinzelt		nein
Festuca rubra	sehr viele		nein
Galium pumilum	etliche, mehrere		nein
Genista sagittalis	etliche, mehrere		nein
Genista tinctoria	etliche, mehrere		nein
Gentiana pneumonanthe	wenige, vereinzelt		nein
Helictotrichon pratense	etliche, mehrere		nein
Hieracium pilosella	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Bodensaurer Magerrasen im Norden des NSG Warrenberg -
27619311300187

24.04.2016

Holcus lanatus	etliche, mehrere	nein
Hypochaeris radicata	etliche, mehrere	nein
Nardus stricta	wenige, vereinzelt	nein
Polygala vulgaris	wenige, vereinzelt	nein
Populus tremula	zahlreich, viele	nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus minor	etliche, mehrere	nein
Stachys officinalis	etliche, mehrere	nein
Succisa pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Thymus pulegioides	etliche, mehrere	nein
Veronica officinalis	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Auwald an der Stunzach N Hospach - 27619311300188

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300188
Erfassungseinheit Name Auwald an der Stunzach N Hospach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr. 91E0_B_401_TL **Feld Nr.** 401
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 6144
Kartierer Limmeroth, Thomas (INA Südwest) **Erfassungsdatum** 17.08.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Überwiegend linearer, tw. aufgeweiteter Auwald entlang der stark mäandrierenden, naturnahen Stunzach N Hospach. Im Westen weitgehend bandartig schmal mit angrenzenden Weiden, im Osten tw. an Feuchtbrache oder weitere, nicht dem Lebensraumtyp entsprechende Gehölzbestände angrenzend. Einzelne größere Silberweiden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Überwiegend typische Gehölzstruktur.
Habitatstruktur	B	Weitgehend lebensraumtypisch, aber nur kleinflächige Ausbildung.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kleinflächiger Auenwaldbereich an naturnahem Verlauf der Stunzach mit charakteristischen Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7618 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa			nein
Euonymus europaeus			nein
Fraxinus excelsior			nein
Impatiens glandulifera			nein
Prunus spinosa			nein
Salix alba			nein
Salix rubens			nein
Salix viminalis			nein
Valeriana officinalis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthafer-Wiese im Gewann Auchtert SW Bisingen - 27619311300190

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300190
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese im Gewann Auchtert SW Bisingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510-C-112-N11-SK	Feld Nr.	112	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3456	
Kartierer	Kellermann, Dr. Susanne (INA Südwest)	Erfassungsdatum	26.06.2014	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese in ebener Lage. Der homogene Bestand ist von mittlerer Wüchsigkeit und ist durch eine lichte Schicht von Obergräsern, einer mäßig dichten Schicht mittelhoher Gräsern und einer dichten Schicht von Kräutern gekennzeichnet. Dadurch überwiegen die Kräuter. Insgesamt eine geringe Anzahl an Magerkeitszeigern. Wiesen-Bocksbart und Acker-Witwenblume kommen regelmäßig vor, Wiesen-Flockenblume und Gewöhnlicher Hornklee nur vereinzelt. Auffallend ist der hohe Anteil an Wiesen-Löwenzahn als Nährstoffzeiger. Aspektprägend für die Fläche ist der Wiesen-Pippau. Die Wiese ist durch das Auftreten des Störzeigers Rauhaarige Wicke und der Einsaatart Ausdauernder Lolch schwach beeinträchtigt. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit geringer Anzahl an Magerkeitszeigern, Nährstoffzeiger mit hoher Deckung.
Habitatstruktur	A	Lichte weitgehend typische Struktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreich mit wenigen Magerkeitszeigern und hohem Anteil an Nährstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	sehr viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese im Gewann Auchtert SW Bisingen -
27619311300190

24.04.2016

<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia hirsuta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese im Gewann Auchtert SW Bisingen II -
27619311300191

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300191
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese im Gewann Auchtert SW Bisingen II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510-B-107-N11-SK	Feld Nr.	107
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1559
Kartierer	Kellermann, Dr. Susanne (INA Südwest)	Erfassungsdatum	23.05.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthafer-Wiese in ebener Lage. Der homogene Bestand ist von mittlerer Wüchsigkeit und durch eine lichte Schicht von Obergräsern, einer mäßig dichten Schicht mittelhoher Gräsern und einer dichten Schicht von Kräutern gekennzeichnet. In dieser typisch geschichteten Struktur dominieren die Kräuter. Insgesamt eine mittlere Anzahl an Magerkeitszeigern, wobei der Zottige Klappertopf dominiert und aspektprägend ist. Daneben kommen Wiesen-Kümmel, Acker-Witwenblume, Wiesen-Bocksbart und Flaumiger Wiesenhafer regelmäßig vor. Nur wenige Nährstoffzeiger vorhanden (Wiesen-Löwenzahn und Wiesen-Bärenklau). Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich mit mittlerer Anzahl an Magerkeitszeigern und wenigen Nährstoffzeigern.
Habitatstruktur	A	Homogener Bestand mit mittlerer Wüchsigkeit mit weitgehend typischer Struktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Artenreich mit mittlerer Anzahl an Magerkeitszeigern und typisch geschichteter Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese im Gewann Auchtart SW Bisingen II -
27619311300191

24.04.2016

Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	dominant	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese im Gewann Auchtert SW Bisingen -
27619311300192

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300192
Erfassungseinheit Name Glatthafer-Wiese im Gewann Auchtert SW Bisingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	6510-C-106-M11-SK	Feld Nr.	106
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3577
Kartierer	Kellermann, Dr. Susanne (INA Südwest)	Erfassungsdatum	23.05.2014
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese in ebener Lage. Der heterogene Bestand ist lokal nährstoffreicher ausgebildet, in den Randbereichen östlich und westlich magerer ausgebildet. Die Wiesenstruktur ist hochwüchsig (in den Randbereichen von mittlerer Wüchsigkeit) und durch eine lichte bis mäßig dichte Schicht von Obergräsern, einer mäßig dichten Schicht mittelhoher Gräsern und einer lichten bis mäßig dichten Schicht von Kräutern gekennzeichnet. Gräser und Kräuter kommen dabei in einem ausgewogenen Verhältnis vor. Insgesamt nur eine geringe Anzahl an Magerkeitszeigern, die ca. 10% Deckung erreichen. Wiesen-Pippau und Rot-Klee sind aspektprägend. Nährstoffzeiger erreichen geringe Anteile, Wiesen-Löwenzahn, Wiesen-Bärenklau, Wiesen-Kerbel kommen aber regelmäßig und zahlreich vor. Die Fläche wird vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit geringer Anzahl an Magerkeitszeigern und geringen Anteilen an Stickstoffzeigern.
Habitatstruktur	B	Lichte bis mäßig dichte Struktur, lokal hochwüchsig.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreich mit geringer Anzahl an Magerkeitszeigern und einer mäßig dichter Struktur mit wenig ausgeprägter Schichtung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Glatthafer-Wiese im Gewann Auchtert SW Bisingen -
27619311300192

24.04.2016

Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im Gewann Bisinger Berg - 27619311300194

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300194
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Bisinger Berg
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510-B004-K10-SK **Feld Nr.** 004
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 3519
Kartierer Kellermann, Dr. Susanne **Erfassungsdatum** 06.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0
 (INA Südwest)

Beschreibung Artenreiche, hochwüchsige typische Glatthaferwiese mit geringen Anteilen an Magerkeitszeigern und mäßig dichter Gräserschicht in schwacher Nordwestexposition. Homogen, hochwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd. Mäßig dichte Obergrasschicht, mäßig dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, mäßig dichte Krautschicht, Kräuter und Gräser in ähnlichen Anteilen. Wenige Magerkeitszeiger, hoher Anteil an hochwüchsigen Kräutern. Scharfer Hahnenfuß aspektprägend. Vereinzelt Feuchtezeiger (Bach-Nelkenwurz, Großer Wiesenknopf). Wiesen-Kerbel, Wiesen-Bärenklau, Wiesenlöwenzahn zerstreut als Stickstoffzeiger.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, mit geringeren Anteilen an Magerkeitszeigern.
Habitatstruktur	B	Überwiegend hochwüchsig und homogen, höhere Anteile von Stickstoffzeigern. Mäßig beeinträchtigt durch einen hohen Anteil starkwüchsiger Arten.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche, dichte Glatthaferwiese mit wenig Magerkeitszeigern

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Colchicum autumnale	sehr viele		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im Gewann Bisinger Berg - 27619311300194

24.04.2016

Euphorbia brittingeri	wenige, vereinzelt	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	etliche, mehrere	ja
Geum rivale	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Persicaria bistorta	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im Gewann Bisinger Berg - 27619311300195

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300195
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Gewann Bisinger Berg
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. 6510-A-009-K10-SK **Feld Nr.** 009
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 7226
Kartierer Kellermann, Dr. Susanne **Erfassungsdatum** 06.05.2014 **Anzahl Nebenbogen:** 0
 (INA Südwest)

Beschreibung Sehr artenreiche Glatthafer-Wiese mit zahlreichen Magerkeitszeigern in leichter NW-Hanglage. Überwiegend homogen, lokal etwas nährstoffreicher und mit hohen Anteilen von Löwenzahn und Scharfem Hahnenfuß. Homogen. Mittelhochwüchsig. Vermutlich regelmäßige Mahd. Lichte Obergrassschicht, mäßig dichte Schicht an mittelhohen Gräsern, dichte Krautschicht, Kräuter überwiegend. Scharfer Hahnenfuß aspektprägend. Bach-Nelkenwurz als Feuchtezeiger.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Sehr artenreich, viele Magerkeitszeiger, regelmäßig Nährstoffzeiger, v.a Löwenzahn mit höheren Anteilen.
Habitatstruktur	A	Mittelwüchsig, hohe Kräuteranteile, vereinzelt etwas nährstoffreicher.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreiche Glatthaferwiese mit vielen Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Carex caryophylla	wenige, vereinzelt		nein
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Glatthaferwiese im Gewann Bisinger Berg - 27619311300195

24.04.2016

Euphorbia brittingeri	wenige, vereinzelt	nein
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	sehr viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere	nein
Sanguisorba minor	zahlreich, viele	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	sehr viele	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7619311 - Magerrasen am Bisinger Berg - 27619311300196

24.04.2016

Gebiet FFH Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld
Erfassungseinheit Nr. 27619311300196
Erfassungseinheit Name Magerrasen am Bisinger Berg
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (90%)

Interne Nr.	6212_B_8135_SK	Feld Nr.	8135
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	34032
Kartierer	Kellermann, Dr. Susanne (INA Südwest)	Erfassungsdatum	06.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Großflächiger Magerrasen in unruhigem Gelände mit Wellen, Rinnen und Erdanrissen. Der Magerrasen wird nach N und S weitgehend von Hecken begrenzt, nach S und E insgesamt artenärmer und höhere Anteile an Einzelgehölzen mit verstärkt aufkommender Schlehensukzession.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mäßig artenreich bis stellenweise artenreich, Auftreten kennzeichnender Arten wie Dornige Hauhechel, Echtes Labkraut, Frühlings-Segge, Arznei-Thymian, Hufeisenklee und Gewöhnliches Kreuzblümchen mit mittlerer Stetigkeit. Färber-Ginster und wenige Exemplare Echte Kugelblume als Besonderheit.
Habitatstruktur	C	Bultig mit horstbildenden Gräsern, vereinzelt Störzeiger wie Acker-Winde, Brennessel und Kriechendes Fingerkraut, stellenweise stärker aufkommende Verbuschung.
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Großflächiger Magerrasen mit typischem Artenspektrum, in Teilbereichenn Störzeiger und Sukzession.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 100 Südwestliches Albvorland (100%)

TK-Blatt 7619 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Agrimonia eupatoria			nein
Arrhenatherum elatius			nein
Brachypodium pinnatum			nein
Campanula rotundifolia			nein
Carex caryophyllea			nein
Carex flacca			nein
Carlina vulgaris			nein
Carum carvi			nein
Centaurium erythraea			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7619311 - Magerrasen am Bisinger Berg - 27619311300196

24.04.2016

Cirsium eriophorum	nein
Crataegus monogyna	nein
Daucus carota	nein
Galium verum	nein
Globularia punctata	nein
Hieracium pilosella	nein
Hippocrepis comosa	nein
Hypericum perforatum	nein
Juniperus communis	nein
Knautia arvensis	nein
Leucanthemum ircutianum	nein
Ligustrum vulgare	nein
Linum catharticum	nein
Lotus corniculatus	nein
Medicago sativa	nein
Onobrychis viciifolia	nein
Ononis spinosa	nein
Polygala vulgaris	nein
Potentilla neumanniana	nein
Potentilla reptans	nein
Primula veris	nein
Prunella vulgaris	nein
Prunus spinosa	nein
Ranunculus bulbosus	nein
Rosa canina	nein
Salvia pratensis	nein
Sanguisorba minor	nein
Thymus pulegioides	nein
Trifolium campestre	nein
Urtica dioica	nein
